



VYSOKOŠKOLSKÁ UČEBNICA



Pedagogická fakulta Trnavskej univerzity

Morphologie der deutschen Sprache

Teil 1 – das Verb

Mgr. Tomáš Godiš, Ph.D.

2018

Trnavská univerzita v Trnave

RECENZENTI:

doc. PaedDr. Alica Harajová, PhD.

doc. PhDr. Milan Žitný, Csc.

ISBN: 978-80-568-0154-3

Die vorliegende Arbeit stellt den ersten Teil eines umfassenderen Werkes dar, welches sich mit den theoretischen und praktischen Grundlagen der Morphologie und Syntax der deutschen Sprache befasst. Dieser Band orientiert sich auf die Morphologie und fokussiert auf die Wortklasse des Verbs. Weil die Arbeit primär für Studenten der Germanistik bestimmt ist, welche sich in ihrem Studium mit der Morphologie und Syntax nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch befassen, werden nach jedem theoretischen Kapitel zusätzlich praktische Übungen eingesetzt. Das Ziel ist es, dem Leser einen allgemeinen Überblick über das umfassende System der deutschen Grammatik zu verschaffen und ihm zu ermöglichen die erworbenen Kenntnisse auch praktisch zu üben. Wir sind fest davon überzeugt, dass nicht nur Studenten, sondern alle, die sich für die deutsche Grammatik interessieren in diesem Werk nützliches Wissen erwerben und Sprachkenntnisse aus dem Bereich der Grammatik verbessern können.

Wir hoffen, dass wir mit unserer Arbeit Interesse am faszinierenden System der deutschen Grammatik erwecken können und so einen nützlichen Beitrag zum Erwerb deutscher Sprache leisten.

Tomáš Godiš

Einführung.....	3
Inhalt.....	4
1.0 Morphologie	6
2.0 Das Wort und die Wortarten	6
2.1 Das Wort - Definition.....	6
2.2 Die Wortarten.....	10
3.0 Das Verb.....	13
3.1 Kategorisierung des Verbs	16
3.2 Klassifizierung der Verben nach morphologischen Kriterien.....	16
3.3 Klassifizierung der Verben nach syntaktischen Kriterien.....	21
3.4 Klassifizierung der Verben nach semantischen Kriterien	28
3.5 Übungsteil 1	31
4.0 Hilfsverben und Modalverben.....	42
5.0 Das deutsche Tempussystem.....	46
5.1 Grammaticische Tempora	47
5.1.1 Perfektum	47
5.1.2 Präteritum	49
5.1.3 Plusquamperfekt.....	52
5.1.4 Präsens.....	53
5.1.5 Futur I.....	55
5.1.6 Futur II.....	56
5.2. Relativer und absoluter Gebrauch von Tempora.....	57
5.3 Übungsteil 2	61
6.0 Genera des Verbs	70
6.1 Das Aktiv.....	71
6.2 Vorgangspassiv	72
6.3 Zustandspassiv	74
7.0 Infinite Verbformen.....	76
7.1 Infinitiv.....	77
7.1.1 Infinitiv mit und ohne „zu“	79
7.2 Infinitivkonstruktion.....	81
7.3 Partizip I (Partizip Präsens).....	82

7.3.1 Gebrauch von Partizip I.....	84
7.4 Partizip II.....	85
7.4.1 Gebrauch von Partizip II.	88
7.5 Partizipialkonstruktionen	88
7.6 Übungsteil 3	90
8.0 Modus.....	98
8.1 Indikativ	99
8.2 Konjunktiv.....	99
8.2.1 Konjunktiv bei zusammengesetzten Tempora	101
8.3 Imperativ	109
8.4 Übungsteil 4	111
9.0 Reflexive und reziproke Verben	118
9.1 Reflexive Verben.....	118
9.2 Reziproke Verben.....	121
10.Funktionsverbgefüge	121
10.1 Übungsteil 5	125
11. Lösungsschlüssel.....	131
Schlusswort	161
Literaturverzeichnis.....	162

1.0 Morphologie

Die Morphologie ist eine linguistische Teildisziplin, die sich mit der internen Struktur des Wortes oder Wortkomplexes beschäftigt. Der Begriff „*Morphologie*“ stammt aus den griechischen Wörtern „*morphé*“ und „*logos*“ (deutsch: „*Form*“ und „*Lehre*“). Man kann sie auch als Lehre von Wortformen bezeichnen. Volmert definiert die Morphologie wie folgt:

„Morphologie ist eine linguistische Teildisziplin, die sich mit den Erscheinungsformen, der Struktur und den Bauformen von Wörtern beschäftigt“ (Volmert 2005, S.87).

Der Untersuchungsgegenstand der Morphologie ist das Morphem als kleinste und das Wort als größte Einheit eines Sprachsystems. Das Ziel der Morphologie ist es die Art und Weise, wie die Wort-Form und Wort-Struktur gebildet wird sowie Gesetzmäßigkeiten der Entstehung dieser Formen und Strukturen zu untersuchen.

2.0 Das Wort und die Wortarten

2.1 Das Wort - Definition

Das deutsche Sprachsystem besteht aus der phonetischen, graphischen und semantischen Ebene. Elemente jeder Ebene stehen in einer Wechselbeziehung zueinander, wobei die phonetische und graphische Ebene mit der Form des Sprachsystems und die semantische Ebene mit der Bedeutung verknüpft ist.

Die Grundeinheiten einer Sprache sind das Wort und der Satz. Ein Wort ist das Bauelement des Satzes und der Satz ist wiederum der Baustein eines Textes. Obwohl das Wort in der Sprache die wichtigste Rolle spielt herrscht in der Frage seiner Definition bis heute keine Einheit. Bis heute gibt es keine allgemeine Definition des Wortes, was oft zu Missverständnissen in der sprachwissenschaftlichen Forschung führt. Uns erscheint jedoch die Definition von den Sprachwissenschaftlern Götze und Lüttich für diese Arbeit am geeignetsten, denn sie betrachtet das Wort als komplexe Einheit eines Sprachsystems. Das Wort definieren sie wie folgt:

„Wörter sind die kleinsten selbständigen und bedeutungstragenden Elemente der Sprache, die eine Lauteinheit darstellen, alleinstehen können und zusammengeschieden werden.“ (Götz. Lüttich 1999, S.19)

Für einige Sprachwissenschaftler wie z.B. H.J. Heringer oder J.Volmert ist es jedoch nicht möglich das „Wort“ exakt zu definieren. Um es zu verstehen müssen seine Eigenschaften näher charakterisiert und beschrieben werden. Zu den Eigenschaften eines Wortes zählen nach Heringer die Folgenden: (Heringer 1995, S. 13)

das Wort...

- ist ein selbständiges Element vor und nach welchem der Sprecher wie Schreiber eine Pause einlegen kann
- besteht aus kleineren Elementen, die einzeln meistens keine Bedeutung tragen (Bedeutungsunterscheidende Elemente – Morphen, Morpheme, Moneme)
- ist mit einer bestimmten semantischen Bedeutung verbunden
- wird von dem Benutzer als eine Einheit angesehen (Benutzer der Sprache verfügt über ein Inventar an lexikalischen Einheiten, die er für die Kommunikation einsetzt und als komplexe Elemente betrachtet)
- ist als Form in einem Sprachwörterbuch definiert

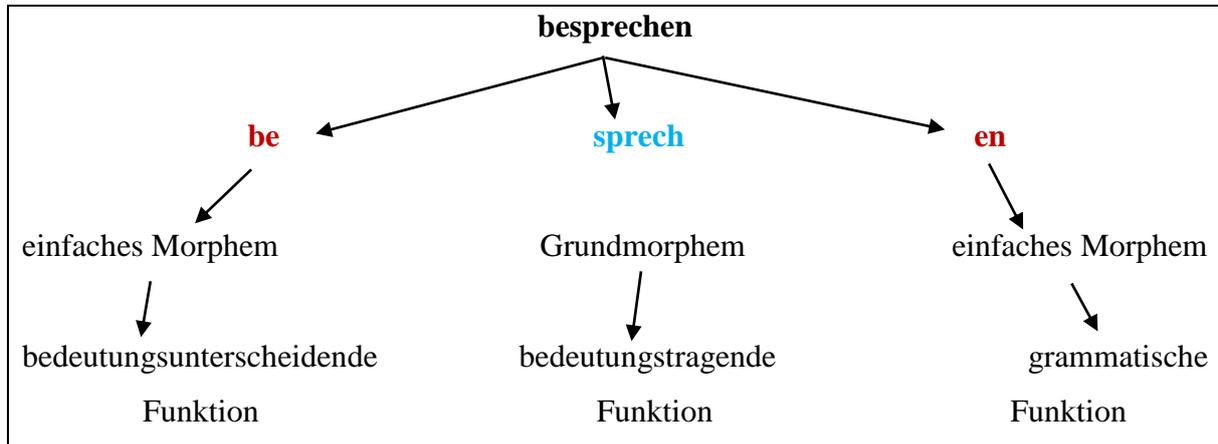
Typisch für das deutsche Wort (Lexem) ist seine dynamische (veränderliche) Form. Der Prozess der Formänderung eines Wortes wird Flexion genannt und verläuft nicht beliebig, sondern unterliegt strengen phonetisch-grammatischen sowie semantischen Regeln. H.J. Heringer bezeichnet die Wörter als „*Chamäleons*“, die zwar ihre Form und Struktur verändern, ihre Bedeutung jedoch bleibt erhalten. (vgl. Heringer, 1995 S. 13).

Ein Wort ist die kleinste selbständige und bedeutungstragende Einheit, die aus mehreren kleineren Bausteinen – den „*Morphen*“ und „*Morphemen*“ besteht.

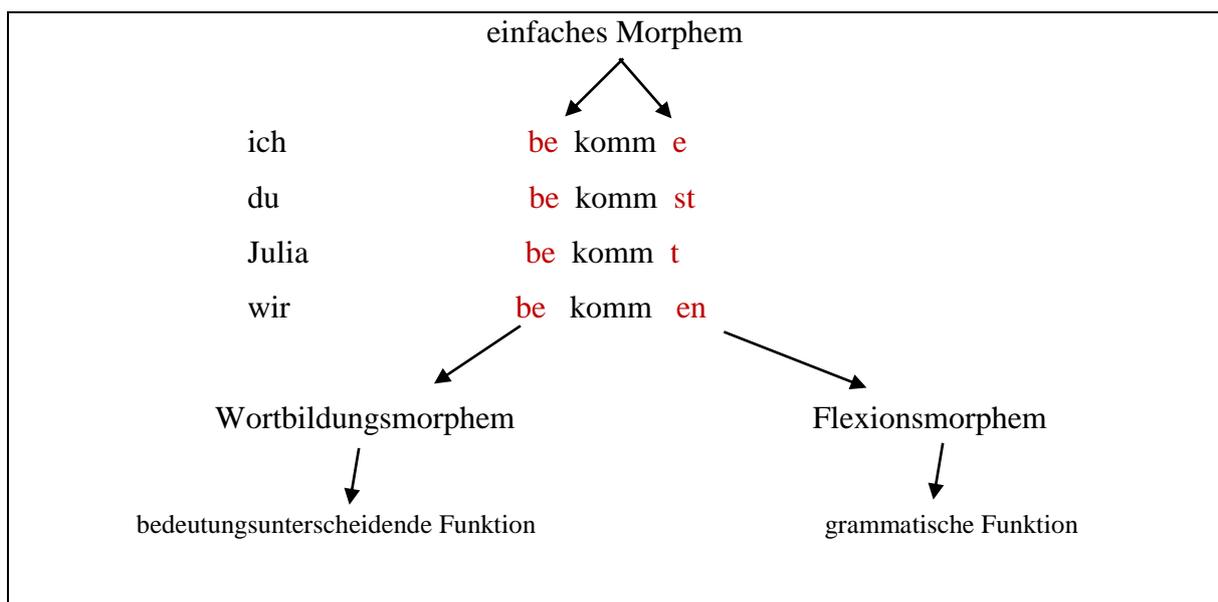
Ein Morph ist „*eine elementare lautliche oder graphische Einheit der Sprache, der eine Bedeutung bzw. ein grammatisches Merkmal zugeschrieben werden kann.*“ . (Busch/Stenschke 2008, S. 81). Ein Morphem dagegen ist „*ist die kleinste bedeutungstragende Einheit der Sprache die aus einem Morph oder mehreren Allomorphen (Ausdrucksseite) und einer*

Bedeutung bzw. einem grammatischen Merkmal (Inhaltsseite) besteht. (Busch/Stenschke 2008, S. 81)

Im Deutschen werden zwei Typen der Morpheme, aus denen sich ein Wort bilden lässt, unterschieden. Es sind die sog. Grundmorpheme (Basismorpheme) und einfache Morpheme. Im folgendem Beispielwort „besprechen“ kann man 3 Morpheme identifizieren:

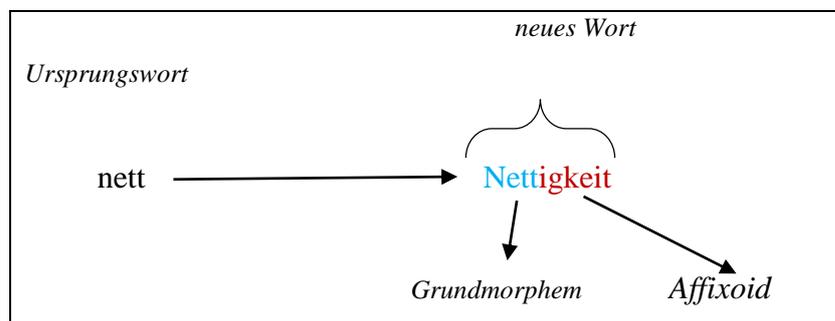


Einfache Morpheme werden weiter auf sog. Flexionsmorpheme und Wortbildungsmorpheme geteilt. Flexionsmorpheme haben eine grammatische Funktion - sie sind Träger grammatischer Beziehungen im Wort. Wortbildungsmorpheme haben bedeutungsunterscheidende Funktion - sie können die semantische Struktur des ganzen Wortes (Lexems) beeinflussen. Das Wortbildungsmorphem wie das Flexionsmorphem selbst haben keinen semantischen Wert und können auch nicht allein im Satz erscheinen.



Ein Grundmorphem ist Träger des semantischen Inhalts, und wird durch weitere (einfache) Morpheme ergänzt. Die Form eines Grundmorphems kann (muss aber nicht) mit dem Wort (Lexem) identisch sein. Identisch sind die Formen besonders bei Adjektiven z.B. nett, lieb, klein, sympathisch, klug Nicht identisch sind sie meistens bei den Verben z.B.: mach-en, vor-bereit-en, be-leg-en...

Manche Sprachwissenschaftler (wie z.B.: Helbig, Buscha, Stenschke, Heringer) bringen einfache Morpheme mit den „Affixoiden“ in Verbindung. Die Affixoide kann man als einfache Morpheme verstehen, die aber in konkreter Position zu dem Grundmorphem stehen und zusammen mit diesem ein neues Wort bilden.



Zu den Affixoiden gehören sog. Präfixe, Suffixe und Zirkumfixe (vgl. Buscha/Stenschke 2008, S. 82).

Ein Präfix steht immer vor einem Lexem - im Anlaut. (z.B. vorbereiten, aufschlagen, nachsehen, die Vorstellung, der Nachschicht ...)

Ein Suffix steht immer in der Endposition – im Auslaut. (z.B. Bescheidenheit, Obrigkeit, Krankheit, Reichtum...)

Ein Zirkumfix – besteht aus zwei Morphemen, die gleichzeitig (obligatorisch) im Anlaut und zugleich Auslaut erscheinen. Würde nur eines davon im Wort stehen, so wäre es semantisch (oder grammatisch) nicht korrekt. (z.B.: Zugehörigkeit, beschönigen, belästigen, Aufmerksamkeit ...)

Präfixe	Suffixe	Zirkumfixe
↓	↓	↙ ↘
vorstellen	Tapferkeit	Zugehörigkeit
aufstehen	Irrtum	Vorbereitung
anhelfen	Einsamkeit	beschönigen

2.2 Die Wortarten

Die Wörter werden aufgrund ihrer ähnlichen (oder gleichen) Eigenschaften in bestimmte Wortgruppen kategorisiert. Diese Wortgruppen werden auch Wortklassen oder Wortarten genannt. Traditionelle Grammatik unterscheidet 10 Wortklassen – es sind folgende: (Heringer 1995, S. 14):

1. Substantiv – (Nomen)
2. Artikelwort – (Geschlechtswort)
3. Pronomen – (Prowort / Fürwort)
4. Adjektiv – (Eigenschaftswort)
5. Numeralien – (Zahlwort)
6. Verb – (Tätigkeitswort)
7. Adverb – (Umstandswort)
8. Präposition – (Verhaltungswort)
9. Konjunktion – (Bindewort)
10. Interjektion – (Ausrufewort)

In traditioneller Grammatik sind die Wortklassen des Verbs, Substantivs und Adjektivs die Hauptklassen. Die oben präsentierte Typologie der Wortklassen ist jedoch nicht einheitlich und wird auch von vielen Sprachwissenschaftlern kritisiert (vgl. Götze/Lüttich 1999, S. 19). So wird z.B. in manchen Grammatiken (z.B. von U. Engel) ein Attribut als Wortklasse anerkannt, obwohl dieser aus Wörtern anderer Wortklassen gebildet wird. (z.B. aus Substantiven, Adjektiven...). Andererseits wird zwischen Adjektiv und Adverb kein deutlicher Unterschied gemacht und das Adverb wird als Teil des Adjektivs betrachtet. Unterschiede gibt es auch bei der Betrachtung des Artikels, der als Begleiter des Substantivs verstanden wird, wobei es bei nicht als eigene Wortart anerkannt wird. (U. Engel, 1996, S. 94)

Einige deutsche Wörter verfügen die Eigenschaft von einer Wortklasse zur nächsten zu übersteigen, ohne ihre semantische Bedeutung oder Form wesentlich zu verändern. Dies kann z.B. durch sog. Präfigieren, Suffigieren oder Nominalisierung zustande kommen.

Nominalisierung:

spielen → das Spielen; sehen → das Sehen; fahren → das Fahren, stehen → das Stehen

Präfigieren/Suffigieren:

hören → die **An**hörung, das Herz → herz**lich**, arbeiten → arbeits**am**, lesen → die **V**orlesung

So können z.B. Substantive zu Verben oder Adjektiven, Verben zu Substantiven, oder Adjektiven wandeln. Auch in diesem Falle ist die Kategorisierung solcher Wörter problematisch.

Verb	Substantiv	Adjektiv
laufen	das Laufen	X
googeln	Google	X
schreiben	das Schreiben	X
X	die Nettigkeit	nett
X	die Schönheit	schön
lieben	die Liebe	lieb

Deutsche Sprache gehört zu den flektierten Sprachen, d.h. Wörter einiger Wortklassen können flektiert also konjugiert, dekliniert oder kompariert werden. Konjugierbare Wörter ändern ihre Form nach der Person, mit welcher sie verknüpft werden. Konjugiert werden im Deutschen nur die Verben.

<i>Singular</i>				
1. Person	arbeite e	schreibe e	make e	stehe e
2. Person	arbeitest t	schreibst t	machst t	stehst t
3. Person	arbeitet t	schreibt t	macht t	steht t
<i>Plural</i>				
1. Person	arbeiten n	schreiben n	machen n	stehen n
2. Person	arbeitet t	schreibst t	macht t	steht t
3. Person	arbeiten n	schreiben n	machen n	stehen n

Deklinierbare Wörter ändern ihre Form nach dem Kasus also nach dem, ob sie im Nominativ, Genitiv, Dativ oder Akkusativ erscheinen. Zu deklinierbaren Wortarten zählen wir Substantive, Adjektive, Artikel und Pronomen.

	<i>Adjektiv</i>	<i>Pronomen</i>	<i>Substantiv</i>
Nominativ	der kleine Mann	er	der Kollege
Genitiv	des kleinen Mannes	sein	des Kollegen
Dativ	dem kleinen Mann	ihm	dem Kollegen
Akkusativ	den kleinen Mann	ihn	den Kollegen

Komparierbare Wörter ändern ihre Form durch sog. Steigerung in 3 Steigerungsstufen (Positiv-Komparativ-Superlativ). Komparierbare Wortklassen sind Adjektive und teilweise auch Adverbien.

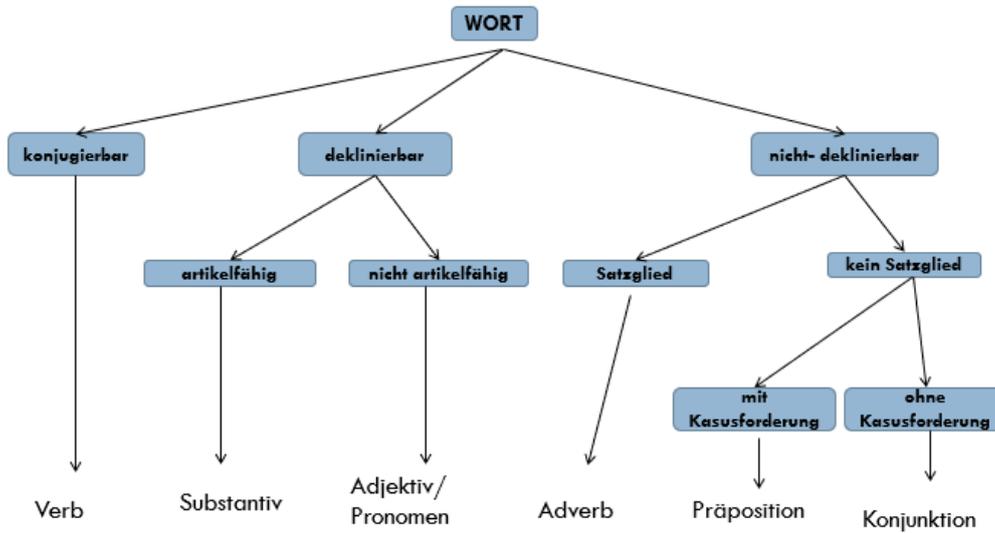
	<i>Adjektiv</i>	<i>Adverb</i>
1.Positiv	klein	gut
2.Komparativ	kleiner	besser
3.Superlativ	am kleinsten	am besten

Zu den flektierbaren Wortklassen gehören im Deutschen:

1. Substantiv – deklinierbar
2. Verben – konjugierbar
3. Adjektiv – deklinierbar, komparierbar
4. Pronomen - deklinierbar

Zu den unflektierten Wortklassen gehören im Deutschen:

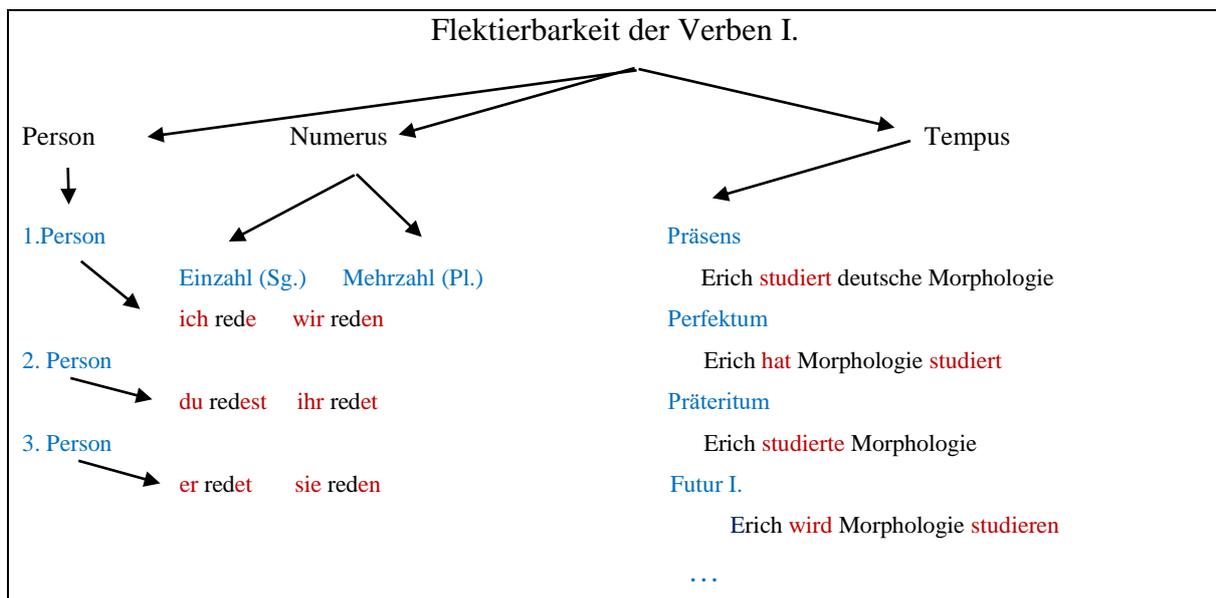
1. Präpositionen
2. Konjunktionen
3. Interjektionen
4. Adverb. – (sind jedoch teilweise komparierbar z.B. „gut“)

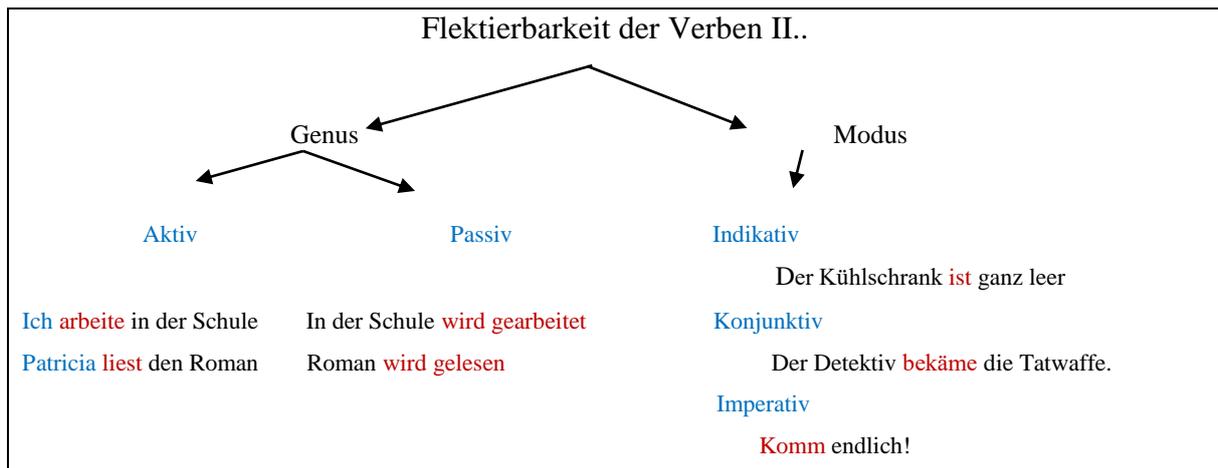


In den nächsten Kapiteln unseres Werks, werden wir die einzelnen Wortklassen näher angehen, mit dem Ziel diese exakter zu beschreiben, zu charakterisieren und ihre morphologischen Funktionen vorzustellen. Nach jedem Kapitel wird ein Übungsteil angesetzt, wo die präsentierte Theorie in der Praxis geübt werden kann.

3.0 Das Verb

Das Verb wird in der deutschen Morphologie auch als „*Tätigkeitswort*“ oder „*Zeitwort*“ bezeichnet (Heringer, 1995 S. 18). Der Begriff kommt aus dem lateinischen Wort „*Verbum*“ was auf Deutsch „*Wort*“ bedeutet. Das Verb gehört zu den flektierbaren Wortarten, es kann nach Numerus, Genus (Genus Verbi – Aktiv/Passiv), Modus, Tempus und Person konjugiert werden.



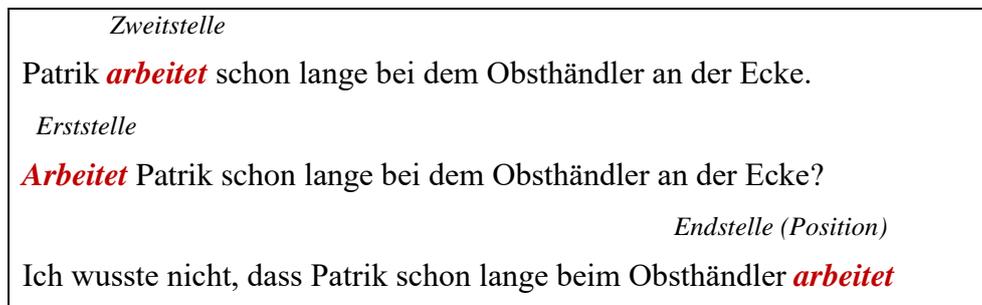


Semantisch beschreibt ein Verb Tätigkeiten (*arbeiten, essen, laufen, schwimmen*), Vorgänge (*feiern, regnen, tropfen, scheinen*) oder Zustände (*dürsten, hungern, lieben, hassen*).

„Verben sind sprachliche Ausdrucksformen eines Geschehens (Tätigkeit) oder Seins in der Zeit in der die Vorgänge oder Zustände geschehen.“

Zu den typischen Merkmalen des deutschen Verbs gehören:

1. **feste Position im Satz** - das Verb bildet das grammatische Zentrum des Satzes und ist die einzige Wortklasse, die im Deutschen eine feste Satzposition aufweist (Erst-, Zweit- und Endstelle).

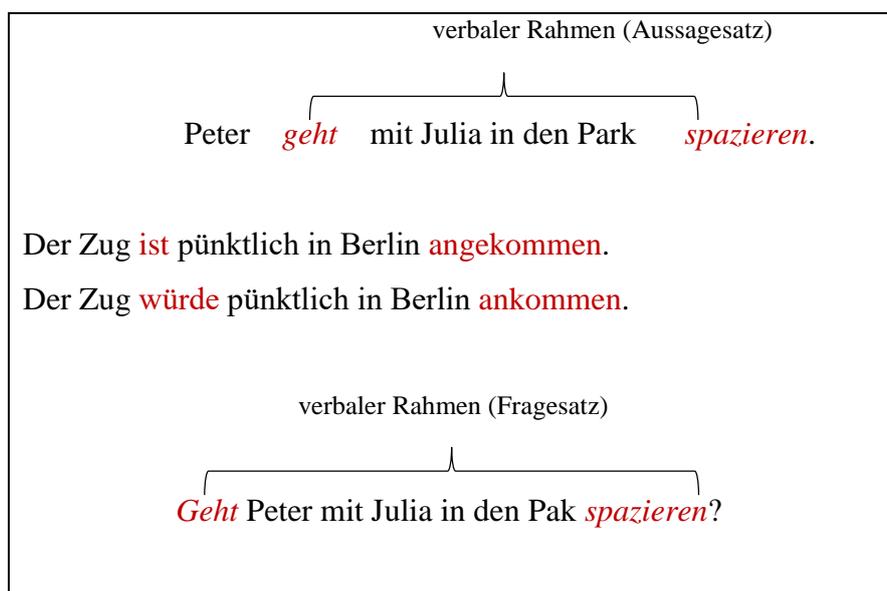


Das Verb steht an der ersten Stelle, wenn es sich um einen Fragesatz ohne Fragepronomen und einen Ausrufesatz handelt (z.B.: „*Kommt* Peter noch heute?“, „*Komm* endlich!“). Die zweite Position des Verbs im Satz ist für einen Aussagesatz oder Fragesatz mit einem Fragepronomen typisch (z.B.: „Das Auto *fährt* wieder nicht.“, „Warum *fährt* das Auto nicht?“). Die Endstelle des Verbs im Satz ist für einen unterordnenden zusammengesetzten Satz typisch - also bei einer Verbindung von einem Haupt- und einem Nebensatz (z.B.: „Wir wissen nicht, wann Peter aus dem Urlaub *zurückkommt*“, „Sie wusste schon lange, dass sie diesem

Mann nicht vertrauen *kann*“). Die Endstelle kann das Verb auch dann einnehmen, wenn es zur Bildung der zusammengesetzten Tempora dient (Perfektum, Plusquamperfektum, Futur I, II.), eines Konjunktiv II. mit „würde-Form“, oder des Passivs.

End-Position des Verbs	
Peter hat sich nach seiner Freundin <i>erkundigt</i> .	Perfektum
Peter hatte sich um die neue Kollegin <i>gekümmert</i> .	Plusquamperfektum
Wir werden nach unserem Freund <i>fragen</i> .	Futur I.
Sie werden schon auf Mallorca gekommen <i>sein</i> .	Futur II..
Sie würde gerne am Strand und in der Sonne <i>liegen</i> .	Konjunktiv II..
Die Maschinen wurden von dem Mechaniker noch einmal genau <i>geprüft</i> .	Vorgangspassiv
Die Maschine ist <i>repariert</i> .	Zustandspassiv

2, verbaler Rahmen – ist eine typische Erscheinung des deutschen Satzbaus. Das Prädikat des Satzes kann aus 2 oder mehreren Teilen bestehen - aus einem finiten und infiniten Teil des Verbs. Das finite Teil des Verb steht an der zweiten Position (Zweitstellung) und das infinite an der letzten Position im Satz. So entsteht der „verbale Rahmen“ auch „Satzklammer“ genannt. Typisch ist der verbale Rahmen bei Verben mit trennbarer Vorsilbe, bei der Bildung von zusammengesetzten Tempora, würde-Form des Konjunktiv II. oder bei der Bildung des Passivs. Bei einem Fragesatz kann das finite Verb an der ersten Position im Satz stehen. So fängt der Verbale Rahmen mit erstem und endet mit letztem Glied im Satz.



Wird das Auto noch heute repariert?
Würde der Zug pünktlich in Berlin ankommen?

3.1 Kategorisierung des Verbs

Das Verb ist Träger der grammatischen Kategorien des Numerus, Genus, Person, Modus und Tempus. Es kann zwar konjugiert aber nicht dekliniert werden. Zudem verfügt es über keine Kategorie des Kasus. Jedes Verb erfüllt neben grammatischen auch noch semantische und lexikale Funktionen. Aus Sicht dieser Funktionen kann das Verb in mehrere Kategorien aufgeteilt werden. Es werden dabei 3 typologische Kriterien in Betracht bezogen:

1. morphologische Kriterien
2. syntaktische Kriterien
3. semantische Kriterien

3.2 Klassifizierung der Verben nach morphologischen Kriterien

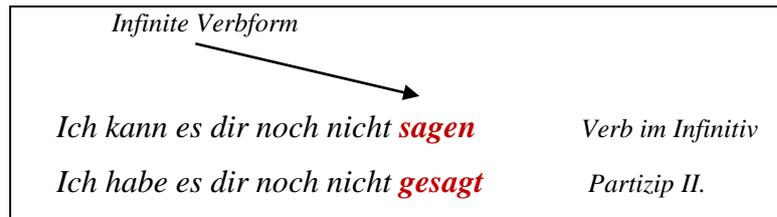
Es gibt mehrere morphologische Aspekte, nach denen wir die Verben kategorisieren können. Es sind folgende:

1, Aspekt der Konjugierbarkeit: Nach diesem Aspekt unterscheiden wir zwischen Verben die in konjugierter Form und Verben, die in nicht konjugierter (also Grund-)Form vorkommen. Es sind:

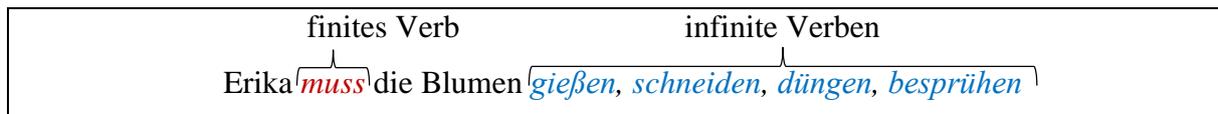
- a. **finite Verben** – kommen immer nur in konjugierter Form vor, sind personengebunden und Träger aller grammatischen Kategorien des Verbs -Tempus, Person, Numerus, Genus und Modus.



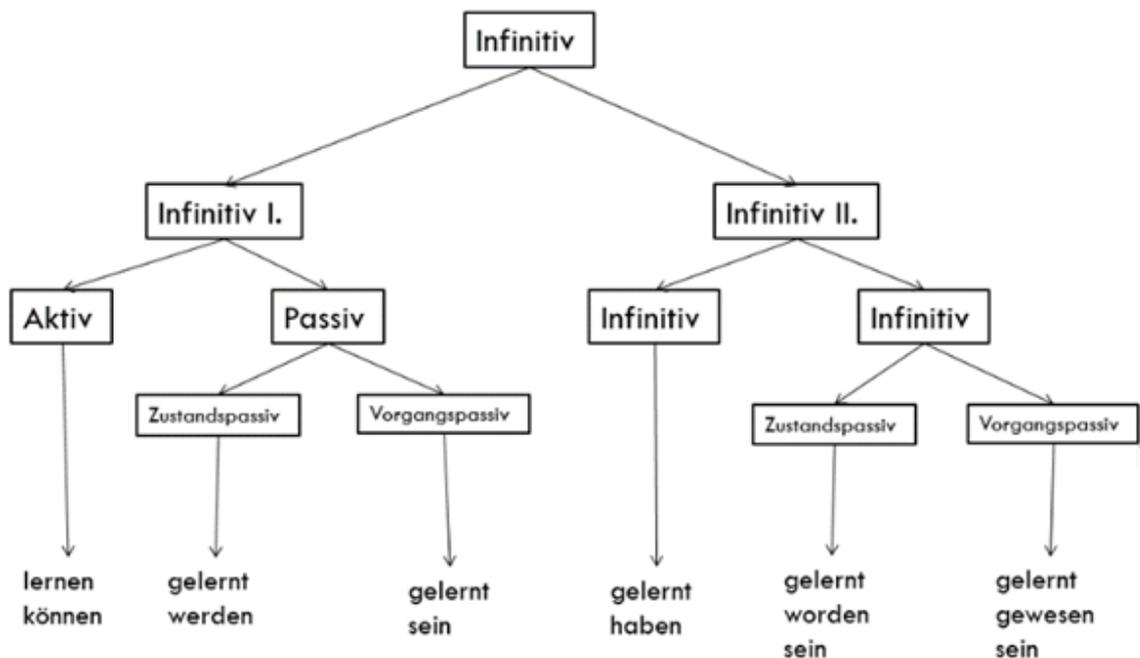
- b. **infinite Verben** – kommen in infiniter Form vor, sind nicht personengebunden und sind keine Träger jeglicher grammatischen Kategorien. Sie können als Verben in Infinitiv oder Partizip II. gebraucht werden:



Um einen vollständigen Satz korrekt (so grammatisch wie semantisch) zu bilden muss in diesem ein finites Verb stehen. Dabei gilt, dass in einem einfachen Satz nur ein finites Verb vorkommen kann, dagegen können hier gleich mehrere infinite Verben stehen.



Die Infiniten Verbformen kommen in mehreren grammatischen Situationen vor. Alle dieser Kategorien werden in der folgenden Graphik näher dargestellt:



2, **nach der Art und Weise der Konjugation** (Flexion) werden folgende Kategorien des Verbs unterschieden:

- a. **regelmäßige (schwache) Verben** – sind solche, die ihren Stammvokal (im Wortkern) bei der Flexion nicht ändern.

„machen“: Grundmorphem Flexionsmorphem

↙ mach – en ↘

Der Student **mach**t noch heute Abend seine Aufgaben

Der Student hat noch am Abend seine Aufgaben **gemach**t

Der Student **mach**te

Regelmäßige Verben: fragen, reden, spielen, lernen, zählen

- b. **unregelmäßige (starke) Verben** – sind solche, die ihren Stammvokal (im Wortkern) bei der Flexion ändern.

„gelingen“: Grundmorphem Flexionsmorphem

↙ geling en ↘

Es **geling**t ihm mich zu ärgern.

Es **gela**ng ihm mich zu ärgern

Mich zu ärgern ist ihm **gela**ngen.

Der Unterschied zwischen regelmäßigen und unregelmäßigen Verben ist, dass:

1. regelmäßige Verben Präteritum durch den Suffix „-te“, unregelmäßige jedoch ohne Suffix bilden
2. Partizip II. bei regelmäßigen Verben durch den Suffix „-(e)t“, bei unregelmäßigen Verben durch den Suffix „en“ gebildet wird
3. regelmäßige Verben nie ihren Stammvokal ändern, unregelmäßige Verben jedoch ändern ihren Stammvokal bei Bildung des Präteritums oder Partizip II.. (oder in beiden Fällen)

regelmäßige Verben

↓
„mach**e**n“

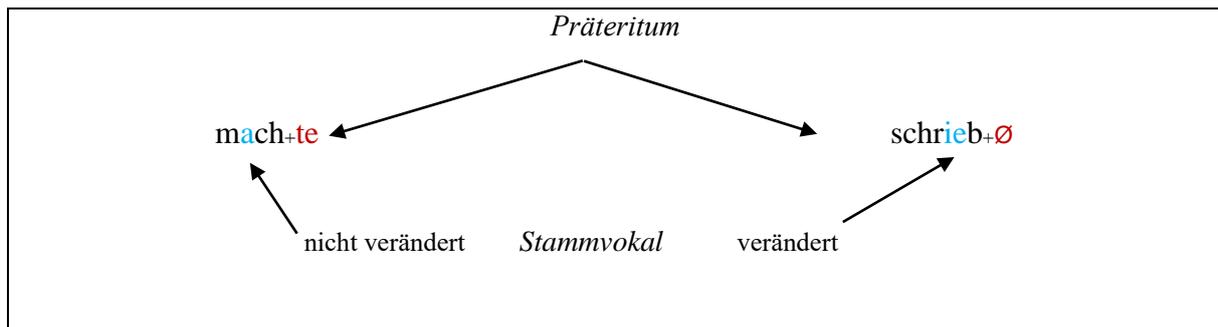
unregelmäßige Verben

↓
„schreib**e**n“

Partizip II.

↙ gem**a**ch+t ↘

↙ geschrieb**e**n ↘



Im Deutschen ist die Zahl der unregelmäßigen Verben begrenzt. Es lassen sich mehrere Klassen der unregelmäßigen Verben unterscheiden – je nach der Änderung des Stammvokals. Man unterscheidet 8 Klassen der unregelmäßigen Verben (vgl. Helbig/Buscha 2001, S. 33-34):

Klasse 1a: (ei – i: – i:) schre**ib**en – schrie**b** – geschrie**ie**ben
 weitere Verben: preisen, bleiben, reiben, scheiden, schweigen, treiben ...

Klasse 1b: (ei – i – i) stre**it**en – str**itt** – gestr**it**ten
 weitere Verben: gleichen, reißen, reiten, schleifen, schmeißen, weichen ...

Klasse 2a: (i: – o – o) rie**ch**en – ro**ch** – gero**ch**en
 weitere Verben: fließen, gießen, genießen, riechen, kriechen,

Klasse 2b: (i: – o: – o:) flie**g**en – flo**g** – geflo**g**en
 weitere Verben: bieten, fliehen, frieren, schieben ...

Klasse 3a: (i – a – u) sing**e**n – sa**ng** – gesu**ng**en
 weitere Verben: binden, empfinden, klingen, misslingen, sinken, trinken ...

Klasse 3b: (i – a – o) schw**im**men – schw**a**mm – geschw**o**mmen
 weitere Verben: gewinnen, beginnen, spinnen, rinnen ...

Klasse 4a: (e – a:/ – o) helf**e**n – ha**lf** – geh**o**lfen
 weitere Verben: brechen, bergen, erschrecken, gelten, treffen, werben...

Klasse 4b: (e – a: – e) fress**e**n – fra**ß** – gefress**e**n
 weitere Verben: essen, messen, vergessen

Klasse 5a: (e: – a: – o:) empfehlen – empfahl – empfohlen

weitere Verben: befehlen, nehmen, stehlen ...

Klasse 5b: (e: – a: – e:) treten – trat – getreten

weitere Verben: lesen, sehen, geschehen, genesen, liegen, bitten

Klasse 6: (e: – o: – o:) bewegen – bewog – bewogen

weitere Verben: erwägen, fechten, heben, melken, pflegen, quellen, betrügen

Klasse 7a: (a/a: – i: – a/a:) halten – hielt – gehalten

weitere Verben: fallen, blasen, gelassen, halten ...

Klasse 7b: (a/a: – u – a/a:) tragen – trug – getragen

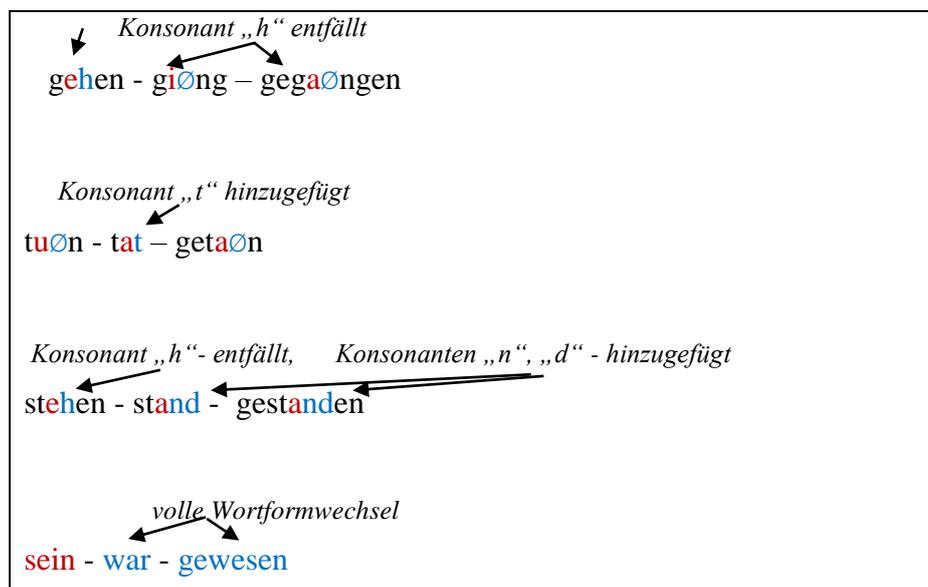
weitere Verben: backen, fahren, fragen, schaffen, schlagen, wachsen ...

Klasse 8: (au/ei/o:/u: – i: – au/ei/o:/u:) heißen – hieß – geheißen

(Stammvokal des Präsens und des Partizip II. sind gleich)

weitere Wörter: rufen, stoßen, hauen, heißen ...

Besonderheiten treten bei den Wörtern „gehen“, „stehen“, „tun“ und „sein“ vor, weil es hier zusätzlich zu Veränderungen im Vokalismus auch noch die im Konsonantismus gibt. Das Verb „sein“ benutzt sogar völlig unterschiedliche Formen.



Futur I <i>Patrik wird das Auto morgen reparieren.</i>	Bekommen-Passiv <i>Der Kunde bekommt die</i> <i>Rechnung erstattet.</i>
Futur II. <i>Er wird das Auto morgen repariert haben.</i>	

- b. **Verben, die die Modalität ausdrücken:** hier gehören die Modalverben *können, wollen, sollen, dürfen, müssen* und *mögen*. Alle diese Verben werden mit einem infinitiven Verb ohne „zu“ verbunden und drücken Modalität (also Möglichkeit, Notwendigkeit, Wunsch, Fähigkeit...) aus.

Hilfsverb ↓ <i>Die Studenten können heute keine Party organisieren</i>	infinitives Verb ↓
--	---------------------------

- c. **Verben, die die Aktionsart oder Modalität ausdrücken:** hier gehören alle Verben, die eine Modalität ausdrücken, jedoch keine Modalverben sind. Sie werden mit einem infinitiven Verb mit „zu“ verbunden. (z.B.: *brauchen, wissen, bekommen, belieben, gedenken, pflegen.....*):

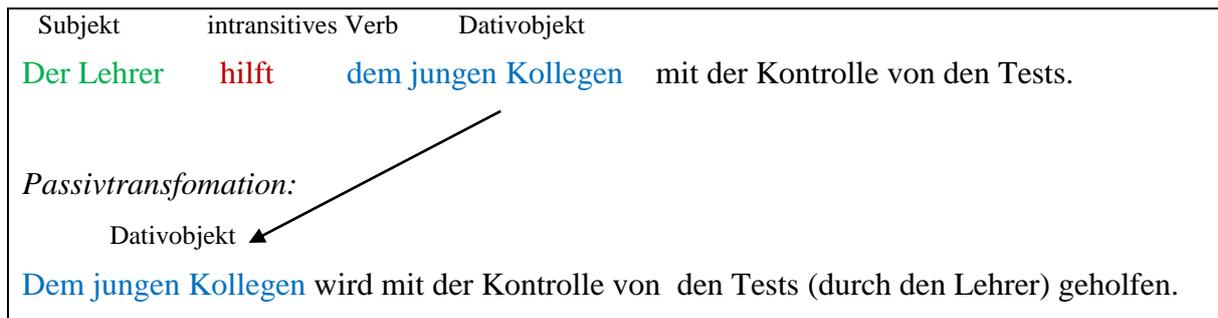
	Hilfsverb ↓ 	infinitives Verb ↓
Modalität:	<i>Petra weiss den Herrn Klein zu schätzen</i>	
Aktionsart:	<i>Patrik pflegt jeden Abend in die Kirche zu gehen</i>	

Nach dem Verhältnis zum Subjekt unterscheiden wir:

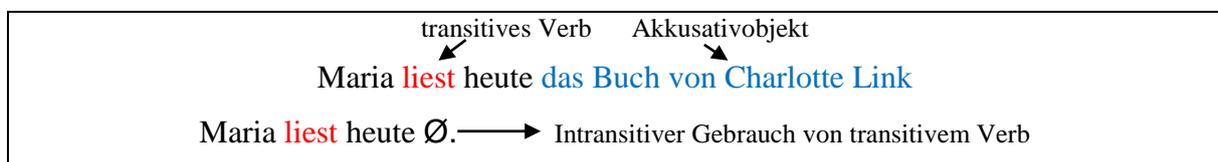
1. **persönliche Verben** – sind alle Verben, die mit dem Subjekt des Satzes unmittelbar verbunden werden können:

Subjekt ↓ 	persönliches Verb ↓ 	
<i>Ich</i>	<i>spreche</i>	<i>mit Lucia zusammen</i>
<i>Er</i>	<i>spielt</i>	<i>zusammen mit Petra Monopoly.</i>
<i>Ihr</i>	<i>geht</i>	<i>in die Arbeit und arbeitet hart.</i>

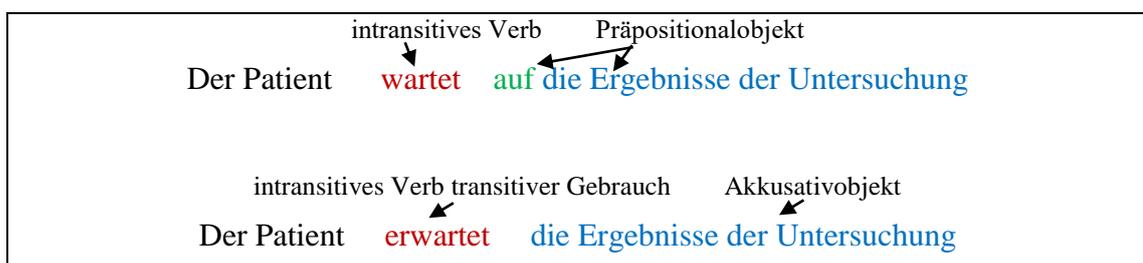
Einige persönliche Verben können nur mit 3. Person verbunden werden. So z.B.: *misslingen, glücken, sich ereignen, geziemen, geschehen.*



Manche transitiven Verben können intransitiv und intransitive Verben transitiv verwendet werden. Transitive Verben werden intransitiv verwendet, falls das Objekt im Akkusativ nicht erscheint, jedoch aus dem Kontext des Satzes zu erschließen ist. So z.B. im folgendem Beispielsatz:



Intransitive Verben können transitiv verwendet werden, indem Sie durch ein Präfix (vor allem „be-“ oder „er-“) transformiert werden. Durch diese Transformation wird das Präpositionalobjekt oder Dativobjekt zu Akkusativobjekt des Satzes. Z.B.: warten › erwarten; bitten › erbitten; denken › bedenken; liefern › beliefern; streben nach etw. › etw. erstreben, hoffen › erhoffen ...



Nach dem Verhältnis zum Subjekt und zum Objekt des Satzes unterscheiden wir:

1. **reflexive Verben:** sind Verben, die zusammen mit einem Reflexivpronomen auftreten. Dieses Pronomen ist mit dem Subjekt des Satzes identisch.

reflexives Verb	Reflexivpronomen	kein reflexives Verb
Erik	wäscht sich	am Nachmittag im Bad.
		Erik wäscht ihnen (den Kindern) im Bad
	identisch	nicht identisch

Reflexive Verben können mit verschiedenen Reflexivpronomen auftreten. Es sind folgende:

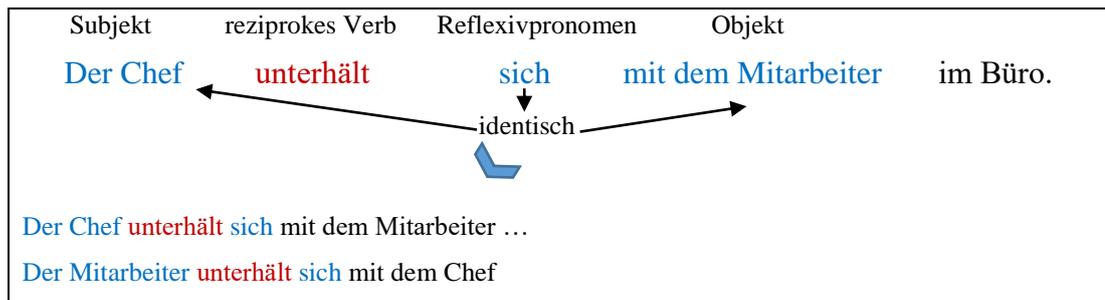
Person	Reflexivpronomen
ich	mir (D), mich(A)
du	dir (D), dich (A)
er, sie, es, man	sich
wir	uns
ihr	euch
sie, Sie	sich

Zu dieser Gruppe zählen Helbig und Buscha auch noch die reflexiven Konstruktionen, bei welchen Verben vorkommen, die reflexiv aber auch nicht reflexiv gebraucht werden können. Diese Verben werden als „*unechte reflexive Verben*“ bezeichnet (vgl. Helbig, Buscha 2001, S. 56). Es sind z.B.: folgende:

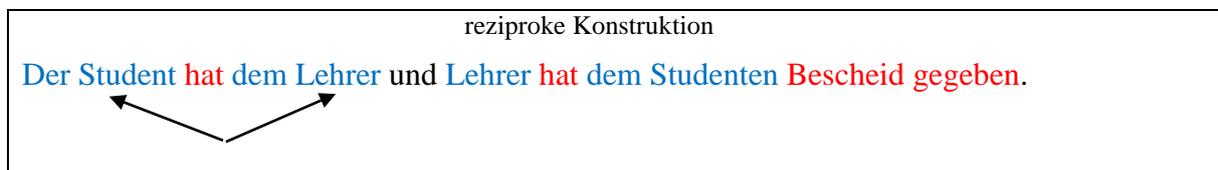
Subjekt	Verb	Objekt	
Erika	fragt	nach ihrem Kind.	→ nicht reflexiv
Subjekt	refl. Verb	Reflexivpron.	Objekt
Erika	fragt	sich,	was mit dem Kind los ist. → reflexive Konstruktion

Zu den Verben, die reflexiv gebraucht werden können zählen wir z.B.: verletzen, streiten, verändern, kaufen, stellen, verteidigen, putzen ...

2. **reziproke Verben:** bezeichnen Verben bei welchen eine wechselseitige Beziehung zwischen mehreren Subjekten und Objekten besteht. Die Verben treten mit dem Reflexivpronomen „sich“ (in allen flektierten Formen). Diese Reflexivpronomen bezieht sich so auf das Objekt wie das Subjekt und ist mit diesen identisch.



Zu dieser Gruppe der Verben werden auch noch „reziproke Konstruktionen“ gezählt. Es handelt sich um Verben im Grunde die nicht reziprok sind, aber reziprok verwendet werden können.

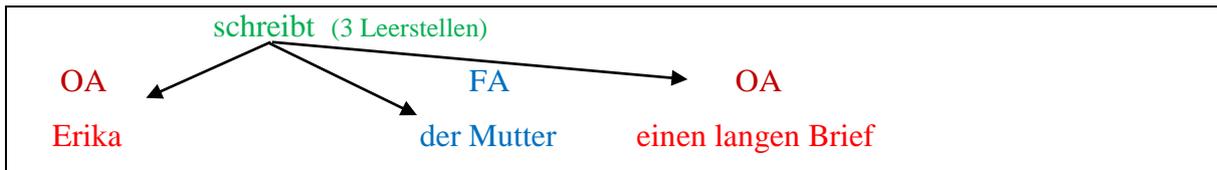


Reflexive und reziproke Verben werden in dem Kapitel 9.0 näher behandelt.

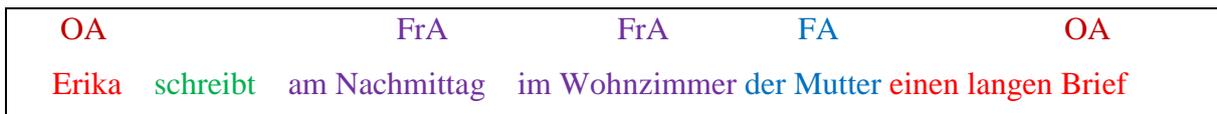
Nach dem Verhältnis zu allen andren Satzgliedern (Aktanten) im Satz:

Das Verb ist die einzige Wortklassen mit fester Position im deutschen Satz. Das Verb ist das Zentrum des Satzes, welches andere Satzglieder regieren. Es eröffnet syntaktisch-semantiche Leerstellen, die im Satz durch bestimmte Satzglieder besetzt werden müssen. Diese Satzglieder werden auch Aktanten genannt und ihr Einsatz kann so obligatorisch wie fakultativ sein (fakultative Aktanten-FA, obligatorische Aktanten-OA). Fakultative Aktanten können unter Umständen ausgelassen werden, wenn sie von der semantischen Konstruktion des Satzes nicht ausdrücklich gefordert werden. Obligatorische Aktanten jedoch müssen immer im Satz stehen, weil sie zur Bildung des Minimalsatzes dienen. Ohne obligatorische Aktanten kann kein semantisch wie syntaktisch korrekter Satz gebildet werden. Die Fähigkeit des Verbs Leerstellen zu eröffnen wird in der Sprachwissenschaftlicher Terminologie als „**Valenz des Verbs**“ bezeichnet (Helbig, Buscha, S. 57).

Im Beispielsatz unten eröffnet das Verb „*schreiben*“ 3 Leerstellen, die durch folgende Aktanten besetzt werden:

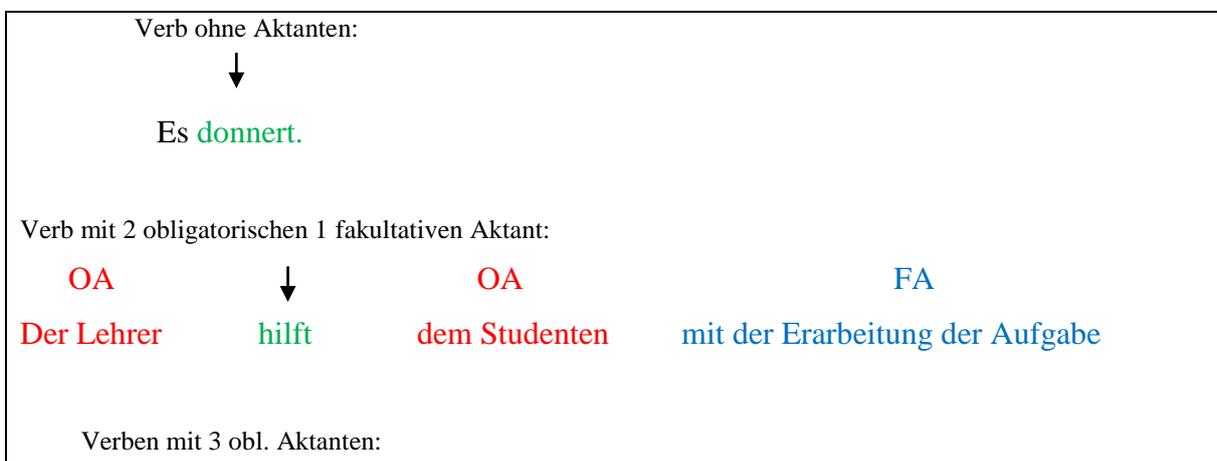


Im Satz können auch sog. „freie Angaben“ (FrA) vorkommen, die jedoch von dem Verb unabhängig auftreten und im Stellenplan des Verbs auch nicht enthalten sind. Sie können also in beliebiger Anzahl und ohne feste Position auftreten.



Je nach der Anzahl und Art der Aktanten, die beim Verb stehen können unterscheidet Helbig/Buscha folgende Verbenarten:

- Verben ohne Aktanten
- Verben mit keinem obligatorischen und 1 fakultativen Aktanten
- Verben mit 1 obl. Aktanten
- Verben mit 1 obl. Aktanten und 1 fak. Aktanten
- Verben mit 1 obl. Aktanten und 2 fak. Aktanten
- Verben mit 1 obl. Aktanten und 3 fak. Aktanten
- Verben mit 2 obl. Aktanten
- Verben mit 2 obl. Aktanten und 1 fak. Aktanten
- Verben mit 2 obl. Aktanten und 2 fak. Aktanten
- Verben mit 3 obl. Aktanten



OA	↓	OA	OA
Ich	gebe	der Mutter	einen Apfel.

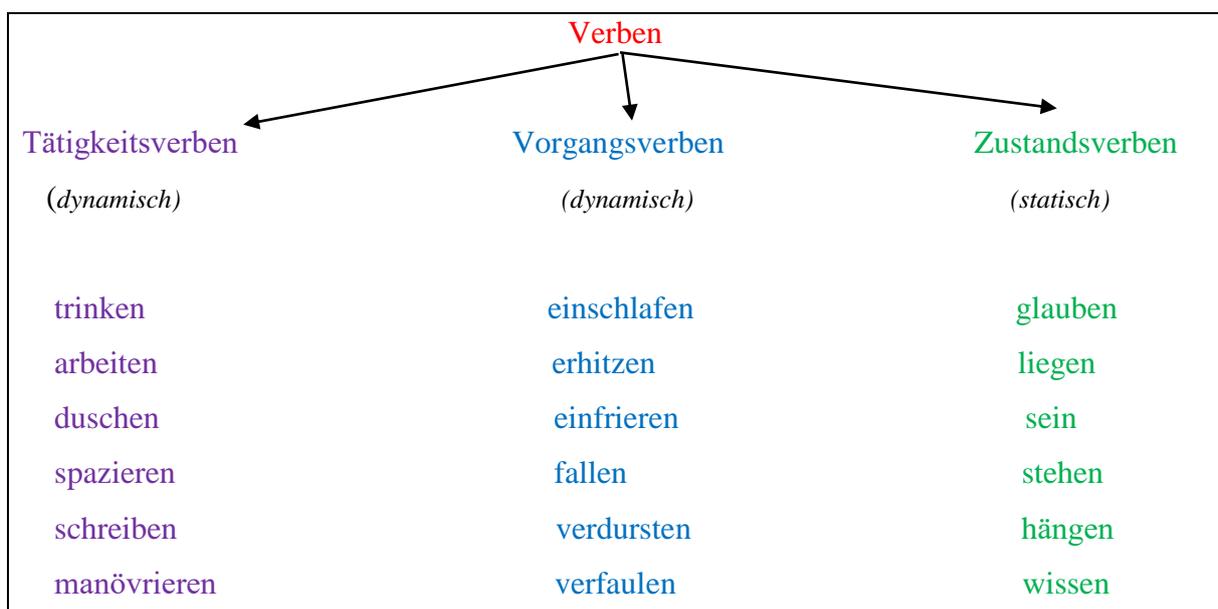
3.4 Klassifizierung der Verben nach semantischen Kriterien

Jedes Vollverb ist ein Träger bestimmter semantischer Bedeutung. Je nach der semantischen Funktion, Aktionsart und auch nach der Fähigkeit das Prädikat des Satzes zu bilden, werden unterschiedliche Typen von Verben unterschieden. Es sich Tätigkeits-, Vorgangs- und Zustandsverben.

Mit **Tätigkeitsverben** werden aktive Handlungen des Subjekts dargestellt. Die Verben bezeichnen also dynamische Ereignisse oder Geschehnisse (z.B.: Die Studenten *trinken* die kalte Limonade.; Viele *laufen* heute bei dem Marathon *mit.*; Er *arbeitet* in der Garage).

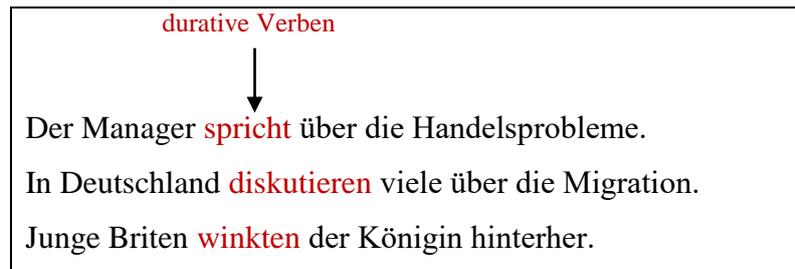
Die **Vorgangsverben** beschreiben Veränderungen oder Prozesse, die den aktuellen Zustand des Subjekts (oder Objekts) verändern. Auch die Vorgangsverben bezeichnen dynamische Ereignisse (z.B.: Das kleine Kind *schlieft* friedlich in seinem Bett *ein.*; Die Touristen *verdursteten.*)

Mit **Zustandsverben** wird ein statischer Status des Subjektes (Objektes) beschrieben. Es wird ein Resultat einer Handlung dargestellt. (z.B.: die Christen *glauben* an Gott.; Das Buch *liegt* auf dem kleinen Bar-Tisch; Das Bild *hängt* schon auf seinem Platz.)



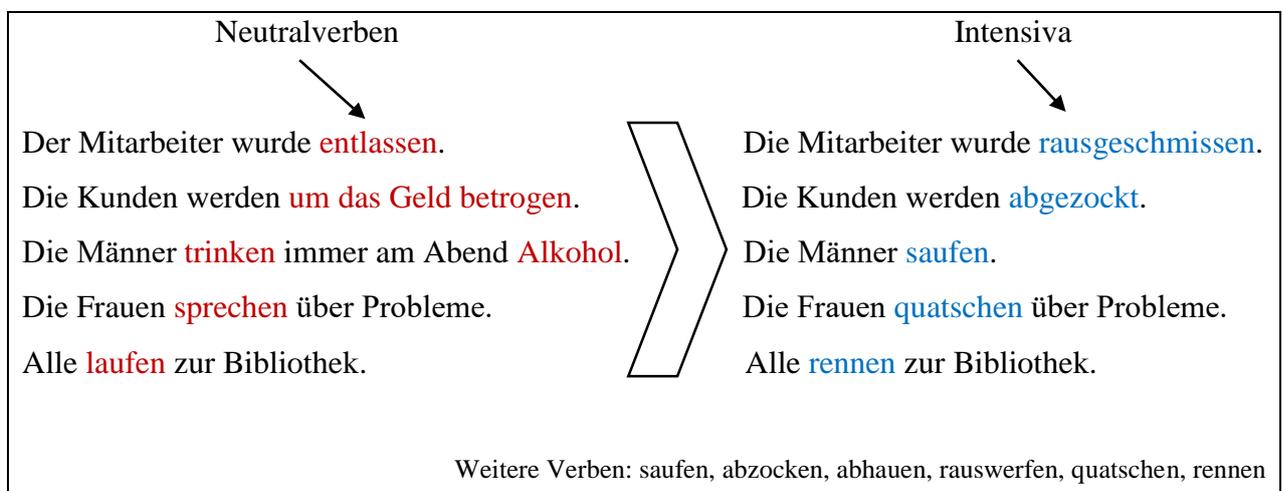
Unter dem semantischen Aspekt können die Verben auch nach Aktionsart klassifiziert werden. Unter dem Begriff „Aktionsart“ verstehen wir eine von Verb ausgedrückte Verlaufsweise und Abstufung des beschreibenden Geschehens. (vgl. Helbig/Buscha, 2005, S. 62). Wir unterscheiden:

1. **durative Verben** (andauernde Verben) – bezeichnen den Ablauf eines Geschehens, ohne Bestimmung seines Anfangs, Abschlusses oder jeglicher zeitlichen Abgrenzung.



Durative Verben können weiter klassifiziert werden je nach der näheren Bestimmung des im Verb beschriebenen Prozesses. Man unterscheidet:

- **Iterativa** (auch Frequentiva) – mit diesen Verben wird die Wiederholung des Geschehens angezeigt (klopfen, tröpfeln, gehen, blättern, streichen, streicheln, ...)
- **Intensiva** – drücken einen verstärkten (intensivierten) Verlauf des dargestellten Geschehens aus, dabei handelt es sich um Verben die stilistisch typisch für die Umgangssprache mit salopper Färbung sind. Es handelt sich also um Synonyme, die durch Neutralverben (in stilistischer Nullfärbung) ersetzt werden können. Z.B.:



- **Diminutiva** – drücken einen abgeschwächten Verlauf des dargestellten Geschehens dar
- oft handelt es sich auch Euphemismen (lächeln, husteln, streicheln, liebeln, köcheln, tröpfeln...)

Normalverben		Diminutiva
Das Kind hustet schon den ganzen Abend.		Das Kind hüstelt .
Der Lehrer lachte freundlich.		Der Lehrer lächelte freundlich.
Im Sommer zu kochen liebt sie sehr.		Im Sommer zu köcheln liebt sie sehr.
Das Wasser tröpft schon die ganze Nacht		Das Wasser tröpfelte die ganze Nacht.

2. **perfektive Verben** (terminative Verben) – bezeichnen einen zeitlich begrenzten Verlauf des dargestellten Geschehens, die Begrenzung wird durch das Verb bestimmt:

Perfektive Verben
↓
Der Zug fuhr pünktlich los .
Die Blumen sind schon vor Wochen aufgeblüht
Das Kind schlief endlich friedlich ein
Der Prozess lief endlich los .
Das Haus ist komplett abgebrannt .

Je nach der zeitlichen Begrenzung, die die perfektiven Verben bestimmen werden folgende Kategorien der perfektiven Verben unterschieden:

- **Ingressive** – sie deuten auf den Anfang des beschriebenen Ereignisses (z.B.: losgehen, losfahren, einsteigen, verlieben, beginnen, aufwachen ...)
- **Egressive** – sind Verben die den Endzeitpunkt (oder Abschluss) des dargestellten Ereignisses bezeichnen (z.B.: verblühen, vergehen, aufessen, ermorden, verkaufen, entsorgen ...)

ingressives Verb	
Die Studentin steigt in den Bus am Ausgangsbahnhof ein .	→ Anfangszeitpunkt
egressives Verb	
Die Studentin steigt im Zielbahnhof wieder aus .	→ Endzeitpunkt

- **Mutative** – deuten auf einen Übergang von einem Zustand zu einem anderen (z.B.: erkranken, reifen, sich erkälten, sich anstecken, sterben, erblühen ...)

Im September sind viele Kinder an Grippe erkrankt .	
Die junge Mutter ist am Montag leider gestorben .	gesund → krank Leben → Tod
	} Zustands- } übergang

- **Kausative** – bezeichnen eine Versetzung des Sachverhalts ins neue Zustand, wobei eine Konsequenz der im Satz beschriebener Handlung deutlich gemacht wird. (z.B.: erschrecken, schmelzen, sinken, andocken, sprechen, öffnen ...), z.B.: *Der Arzt **öffnet** immer um 10 das Fenster. Das Schiff **dockt** in dem Hamburger Hafen **an**.*

Kausativ	
Die Schokolade schmilzt an der glühenden Sonne.	
Kausativ	→ Konsequenz: die Schokolade wird flüssig
Das Schiff sinkt nach der Explosion an den Ozeangrund.	
	→ Konsequenz: das Schiff wird zerstört

3.5 Übungsteil 1

Übung 1a: Bilden Sie Sätze mit verschiedenen Positionen des Verbs im Satz.

Erststelle: die Opernsängerin – heute Abend – im Residenztheater – Opera von Verdi singen
 ↓
Singt die Opernsängerin heute Abend im Residenztheater Opera von Verdi?

1. **Erststelle:** Das Auto — auf der Autobahn - nur mit 20 km/h Geschwindigkeit – fahren

2. **Erststelle:** Alle Studenten - sich über den Test - bei dem Direktor – beschweren

3. **Zeitstelle:** Junge Leute – auf dem Computer – den ganzen Tag und Nacht –
 verbringen

4. **Zweitstelle:** Die Kopfhörer – im Elektrofachmarkt – für billiges Geld – kaufen - man

-
5. **Letzte Stelle:** *Ich wusste, dass, Patrik* - auf der Gitarre - jeden Tag – spielen

6. **Letzte Stelle:** *Die Bank war geschlossen, weil* - leiden - die Angestellten – an Grippe

7. **Letzte Stelle:** *Ich behaupte, dass* – Kinder – singen – in der Pause – Lieder

Übung 1b: Bilden Sie Sätze nach dem Muster:

Muster:

0. Die Schule – arbeiten – mit Übungen (1.Person Singular, Aktiv, Indikativ, Perfektum)

→ Ich habe in der Schule mit den Übungen gearbeitet.

1. In die Arbeit – jeden Morgen – mit Auto – fahren (3 Person, Singular Aktiv, Indikativ, Präteritum).
-

2. die Lieder - im Computerprogramm – von DJ – bearbeiten (3 Person, Plural, Konjunktiv, Aktiv, Präteritum)
-

3. auf dem Feld – laufen – fleißig (1 Person, Plural, Aktiv, Indikativ, Präsens)
-

4. Im Kaufhaus spazieren – viele Sachen kaufen (2 Person, Plural, Passiv, Indikativ, Präteritum)
-

5. Der Mechaniker - das Auto – in der Garage – reparieren (2 Person, Singular, Passiv, Indikativ, Präsens)
-

6. Die Studenten – große Angst – vor der Prüfung – haben (3.Person, Plural, Aktiv, Indikativ, Perfekt)

-
7. Der Journalist – arbeitet – in der Redaktion – heute – ganz alleine (3 Person, Singular, Aktiv, Indikativ Präteritum)
-

Übung 2: Schreiben Sie das finite und das infinite Verb aus den folgenden Sätzen in die Zeilen:

	fin. Verb	inf. Verb
1. Die Studenten haben den Test nicht erfolgreich abgeschlossen.
2. Auch in einer Demokratie werden die Menschenrechte oft verletzt.
3. Man verletzt die Rechte aber nicht absichtlich.
4. Viele Studenten werden jetzt schon in Berlin angekommen sein.
5. Nach der Pause saßen alle jungen Leute auf den Bänken.
6. Bevor die Leute gekommen sind, haben die Putzfrauen noch schnell alle Fenster geputzt.
7. Die Reisenden saßen im Abteil für Kinder.
8. Es haben sich auch noch weitere hinzugesetzt.

Übung 3: Ergänzen Sie richtige Verben in die Sätze und setzen Sie diese ins Präteritum. Entscheiden Sie dann, ob diese regelmäßig oder unregelmäßig sind:

laufen, waschen, sehen, sein, machen, arbeitet, sprechen, zurückkommen, sich beschäftigen, schreiben

0. Der junge Sportler jeden Morgen die Küste entlang.
 Der junge Sportler lief jeden Morgen die Küste entlang. → *laufen – unregelmäßig*
1. Die überforderten Angestellten mit dem Vorgesetzten über die Qualität der Arbeit.
2. Bei uns die Mutter die Wäsche fast jeden Tag.

3. In der Kantine man einen Studenten und einen Professor, alle anderen
Weg.
4. Dass der Flug gestrichen war, den Reisenden einen Strich durch ihre Pläne.
5. Die Protagonisten im Laufe der Abends mit dem Lesen und Spielen
.....
6. Viele Leute nicht nur in Breslau, sondern auch in Gdansk.
7. Nach der langen Kälteperiode..... endlich der Kaltfront
8. Der junge Mann seinen Freunden einen Brief aus seinen langen Reisen.

Übung 4: Ergänzen Sie richtige Verben in die Sätze und setzen Sie diese ins Perfektum.
Entscheiden Sie dann, ob diese regelmäßig oder unregelmäßig sind:

Leiden – lernen – riechen – machen – verlieren – vergessen – lügen – arbeiten

1. Besonders alte Leute an verschiedenen Krankheiten
2. In der Schule die Studenten mehrere Fremdsprachen
3. Das Badezimmer nach Mandeln und Zitrone
4. Manche Kinder keine Aktivitäten Sie waren gelangweilt.
5. Der Fußballklub in unserem Dorf schon wieder das Spiel
6. Der Angeklagte ohne Wimpernzucken in dieser Angelegenheit
.....
7. Meine Partnerin Die Komplette Ski-Ausrüstung im Bus
8. Die Jungen Afghanen durch die Regenzeit nicht

Übung 5: Schreiben Sie aus den folgenden Sätzen alle Voll- und Hilfsverben auf:

		Hilfsverb	Vollverb
0.	Die Studenten werden sich heute um die kranken Tiere kümmern.	<i>werden</i>	<i>sich kümmern</i>
1.	Viele jungen Leute können heute nicht nur Englisch, sondern auch Deutsch sprechen.		

2.	Nach der Pause sprechen nur wenige Leute über die Geschehnisse in New York.		
3.	Das Semester neigt sich bald seinem Ende zu.		
4.	Jeder gute Lehrer weiß die elektronischen Lehrprogramme sehr zu schätzen.		
5.	Die Kinder sind am Nachmittag noch schnell in die Schönhauser Alle gefahren.		
6.	Das 3-teilige Roman ist schon geschrieben.		
7.	Der Wissenschaftler pflegt jeden Nachmittag seinen Spaziergang durch den Park zu machen.		
8.	Die Auswirkungen der Dürre bekommen wir alle in kürzester Zeit zu spüren.		

Übung 6: Transitiv oder intransitiv? Bestimmen Sie die Verben:

		transitiv	intransitiv
0.	Ich sehe den jungen Mann vor der Tankstelle.	x	
1.	Der Lehrer hilft dem Studenten mit der Aufgabe.		
2.	Das Treffen der Gruppe dauert leider noch sehr lange.		
3.	Viele Patienten müssen auf die Behandlung stundenlang warten.		
4.	Im Restaurant haben die Gäste vor allem kalte Limonade getrunken.		
5.	Der Chef hat den Mitarbeiter beurlaubt.		
6.	Die Lösung dieses Problems bedarf deiner Hilfe.		

7.	Das müde Mädchen ist in ihrem Bett ruhig eingeschlafen		
8.	Die jungen Menschen lieben die Kenntnisse sehr.		
9.	Im Kindergarten malen die Kinder oft ein Haus.		
10.	Die Köchin kocht heute eine Sauerkroutsuppe.		

Übung 7a: Verwenden Sie die in folgenden Sätzen gebrauchte transitiven Verben intransitiv (Beachten Sie den Beispielsatz)!

Transitiver Gebrauch: Im Sommer trinken viele Leute einen kalten Apfelsaft.
↘
 Intransitiver Gebrauch: *Viele Leute trinken im Sommer.*

1. Das junge Mädchen hängt den Rock in den Schrank.

2. Die Bäcker backen durch die Nacht das Brot.

3. Die Firma senkt ab sofort die Verkaufspreise für die Ware.

4. Die Mutter setzt das Kind in den Kinderwagen.

5. Die Kursteilnehmer trinken einen Melonensaft und essen Kekse.

6. Die Sekretärin muss noch eine E-Mail schreiben.

7. Peter kocht in seiner neuen Küche einen Kaffee.

8. Die Kinder basteln heute in der Schule ein Schiff.

Übung 7b: Verwenden Sie die in folgenden Sätzen gebrauchte intransitiven Verben transitiv (Beachten Sie den Beispielsatz)!

<p>0. Intransitiver Gebrauch: Der Student <i>wartet auf die Ergebnisse</i> seiner Prüfung transitiver Gebrauch: Der Student <i>erwartet die Ergebnisse</i> seiner Prüfung</p>
--

1. Die alten Studenten denken an die Deutschlehrerin

2. In der Diskussion sprach man über die Probleme im Schulwesen

3. Die Firma meines Vaters liefert an die Bundesrepublik.

4. Der Student folgt dem Ratschlag seines älteren Bruders.

5. Der Lehrer schenkt seinem Studenten zu viel Aufmerksamkeit.

6. Die Touristen steigen auf die höchste Spitze der Alpen

7. Der Vorstand hofft auf gutes Qualität der produzierten Ware.

8. Die ambitionierte Mitarbeiterin strebt nach einer besseren Arbeitsposition.

Übung 8: Setzen Sie in die folgenden Sätze das richtige Reflexivpronomen ein!

1. Mit deiner Faulheit schadest du nur selbst.
2. Es war niemand zu sehen, er musste selbst helfen.
3. Wollt ihr vielleicht doch nicht etwas Kleines zum Essen kaufen?
4. Die Situation in Deutschland ändert von Tag zu Tag.
5. Weißt du nicht ob die Künstler für eine neue Ausstellung entschieden haben?
6. Musstest du..... auch nach dem Krieg gegen Ungerechtigkeit wehren?
7. Ich sollte mit der entstandenen Situation endlich zufriedengeben.
8. Nach der Vorstellung freute ich nach Hause fahren zu dürfen.

Übung 9: Bestimmen Sie, ob es sich bei dem rot markierten Verb um Vorgangs-, Zustands- oder Tätigkeitsverb handelt:

0.	Die Gäste <i>tranken</i> in dieser Kneipe am liebsten Wein	trinken – Tätigkeitsverb
1.	Die kleinen Kinder sind erst um 10 Uhr <i>ingeschlafen</i> .	
2.	Bevor man <i>beginnt</i> den Kuchen zu backen, muss man noch die die Milch muss <i>erhitzen</i> .	
3.	Das Bild und alle seine Fotos <i>hängen</i> schon lange auf der Wand.	
4.	Wenn man das Obst nicht innerhalb weniger Tage <i>isst</i> , <i>verfault</i> es	
5.	Marias Geschäft <i>befindet sich</i> in der Maria Hilferstraße.	
6.	Die Touristen <i>schreiben</i> ihre Briefe mit roter Tinte.	
7.	Das Auto <i>ist</i> ganz neu und trotzdem ist es <i>kaputt gegangen</i> .	
8.	Unser Reisebegleiter <i>steht</i> auf der anderen Straßenecke.	
9.	Nach dem Essen <i>spazieren</i> viele Paare noch in unserem Park.	
10.	In der Sahara <i>verdursten</i> auch heute noch viele Leute.	

Übung 10: Handelt es sich bei den rot markierten Verben um Durativa oder Perfektiva? – schreiben Sie:

0.	Die Angestellten <i>diskutieren</i> jeden Morgen über Arbeitsprobleme und ihre Lösungen.	<i>duratives Verb</i>
1.	Die jungen Leute <i>haben</i> nach der Party noch lange <i>geschlafen</i> .	
2.	Nach dem anstrengenden Tag <i>schlafen</i> wir relativ schnell <i>ein</i> .	
3.	Die Touristen <i>durquerten</i> eine gefährliche Stelle des Flusses.	

4.	Die Studenten <i>haben</i> zusammen mit dem Direktor <i>gelacht</i> .	
5.	Wir müssen noch heute Nachmittag <i>abreisen</i> .	
6.	Der Vatikan <i>hat</i> seine Fehler bei der Aufklärung der Schandtaten <i>eingräumt</i>	
7.	Nach dem Hauptgericht <i>aßen</i> wir noch ein Eis mit Sahne.	
8.	Nach der Pause müssen wir unbedingt noch eine E-Mail <i>schreiben</i> .	
9.	dass die Blumen <i>vertrockneten</i> , <i>hat</i> eine Dürreperiode <i>verursacht</i> .	
10.	Alle Insassen <i>sind</i> aus dem brennenden Flugzeug <i>ausgestiegen</i> .	

Übung 11: Ersetzen Sie das Neutralverb in den folgenden Sätzen durch ein Intensiva (aus der Tabelle unten):

<p>MUSTER: Junge Leute <i>trinken</i> gerne Wein und andere alkoholische Getränke.</p> <p style="text-align: center;">  <i>intensives Verb</i> Junge Leute <i>saufen</i> gerne Wein und andere alkoholischen Getränke. </p>

1. Die jungen Frauen *sprechen* über übliche Probleme einer Frau.

2. Der Mann *schläft* sogar bis zu 13.00 Uhr nachmittags.

3. Sie haben sich nicht kontrolliert und *aßen* alles, was auf dem Tisch stand -

4. Die Bevölkerung musste nach Änderung der Verhältnisse im Land *fliehen*. -

5. Am Kliff hängende Frau *zog* sich mit eigener Kraft *hoch*
.....
6. Ich *ging* aus letzter Kraft in das Jugendzentrum.
.....
7. Nach der letzten Schulstunde *liefen* die Kinder aus der Schule ins Freie. -
.....
8. Die Autofahrer *guckten* der Feuerwehr bei der Behebung des Unfalls zu.
.....
9. Der Lehrer *übergab* dem Studenten seinen Master-Diplom.
.....
10. Der junge *kletterte* den Berg hinauf.
.....

kratzen – quatschen - flüchten - pennen – werfen – fressen – krabbeln – latschen – rennen –
schnitzen - gaffen

Übung 12: Transformieren Sie folgenden Verben in Diminutive um:

1. lachen –
2. husten –
3. lieben –
4. stechen –
5. tanzen –
6. tropfen –
7. erkranken –
8. schlingen –
9. kochen –

Übung 13: Bestimmen Sie um welche Art der perfektiven Verben (ingressives, egressives, mutatives oder kausatives Verb) es sich in den folgenden Sätzen handelt:

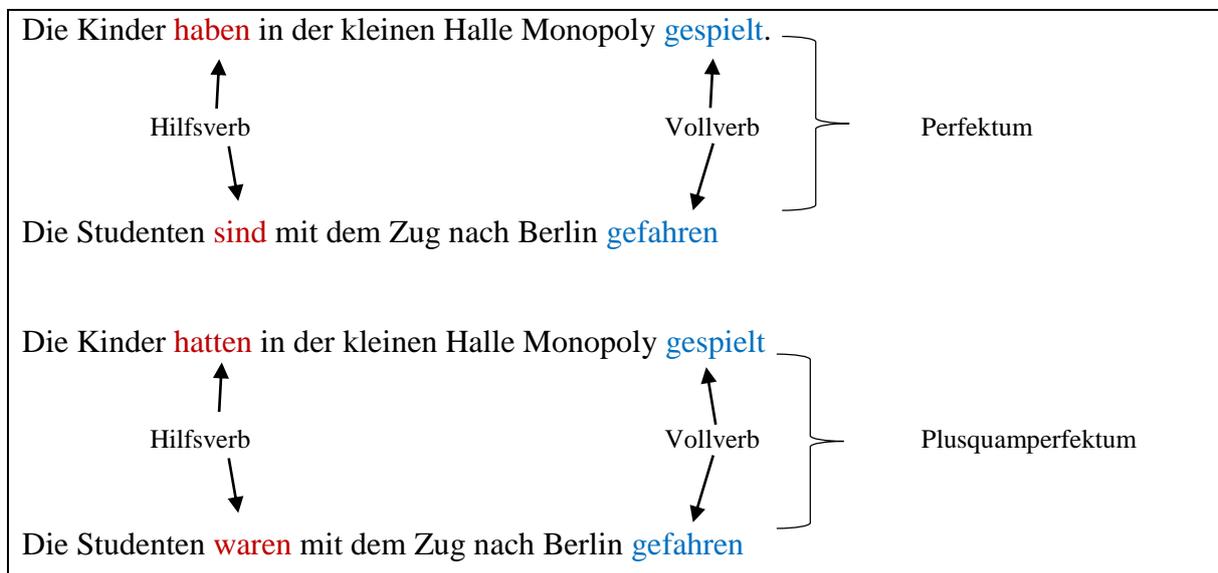
0.	Die Vorlesung über die Geschichte der DDR <i>beginnt</i> um 10. Uhr.	Ingressives Verb
----	--	------------------

1.	Bei dem Unfall ist der schwerverletzte Familienvater leider <i>gestorben</i> .	
2.	Nach dem intensiven Schlaf sind die Urlauber endlich <i>aufgewacht</i> .	
3.	Das Auto wurde nur nach zwei Tagen <i>verkauft</i>	
4.	Nach dem langen Sommer <i>verblühten</i> die Blumen auf dem Feld.	
5.	Die junge Polizistin hat sich in den älteren Dienstoffizier <i>verliebt</i>	
6.	Das Auto <i>parkt</i> in einem Autohaus neben dem Einkaufszentrum.	
7.	In diesjähriger Grippezeit sind viele Kinder <i>erkrankt</i> .	
8.	Der Passant <i>steigt</i> gerade in den U-Zug <i>ein</i> .	
9.	Das Schiff <i>dockt</i> in den Hafen von Palma de Mallorca <i>an</i> .	
10.	Die schöne blaue Torte wurde sehr schnell <i>aufgegessen</i> .	

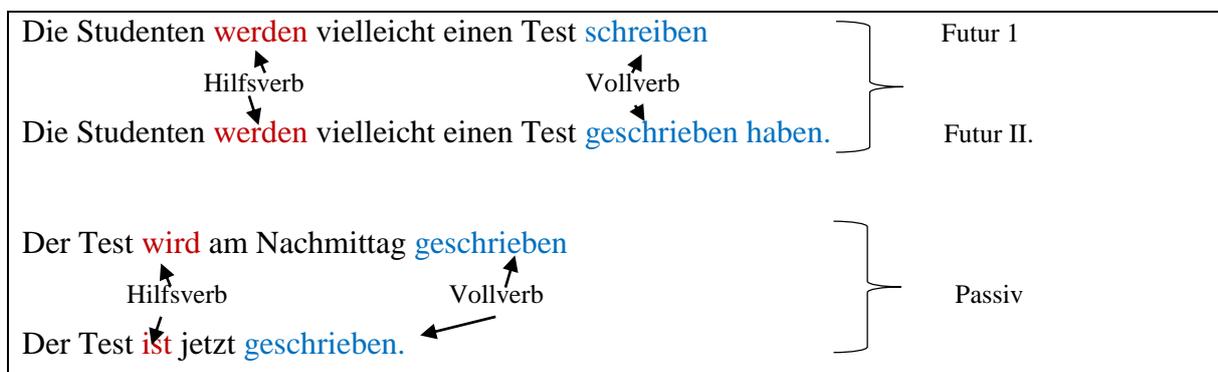
4.0 Hilfsverben und Modalverben

Die Hauptfunktion der Hilfsverben ist die Bildung verschiedener zusammengesetzter Tempora des Passivs oder der modalen Konstruktionen. Zusammen mit dem Vollverb bilden sie das Prädikat des Satzes. Zu den Hilfsverben zählen im Deutschen die Verben „haben“, „sein“ und „werden“, die zwar eine morpho-syntaktische Funktion, aber keinen semantischen Wert haben. Modalverben hingegen verfügen auch über einen semantischen Wert, denn sie drücken die Modalität - also Einstellung des Sprechers zum präsentierten Sachverhalt aus.

Die Hilfsverben „haben“ und „sein“, dienen der Bildung der zusammengesetzten Vergangenheits-Tempus Perfektum und Plusquamperfektum.



Mit dem Hilfsverb „werden“ werden die zusammengesetzten Zukunftstempora Futur I und II. gebildet. Zusammen mit dem Hilfsverb „sein“ bildet das Hilfsverb „werden“ auch das Passivum.



Die Modalverben dienen im Deutschen dem Ausdruck modaler Bedeutungen. Unter modalen Bedeutung versteht man eine Mitinformation, die zusätzlich mit der Hauptbedeutung durch den Satz getragen wird. Zu den deutschen Modalverben gehören Verben „können“, „wollen“, „sollen“, „müssen“, „dürfen“ und „mögen“. Diese Verben treten auch in Funktion der Hilfsverben auf und sind so von einem zusammenhängenden Vollverb abhängig.

* Julia <i>muss</i> am Abend.	→	unvollständig
Julia <i>muss</i> am Abend <i>einkaufen</i> .	→	vollständig

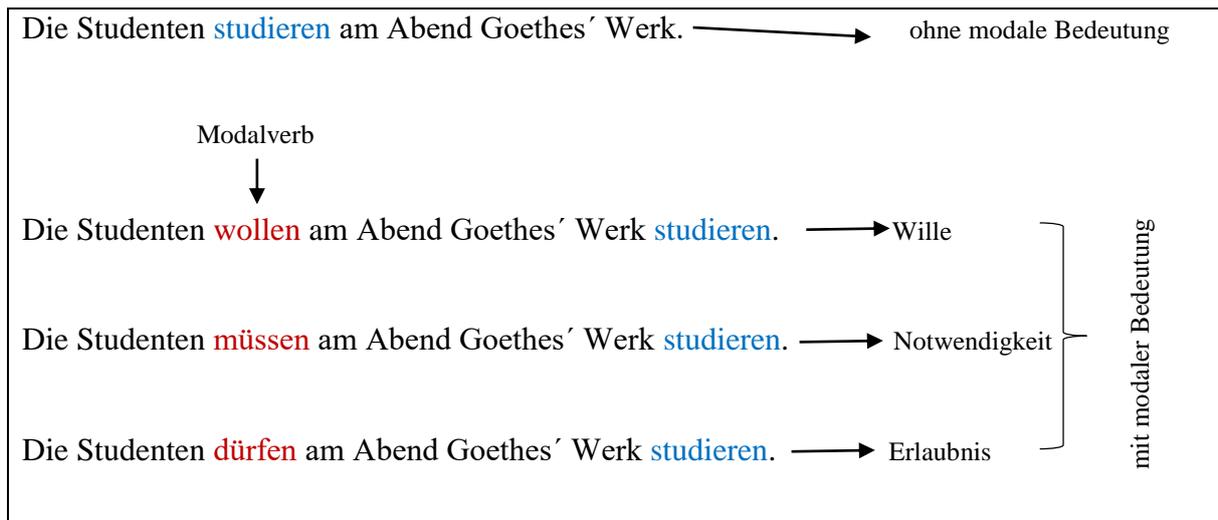
Kontextbedingt können Sätze gebildet werden, wo nur ein Modalverb und kein Vollverb gebraucht wird. Solche Sätze sind jedoch nur dann semantisch und syntaktisch korrekt - wenn der Sprecher wie der Rezipient die Bedeutung aus dem Kontext erfassen.

<i>Modalverb</i>	<i>Vollverb - fakultativ</i>
<i>Muss</i> der Kleine Jens noch heute nach Hause (<i>gehen</i>)?	
Ja! Das <i>muss</i> er!	

Modalverben zählen zu den unregelmäßigen Verben und werden auch unregelmäßig konjugiert. Ihre Konjugation ist in folgender Tabelle zusammengefasst:

	dürfen	können	wollen	sollen	müssen	mögen
ich	<i>darf</i>	<i>kann</i>	<i>will</i>	<i>soll</i>	<i>muss</i>	<i>mag</i>
du	<i>darfst</i>	<i>kannst</i>	<i>willst</i>	<i>sollst</i>	<i>musst</i>	<i>magst</i>
er, sie, es	<i>darf</i>	<i>kann</i>	<i>will</i>	<i>soll</i>	<i>muss</i>	<i>mag</i>
wir	<i>dürfen</i>	<i>können</i>	<i>wollen</i>	<i>sollen</i>	<i>müssen</i>	<i>mögen</i>
ihr	<i>dürft</i>	<i>könnt</i>	<i>wollt</i>	<i>sollt</i>	<i>müsst</i>	<i>mögt</i>
Sie, sie	<i>dürfen</i>	<i>können</i>	<i>wollen</i>	<i>sollen</i>	<i>müssen</i>	<i>mögen</i>

Helbig/Buscha unterscheiden 2 Formen der Modalität - die objektive und subjektive Modalität. Objektive Modalität drückt die Beziehung des Subjektes zu dem – durch Infinitiv – dargestellten Ereignis. Es handelt sich um die Beziehung der Wille, Notwendigkeit, Erlaubnis, Möglichkeit, (Auf)Forderung oder Zwang. (vgl. Helbig/Buscha 2005, S. 117).



Nach objektiver Modalität drücken die einzelnen Modalverben folgende modale Inhalte (Beziehungen) aus:

dürfen:

- Erlaubnis: Die Kinder **dürfen** nach dem Essen ein Eis **essen**

können:

- Möglichkeit: Die Studenten **können** nach Berlin **fahren**
- Fähigkeit: Die neue Professorin **kann** sogar Chinesisch **sprechen**.
- Erlaubnis: Die Studentin **kann** die Prüfung nochmal **absolvieren**.

mögen:

- Wunsch: Ich **mag** keine Spaghetti zu **essen**
- Aufforderung: Wie schlecht die Situation auch **mag sein**, immer findet man eine Lösung

sollen:

- Forderung: Du **sollst** das Werk von J.W. Goethe **lesen**.
- Zukunft: Er hat den Abschluss nicht geschafft. Das **sollte** sich später als Nachteil **erweisen**.
- Aufforderung: Man hatte mir gesagt, ich **solle** nicht mehr **kommen**.

müssen:

- Notwendigkeit: Alle Männer **müssen** den Wehrdienst **ableisten**.

wollen

- Wille: Max **will** sich noch dieses Jahr um ein Stipendium **bewerben**.
- Notwendigkeit: Die Angelegenheit **soll** sehr gut überlegt sein

Subjektive Modalität drückt „*die Einschätzung des Sprechers zu der Realität der Aussage*“ (Helbig/Buscha 2005, S. 117). Sie drückt modale Bedeutungen der Vermutung, Behauptung, Gewissheit, Wahrscheinlichkeit oder Ungewissheit aus (vgl. Helbig/Buscha, 2005 S. 117). Nach diesem Aspekt drücken die Modalverben folgende Einschätzungen des Sprechers aus:

1, Modalverben der Vermutung:

müssen: drückt Gewissheit aus

Die Studenten **müssen** noch einen Test **schreiben**.

Die Studenten **schreiben** **sicherlich** einen Test

dürfen: drückt Wahrscheinlichkeit aus

Die Studenten **dürfen** in das Museum **gehen**.

Die Studenten **gehen** **wahrscheinlich** ins Museum.

mögen: drückt Vermutung (vermutlich, wohl) aus

Die Teilnehmer **mögen** sich noch heute entscheiden

Die Teilnehmer **entscheiden** sich **vermutlich** noch heute

können: drückt Ungewissheit (vielleicht) aus

Der Kunde **kann** noch bei dem Direktor den Vertrag **unterschreiben**

Der Kunde **unterschreibt** **vielleicht** bei dem Direktor den Vertrag.

2, Modalverben mit Bedeutung fremder Behauptung:

wollen: drückt fremde Behauptung aus

Er **will** den Täter direkt bei dem Verbrechen **beobachtet haben**.
↓
Er **behauptet**, dass er den Täter bei dem Verbrechen beobachtet hat.

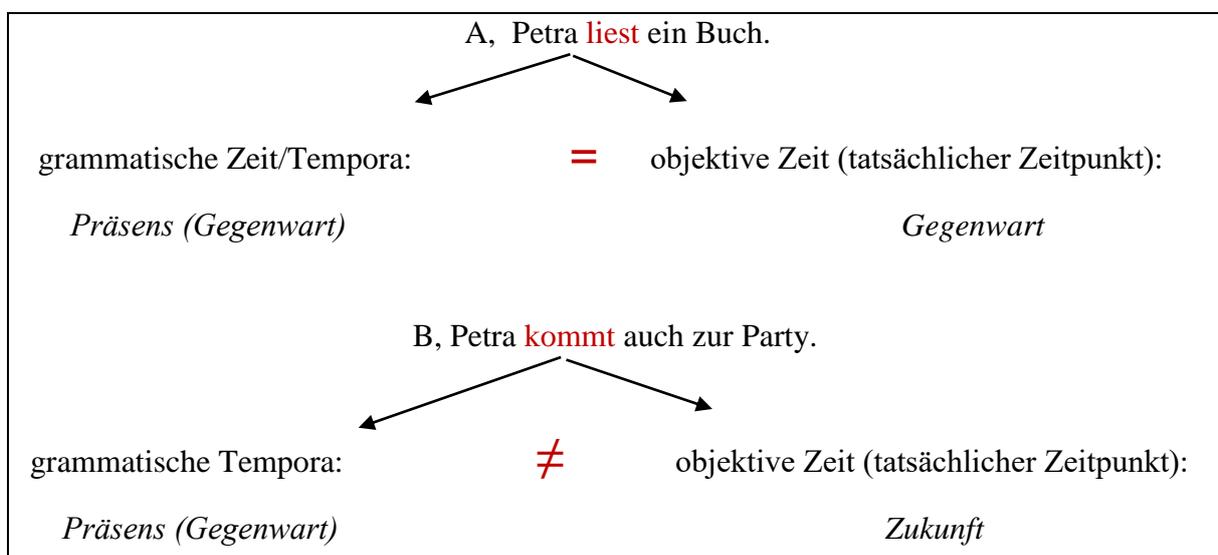
sollen: drückt fremde Behauptung aus

Er **soll** schon lange mit der Arbeit **fertig sein**.
↓
Er **behauptet**, dass er schon lange mit der Arbeit fertig ist.

5.0 Das deutsche Tempussystem

Das Verb ist u.a. Träger der grammatischen Kategorie des Tempus. Tempus situiert das im Satz (durch das Verb) beschriebene Geschehen zeitlich in die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft. Im Deutschen wird zwischen der sog. grammatischen Zeit (Zeitform) und sog. objektiven Zeit (Zeitinhalt) unterschieden.

Die grammatische Zeit wird durch 6 Tempus-Formen und zwar: Präsens, Präteritum, Perfektum, Plusquamperfektum, Futur I und Futur II. realisiert. Objektive Zeit beschreibt den tatsächlichen Zeitpunkt in welchem das geschilderte Ereignis real verläuft – also in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft. Die grammatische Zeit ist relativ und muss mit der objektiven Zeit nicht übereinstimmen. In folgenden Beispielsätzen wird die Beziehung der grammatischen und objektiven Zeit näher dargestellt:



C, Neulich **hört** Peter die Neuigkeiten von Julia

grammatische Tempora: \neq objektive Zeit (tatsächlicher Zeitpunkt):
Präsens (Gegenwart) *Vergangenheit*

5.1 Grammatische Tempora

Grammatisches Tempus wird durch die 6 Zeitformen realisiert, die die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ausdrücken. Die Vergangenheit drückt das Geschehen, das schon in der vergangenen Zeit geschehen ist. Sie wird durch 3 Tempus-Formen nämlich Perfekt, Präteritum und Plusquamperfektum realisiert. Die Gegenwart drückt das Geschehen, das in der Jetztzeit (oder momentan) verläuft und ihr Fortgang auch in der Zukunft erfolgen kann. Die Gegenwart wird durch die Zeitform Präsens realisiert. Die Zukunft drückt solche Ereignisse aus, die noch nicht stattgefunden haben und ihre Realisierung in der Zukunft erfolgt. Sie wird durch Futur I und Futur II. ausgeführt. In folgenden Kapiteln befassen wir uns mit allen Formen näher und präsentieren auch ihre Gebrauchsweisen (aus der Sicht der objektiven Zeit):

5.1.1 Perfektum

Perfektum ist ein zusammengesetztes Tempus, der die Vergangenheit eines Vorgangs ausdrückt, besagt jedoch, dass die Wirkung oder das Resultat dieses Vorgangs noch in der Gegenwart fortbestehen kann. Es wird durch die folgende Konstruktion gebildet:

Hilfsverb(haben/sein) + Partizip II.



	Hilfsverb		Partizip II.
Der Mann	hat	seine Frau freudig	begrüßt.
Der Sportler	ist	mit dem Fahrrad	gefahren

Die Hilfsverben „haben“ und „sein“, sind finite Verben, die im Präsens in entsprechender konjugierter Form (personenbedingt) stehen. Das Hilfsverb „haben“ wird immer dann eingesetzt, wenn das Vollverb einen Zustand ausdrückt. Das Hilfsverb „sein“ wenn das Vollverb eine Bewegung oder Zustandsveränderung beschreibt.

Martina hat den Hund gestern gewaschen .		Zustand
Martin ist nach Berlin gefahren .		Bewegung
Der verletzte Mann ist wegen der Verletzungen gestorben .		Zustandsveränderung

Das Partizip II. der regelmäßigen Verben wird durch die folgende Konstruktion gebildet: Präfix „ge-“ im Anlaut und Suffix „t“ im Auslaut. Falls das Verb im Auslaut des Wortkerns auf „d“ oder „t“ endet, wird – aus phonetischen Gründen – das Suffix „et“ eingesetzt.

	ge + Verbkern + et			
	Präfix	Wortkern	Suffix	
Spielen	↓	↓	↓	Die Kinder haben im Hof gespielt.
		ge + spiel + t		
Machen		ge + mach + t		Man hat sehr viel gemacht.
Reden		ge + red + et		Die Frauen haben viel geredet.
Arbeiten		ge + arbeit + et		Wir haben am Dienstag endlich gearbeitet

Bei den unregelmäßigen Verben wird das Partizip II. durch die folgende Konstruktion gebildet: Präfix „ge-“ im Anlaut und Suffix „en“ im Auslaut.

	ge + Verbkern + en			
	Präfix	Wortkern	Suffix	
unregelmäßige Verben				
↓	↓	↓	↓	
sprechen		ge + sprach + en		Die Frauen haben viel gesprochen.
Singen		ge + sung + en		Der Sänger hat Ave-Maria gesungen.

Backen	ge + back +en	Die Mutter hat den Kuchen gebacken.
Fahren gefahren.	ge + fahr +en	Wir sind gestern nach Dortmund gefahren.

Mit dem Perfektum kann außer der Vergangenheit auch noch objektive Zeit der Zukunft sowie Zeitlosigkeit (Zeitneutralität) ausgedrückt werden. (Heringer 1995, S.42):

Zukunft: das Perfektum drückt ein Geschehen, dessen Realisierung erst in der Zukunft erfolgt. Die Aussage ist in diesem Falle immer mit einer konkreter Temporalangabe, die das Geschehen in die Zukunft situiert verbunden:

Nächste Woche hast du die Prüfung abgeschlossen
In drei Tagen bist du nach Hause gekommen.
Nächstes Jahr hast du die Operation geschafft.

Zeitlosigkeit: das Perfektum kann Ereignisse darstellen, deren zeitliche Realisation gar nicht bestimmt sein muss. Diese Form nennt Heringer als „zeitloses Perfektum“ (Heringer 1995, S.42).

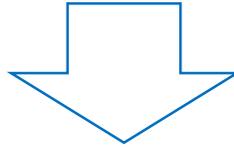
Petra hat den gefährlichen Gegenstand nicht gesehen.
Niemand hat die Geschehnisse erkennen können.

5.1.2 Präteritum

Das Präteritum ist die einfache Vergangenheitsform, die dem Perfektum sehr ähnlich ist. „Es ist das zweithäufigste Tempus im Deutschen und drückt das Geschehen, das noch vor der Sprechzeit stattgefunden hat“ (Heringer 1995 S.42). Bei der syntaktischen Konstruktion des Präteritums muss man zwischen regelmäßigen und unregelmäßigen Verben unterscheiden. Sie ist wie folgt:

Bei den regelmäßigen Verben wird zum Kernausslaut des Verbs das Suffix „-te“ angesetzt. Im Falle dass das Verb im Kernausslaut auf ein „-t“ oder „-d“ endet wird aus phonetischen Gründen auch noch ein zusätzliches „e“ angesetzt:

Verbkern + (e)te



Julia spielt mit den Kindern auf dem Hof	Präsens
Der Manager arbeitet tief in die Nacht.	
Julia spielte mit den Kindern auf dem Hof	Präteritum
Der Manager arbeitete tief in die Nacht	

Bei den unregelmäßigen Verben ändert sich in den meisten Fällen der erste Vokal des Verbkerns, wobei ein personenauszeichnendes Suffix der 2. Person Sg. und 1.,2.,3. Person Pl. zum Verbauslaut angesetzt wird. Bei 1. und 3. Person Sg. ist die Verbform jedoch endungslos.

	schreiben	
Sg.	←	Pl.
ich schrieb ∅		wir schrieben
du schriebst		ihr schreibt
er schrieb ∅		sie schrieben

Die Studenten schreiben einen Test aus Chemie.	Präsens
Der Sänger singt die berühmte Arie von Verdi	
Die Studenten schrieben einen Test aus Chemie.	Präteritum
Der Sänger sang die berühmte Arie von Verdi.	

Bei der Bildung von Präteritum ist es möglich auch solche Wortformen zu finden, die mit dem Kern des Verbs nicht übereinstimmen und eine völlig neue Form bilden. Es handelt sich um die Verben „sein“ und „haben“:

sein		haben	
ich war	wir waren	ich hatte	wir hatten
du warst	ihr wart	du hattest	ihr hattet
er war	sie waren	er hatte	sie hatten

Das Präteritum stimmt immer mit der objektiven Zeit überein und kann nur ein in der Vergangenheit abgeschlossenes Ereignis präsentieren. Der Unterschied zwischen Präteritum und Perfektum ist, dass das Perfektum für Geschehnisse der Vergangenheit benutzt wird, die auch in der Gegenwart andauern können. Präteritum beschreibt jedoch Geschehnisse, die schon in der Vergangenheit abgeschlossen wurden und nicht mehr andauern können. Das Perfektum ist also logischerweise für gesprochene Alltagssprache, Präteritum für offizielle (oft geschriebene) Sprache typisch. (Ulrich C. Mattmüller 2015, S. 42).

Die Sprachforschung kennt jedoch auch solche sprachlichen Fälle, wann nur das Perfektum oder nur das Präteritum eingesetzt werden kann. Es handelt sich hier um das sog „obligatorische Präteritum“ und „obligatorische Perfektum“ (Mariola Wierzbicka 2010, S. 270).

Das obligatorische Perfektum wird immer dann gebraucht, wenn in der Gegenwart über Vorgänge gesprochen wird, die nur vor kurzem abgeschlossen wurden oder in der Vergangenheit begonnen haben jedoch noch nicht abgeschlossen sind.

Perfektum	Präteritum
Ich sehe, dass du gerade das Bier getrunken hast .	*Ich sehe, dass du gerade das Bier trankst
Du hast geschlafen oder? Du siehst so verschlafen aus.	*Du schiefst oder? Du...
In diesem Moment hat der Schüler die Klasse verlassen	* In diesem Moment verließ der Schüler die Klasse.

Das obligatorische Präteritum wird nur bei wenigen Verben gebraucht. Meistens handelt es sich um Verben mit Infinitiv-Ergänzung mit „zu“ oder Verben mit festen Präpositionen. So z.B.: pflegen zu, kommen aus, bestehen aus, lauten ...

Präteritum	Perfektum
Der Chef pfl egte immer am Morgen alle Mitarbeiter zu begrüßen.	
	*Der Chef hat immer am Morgen alle Mitarbeiter zu begrüßen gep flegt.
Der ängstliche Ausländer kam aus einem kleinem Land.	
	*Der ängstliche Ausländer ist aus einem kleinem Land ge kommen.
Das Tuch bestand aus verschiedenen Stoffen.	
	*Der Tuch ist aus verschiedenen Stoffen bestanden .

Das Präteritum kann auch aus dem Kontext ausgehend obligatorisch eingesetzt werden. Dabei werden Informationen präsentiert, deren Realisierung in der fernen Vergangenheit liegt, wir sie aber in unserer Erinnerung in der Gegenwart hervorrufen.

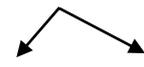
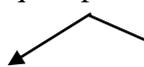
„...mit ihnen rufen wir in unserer Erinnerung den Moment wach, in dem wir etwas erfahren, festgestellt oder wahrgenommen haben“ (Mariola Wierzbicka, 2010, S. 270).

Durch den obligatorischen Gebrauch des Präteritums können wir also gegenwärtige Sachverhalte aus Vergangenheitsperspektive ausdrücken. (vgl. Mariola Wierzbicka, 2010, S. 270)

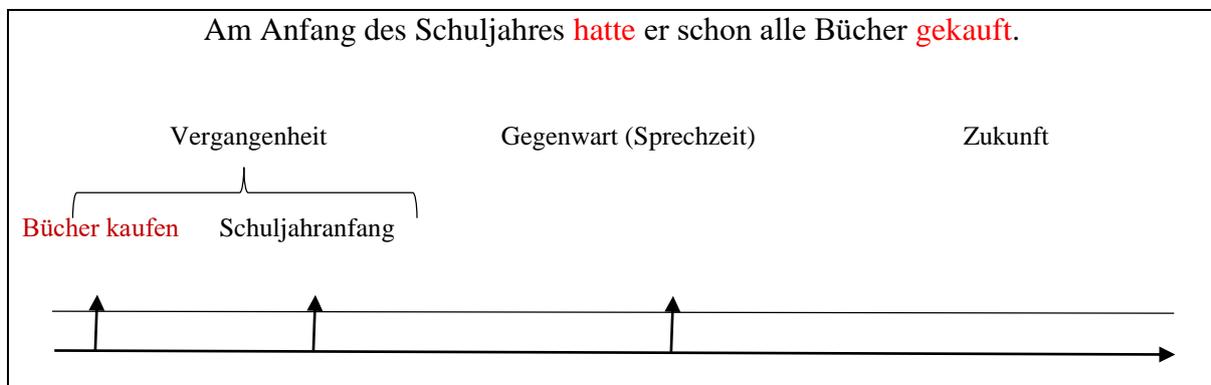
obligatorisches Präteritum	ungeeignetes Perfekt
Wie lautete der Name deiner Freundin?	* Wie hat der Name gelautet?
Wie war dein Name nochmal?	* Wie ist dein Name nochmals gewesen?
Wer von euch war Buddhist?	*Wer von euch ist Buddhist gewesen?

5.1.3 Plusquamperfekt

Das Plusquamperfekt ist ein zusammengesetztes Vergangenheitstempus, das syntaktisch eine Mischzeit des Perfektums und Präteritums darstellt. Seine Konstruktion ist ähnlich wie die des Perfekts, lediglich das finite Verb (Hilfsverb) steht nicht im Präsens- sondern im Präteritum-Form.

Perfektum	Plusquamperfekt
	
Hilfsverb/finites Verb + Partizip II.. im Präsens	Hilfsverb/finites Verb + Partizip II.. im Präteritum
Peter ist mit dem Auto nach Berlin gefahren . Der Student hat das Buch zurückgebracht .	Peter war mit dem Auto nach Berlin gefahren . Der Student hatte das Buch zurückgebracht .

Plusquamperfekt beschreibt vorvergangene Ereignisse, die den ebenfalls vergangenen Geschehnissen vorausgehen.



Plusquamperfekt dient auch zum Beschreiben eines in der Vergangenheit abgeschlossenen Ereignisses mit resultativen Charakter. So z.B.:

Er **war** definitiv **versetzt**.
 Er **hatte** die Freundin definitiv **verloren**.
 Wir **hatten** unsere Lektion **gelernt**.

5.1.4 Präsens

Präsens ist das grammatische Tempus, welches gegenwärtige, zukünftige oder vergangene Ereignisse oder Sachverhalte beschreibt. Es kann als „universelles Tempus“ -der alle Zeitstufen verbalisiert- bezeichnet werden. Man unterscheidet folgende Bedeutungsvarianten des Präsens:

1, aktuelles Präsens – präsentiert gegenwärtige Ereignisse (oder Sachverhalte). Es kann auch mit fakultativen Temporaladverbien (Angaben) der Gegenwärtigkeit (z.B.: jetzt, momentan, gerade, in diesem Moment) verbunden werden.

Meine Mutter **kauft** (**gerade**) im Supermarkt **ein**.
Der Vater **arbeitet** (**jetzt**) in seinem Büro.
Lucy Klein **studiert** (**im Moment**) Mathe in Berlin.

2, historisches Präsens (Präsens der Vergangenheit) – druckt vergangene Ereignisse oder Sachverhalte aus und ist obligatorischer Temporalangabe, die auf die Vergangenheit hinweist, verbunden (z.B.: gestern, neulich, vor einem Monat, 2 Tage zurück, vorhin ...). Oft findet er in der Geschichte seine Verwendung, wenn historische Fakten so präsentiert werden als würden sie in der Gegenwart verlaufen.

Im Jahr 2015 **beginnt** die Fluchtwelle aus Afrika.
Im 1990 **ist** Deutschland endlich vereint.
Die zwei deutschen Staaten **vereinigen** sich **vor 20 Jahren**.
Ich **sehe neulich** keine Zeitung in dem Zeitungsstand

3, Präsens der Zukunft – druckt Ereignisse oder Sachverhalte aus, die in der Zukunft realisiert werden. Dieses Präsens kann mit fakultativer Temporalangabe, die auf Zukünftiges hinweist verbunden werden (z.B. : morgen, in 2 Tagen, gleich, demnächst, ...).

Ich **gehe** (**demnächst**) in die Schule um zu arbeiten.
Die Prüfungen **beginnen** exakt (**vormittags**) um 10 Uhr.
Die Studenten **kommen** (**bald**) **zurück**.

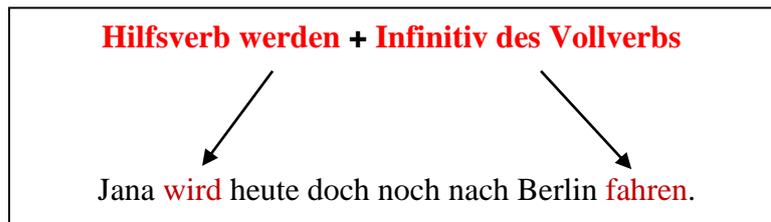
4, Atemporales (zeitungebundenes) Präsens verbalisiert allgemein gültige Ereignisse oder Sachverhalte, die an keine objektive Zeit gebunden werden. Dieses Präsens lässt (aus logischen Gründen) keine Temporalangabe zu. (Es handelt sich meistens um allgemein gültige (wissenschaftliche) Fakten.

Der Stickstoff **ist** **jetzt** ein Bestandteil der Erdatmosphäre.
Berlin **liegt** **morgen** im Norden Deutschlands

Das Auto fährt uns gleich schnell ans Ziel.

5.1.5 Futur I.

Das Futur I ist ein zusammengesetztes Tempus und wird nach der folgenden Konstruktion gebildet:



Dieses Tempus kann 3 Zeitstufen der objektiven Zeit ausdrücken. Es sind die Folgenden:

1. **Das Futur I verbalisiert das vermutete Geschehen in der Gegenwart.** Die ausgedruckte Aussage gewinnt einen modalen Charakter - es wird eine Vermutung geäußert. In der Konstruktion können auch noch fakultative Temporalangaben sowie Angaben der Vermutung auftreten (z.B.: wohl, vermutlich, wahrscheinlich, etwa ...).

Was macht Martin gerade? - Er wird (wohl) seinen Bericht schreiben.

Katarina wird (vermutlich) auf dem Weg in die Arbeit sein.

Es wird (wahrscheinlich) im Gartenhaus arbeiten.

2. **Das Futur I verbalisiert das zukünftige Geschehen:** die Aussage drückt zukünftige Sachverhalte oder Vorgänge aus und kann auch mit einer fakultativen Temporalangabe verbunden werden:

Lucia wird sich (morgen) einen neuen Stuhl kaufen.

Die Angestellten werden sich (am Dienstag) dem Verhör stellen.

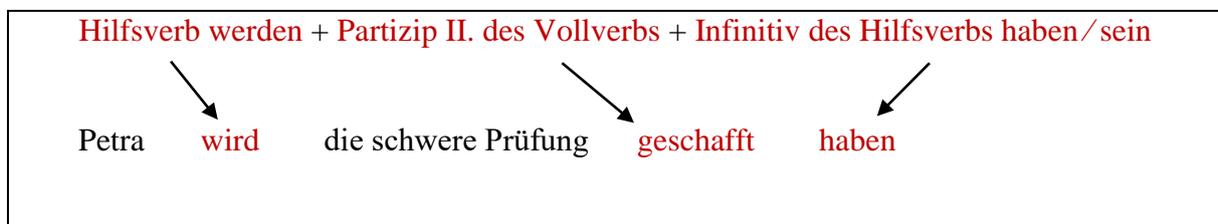
Du wirst (in einem Jahr) deine Lehrlizenz erneuern.

3. **Das Futur I. drückt einen strengen Befehl aus:** die Aussage steht nur in der 2. Person Sg. und Pl. und drückt einen resoluten Befehl aus. Auch in diesem Falle kann eine fakultative Temporalangabe erscheinen, die die Aussage verstärkt:

Du **wirst** hier (**augenblicklich**) **erscheinen!**
 Du **wirst** (**jetzt sofort**) **lernen!**
 Ihr **werdet** (**gleich**) alles in Ordnung **bringen!**

5.1.6 Futur II..

Das Futur II. ist genauso wie das Futur I. ein zusammengesetztes Tempus. Es wird durch folgende Konstruktion gebildet:



Das Futur II. kann mehrere Zeitstufen der objektiven Zeit repräsentieren und auch modale Bedeutungen ausdrücken. Es sind folgende:

1. **Futur II. drückt vermutetes Geschehen in der Vergangenheit.** Es kann auch eine fakultative Temporalangabe auftreten:

Julia **wird** (**früher schon**) **geheiratet haben.**
 Sie **wird** (**länger**) in Berlin **gewohnt haben.**
 Die Studenten **werden** (**gestern**) einen Test **geschrieben haben.**

Durch diese Bedeutung kann das Tempus Aussagen mit einem vermuteten resultativen Charakter ausdrücken. So z.B.:

Petra **wird** (**vor einer Stunde**) **eingetroffen sein.**
 Die Ingenieure **werden** das Auto (**im vorigem Jahr**) **projektiert haben.**
 Die Koffer **werden** (**gestern**) im Hotel **eingetroffen sein.**

2. **Futur II. drückt zukünftige Ereignisse und Sachverhalte aus**, bei deren zeitliche Begrenzung feststellbar ist. Es wird auch eine Temporalangabe angegeben, die aber nicht nur die zeitliche Begrenzung unterstreicht, sondern auch einen Modalfaktor enthält. Die Temporalangabe ist in diesem Falle obligatorisch.

Die Zukunft sieht rosig aus:

Peter **wird im Januar** seine Frau **geheiratet haben**.

Er und seine Frau **werden** ein Haus **in Berlin** **gebaut haben**.

Das Oktoberfest **wird im September** **begonnen haben**.

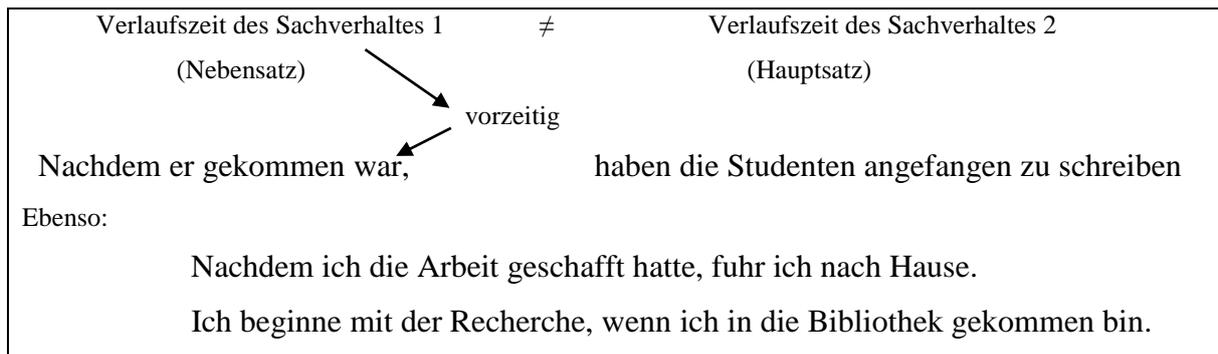
5.2. Relativer und absoluter Gebrauch von Tempora

Die Tempora können im Deutschen relativ oder absolut gebraucht werden. Absolut gebrauchte Tempora drücken eine zeitliche Beziehung des Sachverhaltes unmittelbar zu der Sprechzeit aus. Das Absolut gebrauchte Tempus bezeichnet die Ereignisse als gegenwärtig - wenn sie gleichzeitig mit der Sprechzeit verlaufen, vergangen – wenn sie vor der Sprechzeit verliefen haben und zukünftig – wenn sie erst nach der Sprechzeit stattfinden werden.

	Beziehung zur Sprechzeit	
gegenwärtig	Der Fußballer läuft unter der Tribüne	→ verläuft gleichzeitig mit der SZ
vergangen	Das Auto hat den Kontrollpunkt passiert .	→ verläuft vor der SZ
zukünftig	Das Tor wird erst um 10 Uhr geöffnet .	→ verläuft nach der SZ

Absolut gebraucht werden Tempora meist in einem selbständigen Satz (oder Hauptsatz) vor. Das relativ gebrauchte Tempus bezeichnet die Beziehung des zeitlichen Verlaufs von einem Sachverhalt im Bezug auf die Verlaufszeit des Anderen ebenfalls im Satz ausgedrücktem Sachverhalt. Relativ gebrauchtes Tempus kommt in einem von Hauptsatz abhängigem Satz – also Nebensatz – vor. Dabei können 3 zeitliche Verhältnisse ausgedrückt werden. Es sind folgende:

1. **Gleichzeitigkeit** – das durch relativ gebrauchte Tempus ausgedrückte Sachverhalt im Nebensatz verläuft gleichzeitig mit dem durch absolut gebrauchte Tempus ausgedrückte Sachverhalt im Hauptsatz.

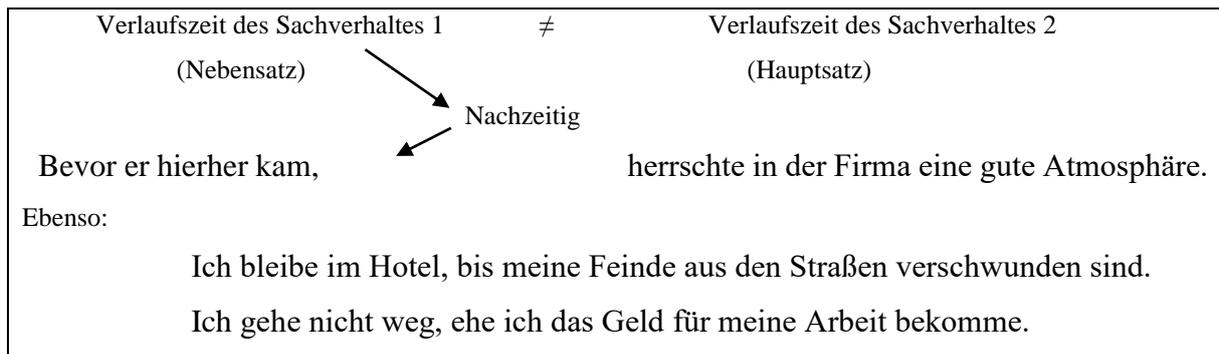


Für die Vorzeitigkeit werden die Konnektoren „nachdem“, „sobald“, „seitdem“, „wenn“, „seit“, „kaum“ ... eingesetzt. In beiden Teilsätzen können mehrere verschiedene Tempusformen verwendet werden. Es können folgende Zeitformen- Kombinationen gebraucht werden:

<i>Nebensatz – Hauptsatz</i>	<i>Zeitformen NS - HS</i>
Nachdem ich den Film gesehen habe , gehe ich eine Pizza essen	<i>Perfekt - Präsens</i>
Sobald ich das Auto getankt hatte , fuhr ich auf die Autobahn.	<i>PLQ – Präteritum</i>
Wenn ich das Buch gelesen hatte , habe ich eine gute Rezension geschrieben .	<i>PLQ - Perfektum-</i>
Ich werde dich anrufen , sobald ich ins Büro komme .	<i>Präsens – Futur I</i>
Du wirst weinen , sobald du die schlechte Nachricht erfahren hast .	<i>Perfekt – Futur I</i>

Helbig und Buscha geben aber zu, dass es auch noch andere (weniger gebrauchte) Konstruktionen geben kann. Erscheint als absolute Tempora das Präsens, so kann als relative Tempora auch Präteritum vorkommen (z.B.: *Ich gehe in den Urlaub, nachdem er im Urlaub war*). Es können auch Formen des Doppelperfektums oder Doppelpplusquamperfekt vorkommen. (z.B.: *Nachdem Julia ihren Urlaub beendet hatte, war Peter in den Urlaub geflogen*.) – diese Konstruktion wird auch als „Vorvergangenheitsform“ bezeichnet. (vgl. Helbig/Buscha 2001, S. 142).

3. **Nachzeitigkeit** - das durch relativ gebrauchte Tempus ausgedrückte Sachverhalt (im Nebensatz) verläuft nach dem durch absolut gebrauchten Tempus ausgedrückten Sachverhalt (im Hauptsatz).



Die typischen Konnektoren der Nachzeitigkeit sind „bevor“, „ehe“, „bis“. Die Zeitformen sind die gleichen wie auch bei der Gleichzeitigkeit sein:

<i>Nebensatz – Hauptsatz</i>	<i>Zeitformen</i> <i>NS - HS</i>
Bevor ich heute etwas tue , duche ich mich.	<i>Präsens - Präsens</i>
Ich habe etwas geschrieben , bevor ich in die Arbeit gegangen bin .	<i>Perfektum - Perfektum</i>
Er schickte das Packen ab , bevor sie aus den Urlaub kam	<i>Präteritum – Präteritum</i>

Es können auch gleiche Zeitformen wie bei der Vorzeitigkeit - aber umgekehrt HS-NS – gebraucht werden:

<i>Nebensatz – Hauptsatz</i>	<i>Zeitformen</i> <i>NS - HS</i>
Ich habe das Buch gekauft , bevor ich es lese .	<i>Präsens - Perfekt</i>
Ich hatte die Tickets gekauft ehe ich zum Konzert ging .	<i>Präteritum - PLQ</i>
Bringst du deine Tochter in den Kinderhort, ehe du in die Arbeit fährst ?	<i>Futur I. – Präsens</i>

5.3 Übungsteil 2

Übung 14: Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die objektive und grammatische Zeit.

		objektive Zeit	grammatische Zeit/Form
0.	Der Arzt fängt erst um 10 Uhr mit den Routineuntersuchungen an.	Zukunft	Präsens
1.	Am Abend kommt der erschöpfte Mann endlich von der Arbeit zurück.		
2.	Der Manager wird schon nach 10 Tagen nach Hause gekommen sein.		
3.	Ich lese neulich in der Zeitung, dass		
4.	Das Studentenleben hat sich so sehr verändert.		
5.	Nächste Woche hast du die Prüfung schon abgeschlossen.		
6.	Das junge Kind kam immer am Nachmittag bei uns vorbei.		
7.	Im 10. Jahrhundert kommen viele Völker auf das germanische Gebiet.		
8.	Ich denke, dass Martina schon früher die Schule abgeschlossen haben wird.		
9.	Ich denke, Patrik wird jetzt gerade den Test schreiben.		
10.	Wir werden einen neuen Angestellten einstellen		

Übung 15: Welchen modalen Inhalt (objektive Modalität) drückt der folgende Satz aus?

Die Gäste können morgen einen Ausflug in den Grand Canyon machen. – *Möglichkeit*

1. Unser Vater kann sogar ein bisschen Japanisch sprechen . –
2. Julia mag heute kein Fleischgericht essen. –
3. Jugendliche dürfen in dieser Herberge keine Zigaretten rauchen. –
4. Nach der Arbeit können alle Mitarbeiter ins Fitnessstudio gehen und turnen. –
5. Du sollt nicht lange überlegen, sondern schnell handeln. –
6. Nach der Sommerpause will die Firma viel Geld in die Forschung investieren. –
.....
7. Alle Studenten müssen heute einen Test aus der deutschen Grammatik schreiben. –
.....
8. Das er ihr nicht geholfen hat, sollte sich später als Fehler erweisen. –
9. Man sagte ihr, sie muss nicht alles auf einmal erledigen. –
10. Die Studentin hat den Test nicht geschafft, trotzdem sollte sie noch eine Chance erhalten. –

Übung 16: Ergänzen Sie das richtige Modalverb und berücksichtigen Sie den modalen Inhalt (nach objektiver Modalität):

0. Dass der Patient nicht operiert wurde, *sollte* sich als gute Entscheidung erweisen.
(Zukunft)
1. Die Kinder nach dem langen Schuljahr endlich entspanne (Erlaubnis)
2. Alle holländischen Männer einen holländischen Knoten schürzen. (Fähigkeit)
3. Nächstes Jahr meine junge Nachbarin eine neue Sprache lernen. (Wille)
4. Hier wir nach links abbiegen, rechts ist die Straße zu ende (Notwendigkeit)
5. Erst nach dem Essen die Nonnen das Esszimmer verlassen. (Erlaubnis)
6. Martin Klein heute einen Bummel in der Innenstadt machen. (Wunsch)
7. Du sofort das kranke Kind ins Krankenhaus fahren und es untersuchen lassen.
(Aufforderung)
8. Alle Slowaken den Wehrdienst ableisten. (Notwendigkeit)
9. Julia nicht das Auto, sondern auch das Motorrad fahren. (Fähigkeit)
10. Wir haben vor zwei Jahren Aktien dieser Firma gekauft, was sich später als kluge Entscheidung erweisen (Zukunft)

Übung 17: Bilden Sie Sätze im Perfektum:

1. Die Mutter – waschen – die schmutzige Wäsche – am Nachmittag – im Waschraum

.....

2. Marian – verbrennen – das Holz – im Ofen – das Wohnzimmer

.....

3. Die Studenten – diskutieren – mit den Politikern – über aktuelle Probleme der Gesellschaft

.....

4. Die Haut – kann – innerhalb von wenigen Minuten – sich bräunen im Sonnenstudio

.....

5. Beim Braten – das Fett – aus der Pfanne – spritzen

.....

6. Die Salami – verderben – auf der Luft – schnell

.....

7. Der Manager – fahren – mit eigenem Auto – auf der Autobahn – mit niedriger Geschwindigkeit

.....

8. Der Vertrag – brechen – einer der Partner – unbewusst

.....

9. Die Unfälle – passieren – junge Fahrer – besonders – in der Nacht oder frühen Morgenstunden

.....

10. So ein Fehler – vorkommen – bei vielen Medizinstudenten

.....

Übung 18: Setzen Sie die folgenden Sätze ins Plusquamperfekt:

1. Die Flugbegleiterin ist nicht nur nach Madrid, sondern auch Berlin geflogen.

.....

2. Die Lehrer wirken am Anfang des Schuljahres immer so entspannt aus.

.....

3. In der Mensa unserer Uni sitzen nicht nur viele Studenten, sondern auch viele Rentner.

.....

4. Die Studenten mussten die Grammatik sehr intensiv und lange üben.
.....
5. Der Unfall hat sich in der Nacht zu Montag auf der Hauptstraße ereignet.
.....
6. Der Student scheiterte erneut bei der Prüfung aus der deutschen Morphologie.
.....
7. Nach dem intensiven Regen schießen die Pilze in Scharen aus dem Boden.
.....
8. Der Frau glückt die Rekonstruktion des alten und zerrüttenden Hauses.
.....

Übung 19: Setzen Sie die folgenden Sätze ins Futur I. und Futur II.

0. Fast alle Maschinen standen heute still.
Fast alle Maschinen werden heute still stehen.
Fast alle Maschinen werden heute still gestanden sein.
1. Das Semester beginnt erst in einer Woche.
.....
.....
2. Der Mechaniker hat nicht nur Öl, sondern auch alle Filter im Auto gewechselt.
.....
.....
3. Alle Maschinenteile kommen wegen der langen Staus erst morgen abends.
.....
.....
4. Heute Früh hat John einen Brief an seine Eltern geschrieben.
.....
.....
5. Die Freundschaften an der Universität hatten das ganze Leben überdauert.
.....
.....
6. Das Team hat diese schmerzhaft Entscheidung nur sehr langsam gemacht.
.....

.....
7. Nach dem Wochenende besuche ich vielleicht meine Freundin in Montenegro.

.....
.....

8. Wir beendeten die Vorbereitung der Projektdokumentation mit zeitlichem Vorsprung.

.....
.....

9. Die alten Freunde trafen sich – wie in alten Zeiten - vor dem Theater

.....
.....

10. Auch nach der Wasserflut hat es noch tagelang heftig geregnet.

.....
.....

Übung 20: Setzen Sie den folgenden Sätzen mit Futur I. Temporalbestimmungen ein, so dass sie einmal zukünftiges und einmal gegenwärtiges Geschehen ausdrücken:

0. Bernd wird sich im Stadtfreibad mit Julia treffen und schwimmen.

Gegenwart: Bernd wird sich *jetzt* mit Julia im Stadtfreibad treffen und schwimmen.

Zukunft: Bernd wird sich *am kommenden Montag* mit Julia im Stadtfreibad treffen und schwimmen.

1. Der junge Mann wird in die Bibliothek gehen.

.....
.....

2. Der Journalist wird den Artikel in seinem Büro schreiben

.....
.....

3. Er wird das neue Auto kaufen

.....

.....
4. Der Lehrer wird die Studentin aus der Morphologie prüfen.

.....
.....
5. Die Touristen werden mit dem Flugzeug nach Griechenland fliegen.

.....
.....
6. Die Sekretärin wird nach Berlin zum Firmentreffen fahren.

.....
.....
7. Die Kinder werden in ihren Zimmern schlafen.

Übung 21: Setzen Sie in die folgenden Präsens-Sätze Temporalbestimmungen ein, so dass sie einmal zukünftiges und einmal gegenwärtiges Geschehen ausdrücken:

0. Bernd lernt in der Schule eine neue Kollegin lernen

Gegenwart: Bernd lernt *heute* in der Schule eine neue Kollegin lernen.

Zukunft: Bernd lernt *am nächsten Tag* in der Schule eine neue Kollegin lernen

1. Der unerfahrene Chirurg operiert die kranke Patientin ganz alleine.

.....
.....
2. Die Wissenschaftler führen im Gebiet der Hohen Tatra eine Forschung durch.

.....
.....
3. Der Student lernt nicht nur die Sprachen, sondern auch die Technikfächer sehr intensiv.

.....
.....
4. Doktoranden müssen noch einen Bericht über die betriebene Forschung veröffentlichen.

.....
.....
5. Gibst du das Buch in der Bibliothek zurück?

.....
.....
6. Sollst du auch in der Mensa einen Rundgang machen?

.....
.....
7. Auch in dem Autowerk streiken die Angestellten für einen höheren Lohn.

Übung 22: Bilden Sie aus den folgenden Sätzen das historische Präsens:

1. Nach dem Erlass der pragmatischen Sanktion konnte Maria Theresia den Thron besteigen.
.....

2. In den Wahlen im Jahr 1933 haben die Menschen eine sehr schlechte Entscheidung gemacht.
.....

3. Im Jahr 1932 überquerte Amelia Earhard als erste Frau den Atlantik im Alleinflug.
.....

4. Johannes Guttenberg hatte in 15 Jh. den Buchdruck erfunden.
.....

5. 1517 hatte Martin Luther die 95 Thesen an die Kirche in Wittenberg geschlagen.
.....

6. Christoph Kolumbus hatte den amerikanischen Kontinent im Oktober 1492 entdeckt.
.....

7. Kolumbus wollte Ende des 15 Jh. einen neuen Weg nach Indien finden.
.....

8. Im Jahr 1965 hat die ARD in West-Deutschland die Farbfernsehübertragung gestartet.
.....

9. Bismarck hat Deutschland im 1871 vereinigt.
.....

10. Im Jahr 1989 wählten die Abgeordneten die Stadt Berlin für die Hauptstadt des wiedervereinigten Deutschlands.

.....

Übung 23: Bilden Sie Sätze mit Vermutung im Futur I! (Falls nötig fügen Sie auch eine Temporaleingabe oder Vermutungsangabe ein):

1. Julia – in der St. Paulus Kirche – am Sonntag – Patrik Schwarz – heiraten
.....
2. Die Mediziner – 12 Semester – studieren – an der Universität – Medizin
.....
3. Der Reiseleiter – ausdrucken und mitbringen – die Reiseunterlagen, Versicherungen und Hotelkarten.
.....
4. Das Projekt – erarbeiten – nächstes Jahr – fertig
.....
5. Peter – in Prag – früher – arbeiten
.....
6. Der Angeklagte – seine Abschlussrede – vor dem Gericht halten – eine halbe Stunde
.....
7. Der Vater – das Haus – bauen – im diesem Sommer
.....
8. Die junge Familie – der Kredit – abzahlen – mit Hilfe vieler Familienmitglieder - schnell
.....

Übung 24: Welche zeitlichen Beziehungen (Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit, Nachzeitigkeit) werden in den folgenden Sätzen ausgedrückt? Ergänzen Sie in die folgende Tabelle:

1.	Nachdem die Kinder gekommen sind, fing der Lehrer das Singen an	Vorzeitigkeit
2.	Während die Kinder in der Schule sitzen, laufen die Sportler auf dem Feld.	
3.	Seitdem er in Berlin wohnt strahlt er nur so vor Energie.	

4.	Bevor die Ware eingetroffen war, kontrollierte der zuständige Angestellte die sämtlichen Lagerräume.	
5.	Bis die Sonne untergeht müssen die Bauern mit der Arbeit fertig sein.	
6.	Kaum hat die Maschine gestartet, musste er die Toilette aufsuchen	
7.	Wenn du heute in die Arbeit gekommen bist, beginne ich mit der Korrektur deiner Arbeit.	
8.	Der Arbeiter geht nicht weg, ehe er seinen Lohn bekommt.	
9.	Solange du bei mir wohnst, bezahlt deine Tante die Miete für die Wohnung.	
10.	Seitdem ich in dieser Schule arbeite, fühle ich mich sehr angespannt.	

Übung 25: Bilden Sie Sätze mit verschiedenen zeitlichen Verhältnissen (Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit, Nachzeitigkeit):

0. Sie in der Küche Mathe lernen – ich im Wohnzimmer ein Buch lesen -
(Gleichzeitigkeit)

Solange ich im Wohnzimmer ein Buch lese, lernt sie in der Küche Mathe

1. Du nach Hause kommen müssen – wir ins Kino gehen (Nachzeitigkeit)
.....
2. Du das Essen kochen – Erik den Tisch decken (Gleichzeitigkeit) –
.....
3. Ich in die Arbeit fahren – Ich Müsli frühstücken (Vorzeitigkeit)
.....
4. Du in die Bank gehen müssen – du Geld aus deinem Konto abheben (Nachzeitigkeit)
.....
5. Sie ihre kranke Mutter besuchen – Sie der Mutter ein Buch zum Lesen mitbringen
(Gleichzeitigkeit)
.....
6. Du zur Schule fahren - du im Fitnessstudio Sport machen (Vorzeitigkeit)
.....

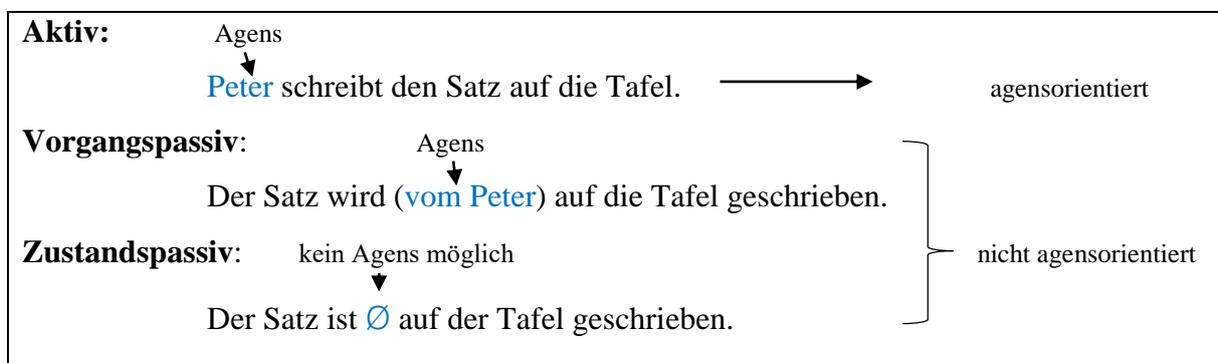
7. Ich im Ungarn Urlaub machen – Ich sehr viel Arbeit im Haus müssen machen
(Nachzeitigkeit)
.....
8. Ich meinen Freund treffen – zusammen ein Eis essen gehen (Vorzeitigkeit)
.....
9. Das Fußballspiel beenden – die Spieler die Staatshymne singen (Nachzeitigkeit)
.....
10. Das Mittagessen vorbereiten – im Supermarkt einkaufen gehen (Gleichzeitigkeit)
.....

6.0 Genera des Verbs

Im Deutschen werden 3 Genera (auch Genera Verbi genannt) unterschieden:

- 1, Aktiv
- 2, Vorgangspassiv (werden-Passiv)
- 3, Zustandspassiv (sein-Passiv)

Das Aktiv ermöglicht einen Sachverhalt agensbezogen, das Zustandspassiv und Vorgangspassiv als nicht-agensbezogen zu präsentieren. In einem Aktiv-Satz wird der Agens obligatorisch in einem Satz im Vorgangspassiv fakultativ genannt. Beim Zustandspassiv ist jedoch eine Agens-Angabe nicht möglich.



6.1 Das Aktiv

Das Aktiv ist das Agens-orientierte Grundgenus, welches einen Vorgang beschreibt. In einem Aktivsatz kommt das Agens obligatorisch vor und in der Form des syntaktischen Subjektes des Satzes (also Nomens oder Pronomens in Nominativ).

<p>Der Mann kam langsam die Straße hinunter.</p> <p>Der faule Student musste die Prüfung leider erneut ablegen.</p> <p style="text-align: center;">↙ Syntaktisches Subjekt im Nominativ (Agens) ↘</p> <p>Nach der langen Feier kam er endlich nach Hause.</p> <p>Besucht sie auch seine Mutter in Košice?</p>

Die Formen des Aktivs in verschiedenen Tempora werden in der folgenden Tabelle näher dargestellt:

Aktiv	
Präsens	Er kommt.
Präteritum	Er kam nach Hause.
Perfekt	Er ist nach Hause gekommen.
Plusquamperfekt	Er war nach Hause gekommen.
Futur I	Er wird nach Hause kommen.
Futur II.	Er wird nach Hause gekommen sein.

Štefan Pongó betont jedoch, dass es auch im Aktiv möglich ist, Sätze ohne Subjekt also nicht agensbezogene Sätze zu bilden (vgl. Pongó, 2006, S. 66).

<p>ohne Subjekt</p> <p>↓</p> <p>Mir ist gut.</p> <p>Mich schwindelt.</p>	<p>nicht agensbezogen</p> <p>↓</p> <p>die Wäsche trocknet</p> <p>die Tücher hängen</p>
--	--

6.2 Vorgangspassiv

Das Vorgangspassiv (werden-Passiv) wird durch die Konstruktion „werden + Partizip II.“ gebildet und präsentiert einen Vorgang. Vorgangspassiv drückt nach Helbig/Buscha die gleiche Bedeutung wie auch das Aktiv, jedoch aus einer anderen Perspektive aus. Aktiv ist dabei auf den Agens, Vorgangspassiv auf das Subjekt, auf welches sich die Geschehnisse direkt beziehen orientiert. Das Subjekt des Satzes präsentiert im Vorgangspassiv eine Person, Gegenstand oder Ereignis, auf welches sich die Handlung bezieht. Das Agens tritt hier fakultativ auf - in Fällen, wenn es unbedingt für die Aussage von Bedeutung ist. Die syntaktische Konstruktion von Agens im Vorgangspassiv ist wie folgt: „von + Nomen (Pronomen) im Dativ“ oder „durch + Nomen(Pronomen) in Akkusativ“.

obligatorisches Agens
Aktiv: Julia malt die Bilder von Bosporus
Passiv: Die Bilder von Bosporus werden gemalt.
fakultatives Agens in Dat.
Die Bilder von Bosporus werden (von Julia) gemalt.
fakultatives Agens in Akk.
Die Bilder werden (durch die Maschine) ausgedruckt.

Die Formen des Vorgangspassivs in verschiedenen Tempora werden in der folgenden Tabelle näher dargestellt:

Passiv	
Präsens	Das Buch wird geschrieben.
Präteritum	Das Buch wurde geschrieben.
Perfekt	Das Buch ist geschrieben worden
Plusquamperfekt	Das Buch war geschrieben worden.
Futur I	Das Buch werde geschrieben.
Futur II.	Das Buch wird geimpft worden sein.

Pongó unterscheidet 3 Typen des Vorgangspassivs je nach der Zahl der vorkommenden Satzglieder (Pongó 2006, S 66):

1. **eingliedrige Passivkonstruktion** – der Passivsatz besteht aus der Passivform des Verbs und einem formalen Subjekt - dem unpersönlichen „es“ – z.B.: „Es wird gelernt.“, „Es wird gearbeitet“, „Es wird bestreitet“.
2. **zweigliedrige Passivkonstruktion** – der Passivsatz besteht aus der Passivform des substituierbaren Subjekts. Z.B.: „Er wird nach Berlin gerufen.“, „Ich werde nach Berlin geschickt.“, „Wir werden nach unserer Meinung gefragt.“
3. **dreigliedrige Passivkonstruktion** – der Passivsatz besteht aus der Passivform des Verbs, einem substituierbaren Subjekt sowie aus dem Agens. Das Agens wird durch Präposition „durch“ oder „ingeleitet“. Z.B.: „Das Buch wird von Julia gelesen“. „Die Seife wird durch die Maschine nachgefüllt.“, „Das Auto wird von dem Mechaniker repariert.“

eingliedrige Passivkonstruktion:

Es **wird kontrolliert**

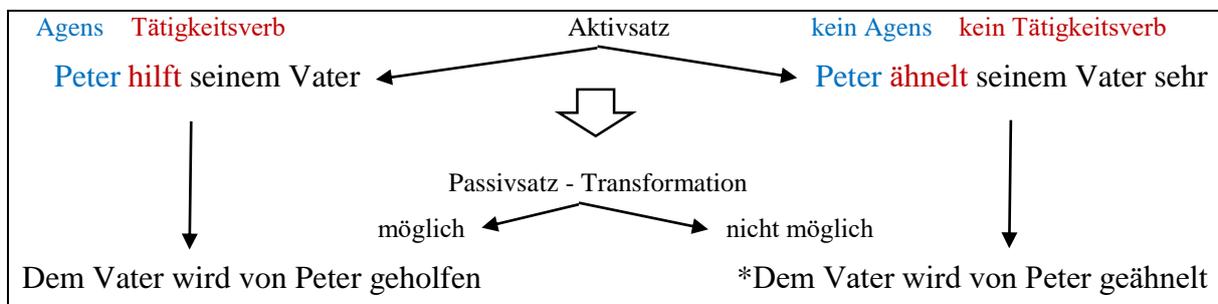
zweigliedrige Passivkonstruktion:

Der Mann wird nochmals **kontrolliert**

dreigliedrige Passivkonstruktion:

Der Mann wird nochmals **von dem Beamten kontrolliert**

Das Vorgangspassiv kann nicht aus jedem beliebigen Aktivsatz und mit jedem Verb gebildet werden. Ein Aktivsatz lässt sich zum Passivsatz nur dann transformieren, wenn ein Subjekt mit dem Agens identisch ist und das Verb ein Tätigkeitsverb ist.



Es gibt auch weitere Fälle, wo kein Vorgangspassiv gebildet werden kann. Der Aktivsatz lässt sich nicht zu Passivsatz transformieren, wenn:

1. das Akkusativobjekt mit einem Modalwort steht:

Aktiv	Vorgangspassiv
Julia will heute das Auto waschen.	*Das Auto wird heute (von Julia) gewaschen gewollt

2. Akkusativobjekt bei Verben steht, welche mit Infinitiv mit zu oder ohne zu gebildet werden. Insbesondere handelt es sich um sog. Wahrnehmungswörter - hören, sehen, fühlen, riechen ...

Aktiv	Vorgangspassiv
Er sieht die Mutter kommen .	*Die Mutter wird (von ihm) kommen gesehen.

3. das Akkusativobjekt als Reflexivpronomen erscheint

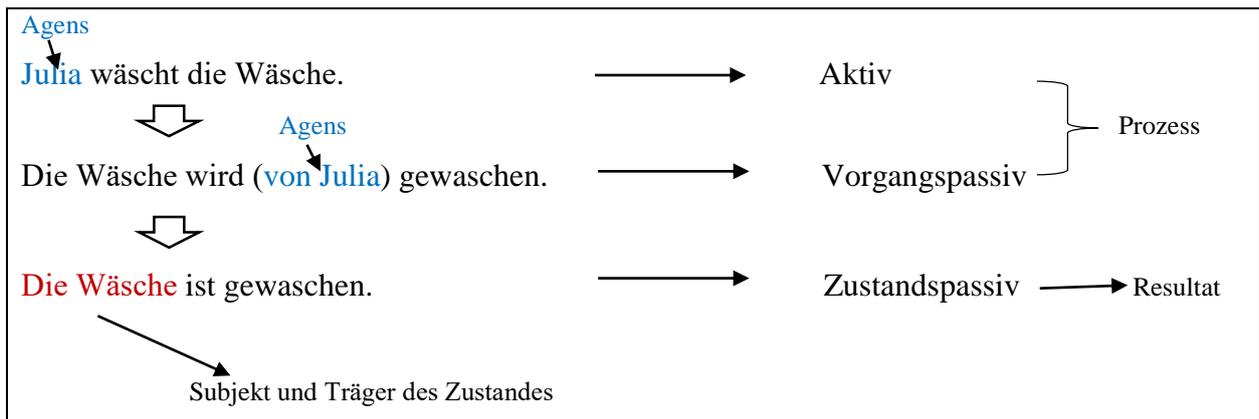
Aktiv	Vorgangspassiv
Er rasiert sich .	*Er wird von sich rasiert

6.3 Zustandspassiv

Das Zustandspassiv (sein-Passiv) drückt einen statischen Zustand – ein Resultat eines vorhergehenden dynamischen Prozesses aus. Das Vorgangspassiv und Aktiv geht dem Zustandspassiv immer voraus und wird nach der Konstruktion „*sein* + *Partizip II.*“ gebildet.

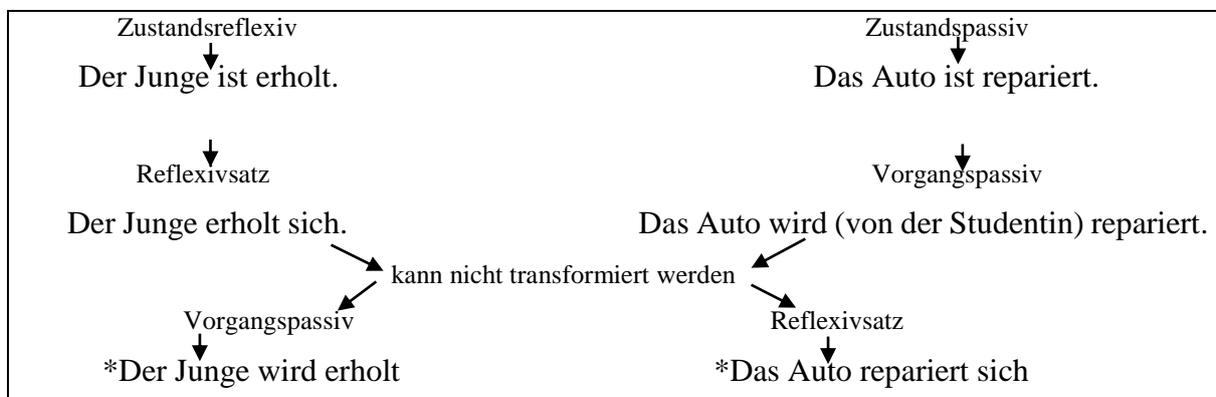
	sein	+	Partizip II.
Das Auto	ist		gewaschen.
Die Haare	sind		gefärbt.
Das Haus	ist		gebaut

Das Zustandspassiv ist nicht agensorientiert, der Agens wird gar nicht genannt. Das Subjekt des Satzes stellt den Träger des Zustandes dar.

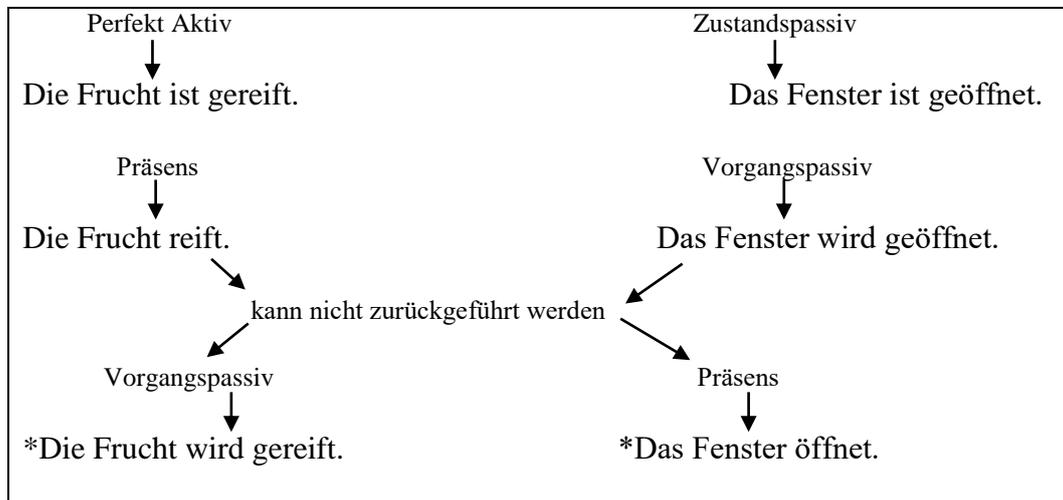


Wegen seiner Konstruktion kann das Zustandspassiv mit anderen grammatischen Formen wie dem Zustandsreflexiv, Perfekt Aktiv oder mit adjektivischen Prädikativ verwechselt werden. Jedoch gibt es zwischen ihnen bestimmte erkennbare Unterschiede. Diese werden in folgenden Zeilen näher angegangen:

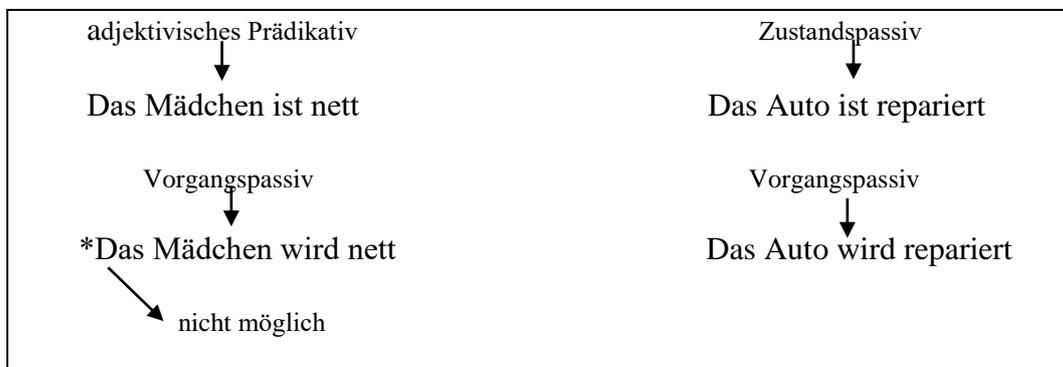
- Zustandspassiv und Zustandsreflexiv** - verfügen nur formal gleiche Form. Zustandspassiv kann auf das Vorgangspassiv transformiert werden, Zustandsreflexiv auf den Reflexivsatz:



2. **Zustandspassiv und Perfekt Aktiv** – sind in ihrer Form sehr ähnlich und werden auch wegen ihrem resultativen Charakter verwechselt. Der Unterschied zwischen beiden Formen ergibt sich daraus, dass das Perfekt Aktiv auf Präsens und das Zustandspassiv auf Vorgangspassiv zurückzuführen ist.



3. **Zustandspassiv und adjektivisches Prädikat** – sind in der Form sehr ähnlich, jedoch kann das adjektivische Prädikativ nicht auf Vorgangspassiv zurückgeführt werden.



7.0 Infinite Verbformen

Im Deutschen kommen so finite wie infinite Verben vor. Finite Verben sind Träger grammatischen Kategorien, die infinite Verben sind wiederum Träger konkreter semantischer Bedeutungen. Infinite Verben verfügen über verschiedene Formen. Allgemein unterscheidet man 2 Formen das Partizip und den Infinitiv.

7.1 Infinitiv

Der Infinitiv ist die Grundform eines Verbs. Im Deutschen unterscheiden wir insgesamt 6 verschiedene Infinitivformen. Es sind folgende:

1. Infinitiv (Präsens) I. Aktiv
2. Infinitiv (Präsens) I. Passiv – Vorgangspassiv
3. Infinitiv (Präsens) I. Passiv - Zustandspassiv
4. Infinitiv (Perfekt) II. Aktiv
5. Infinitiv II. (Perfekt) Passiv – Vorgangspassiv
6. Infinitiv II. (Perfekt) Passiv – Zustandspassiv

Infinitiv I (Präsens) Aktiv wird durch anhängen des Suffixes „-n“ oder „-en“ zum Verbstamm gebildet. (z.B.: sprech+en, red+en, stell+en, lächel+n, segel+n). Beim Infinitiv mit „zu“ steht die Partikel „zu“ vor dem eigentlichen Infinitiv.

Infinitiv I. Aktiv

Ich muss mit dem Lehrer **sprechen**.

Ich versuche dieses Jahr mehr **zu lernen**.

Ebenso: Erik soll sich mehr für Mathe **interessieren**.

Wir planen dieses Jahr das Haus **zu renovieren**.

Infinitiv II. (Perfekt) Aktiv wird durch Partizip II. des Verbs und durch das Hilfsverb haben oder sein gebildet. (z.B.: gesprochen haben, geredet haben, gerannt sein, gefahren sein) Beim Infinitiv mit „zu“ steht die Partikel „zu“ vor dem eigentlichen Infinitiv.

Infinitiv II.. Aktiv

Der Student muss mit dem Lehrer **gesprochen haben**.

Die Firma gibt zu, die Eingestellten in die Zone gefahren **zu haben**

Ebenso: Wir müssen das Buch heute **verloren haben**

Erik behauptet nach Berlin **gefahren zu sein**.

Infinitiv I (Präsens) Passiv – Vorgangspassiv wird durch das Partizip II. des Verbs und Infinitiv I des Hilfsverbs „werden“ gebildet. (z.B.: geöffnet werden, gemalt werden, geschrieben werden.) Beim Infinitiv mit zu steht die Partikel „zu“ vor dem eigentlichen Infinitiv.

Infinitiv I. Passiv (Vorgangspassiv)

Er behauptet schlecht **bezahlt zu werden**

Ebenso: Der Patient gibt zu schlecht **behandelt zu werden.**

Der Maurer besteht darauf **ausgezahlt zu werden.**

Infinitiv I. (Präsens) Passiv – Zustandspassiv wird durch das Partizip II. des Verbs und Infinitiv I. des Hilfsverb „sein“ gebildet. (z.B.: geöffnet sein, gemalt sein, geschrieben sein...) Beim Infinitiv mit zu steht die Partikel „zu“ vor dem eigentlichen Infinitiv.

Infinitiv I. Passiv (Zustandspassiv)

Er behauptet schlecht **bezahlt zu sein**

Ebenso: Die Firma behauptet **beschädigt zu sein.**

Die Frau behauptet **vergewaltigt zu sein.**

Infinitiv II. (Perfekt) Passiv – Vorgangspassiv wird, durch das das Partizip II. des Verbs und Infinitiv II. des Hilfsverbs „werden“ (worden sein) gebildet. (z.B.: geöffnet worden sein, gefallen worden sein, importiert worden sein...). Beim Infinitiv mit zu steht die Partikel „zu“ vor dem eigentlichen Infinitiv.

Infinitiv II. Passiv – Vorgangspassiv

Er behauptet schlecht bezahlt worden **zu sein.**

Ebenso: Er gibt zu heute geschlagen worden **zu sein**

Sie gibt zu beraubt worden **zu sein**

Infinitiv II. (Perfekt) Passiv – Zustandspassiv wird, auch durch das Partizip II. des Verbs und Infinitiv II. des Hilfsverbs „sein“ (gewesen sein) gebildet. (z.B.: geöffnet gewesen sein,

gefallen gewesen sein, importiert gewesen sein...) Beim Infinitiv mit zu steht die Partikel „zu“ vor dem eigentlichen Infinitiv.

<p>Infinitiv II. Passiv</p> <p>Er behauptet schlecht bezahlt gewesen zu sein.</p> <p style="text-align: center;">Ebenso: Er gibt zu heute geschlagen gewesen zu sein</p> <p style="text-align: center;">Sie gibt zu beraubt gewesen zu sein</p>
--

7.1.1 Infinitiv mit und ohne „zu“

Die Infinitive in Verbindung mit einem finiten Verbe können mit aber auch ohne die Partikel „zu“ vorkommen. So z.B.:

<p>Infinitiv mit „zu“</p> <p>Erika versucht noch heute zu lernen</p>	<p>Infinitiv ohne „zu“</p> <p>Erika muss noch heute Ø lernen</p>
--	--

Ob das Infinitiv mit oder ohne „zu“ erscheint hängt direkt vom Charakter des finiten Verbs ab. Ist dies der Fall, so steht das „zu“ unmittelbar vor dem infinitiven Verb. Falls das Verb einen trennbaren Erstteil verfügt steht das „zu“ zwischen dem trennbaren Erstteil und der Stammform des Verbs:

<p>Die Gemeinde plant diese Schule zu schließen. Erik versucht rechtzeitig anzukommen</p>

Eine große Mehrheit der finiten Verben verbindet sich mit den infinitiven Verben mit der Partikel „zu“. Es gibt jedoch solche finiten Verben die in der Verbindung ohne die Partikel „zu“ vorkommen. Es handelt sich dabei um folgende finite Verben:

1. Modalverben (können, dürfen, wollen, sollen, müssen, mögen):

<p>finites Verb (Modalverb) infinites Verb</p> <p>Martina kann heute ins Kino Ø gehen.</p>

Die Lehrer **müssen** heute viele Studenten \emptyset **prüfen**.

Man **soll** sich auf die Staatsprüfung immer gut \emptyset **vorbereiten**.

2. Empfindungsverben (sehen, hören, fühlen, riechen, spüren):

Ich **sehe** den Lehrer die Straße \emptyset **hinaufgehen**.

Er **hört** in der Ferne Musik \emptyset **spielen**.

3. Bewegungsverben (kommen, gehen, laufen, fahren u.a. ...)

Die Studenten **gehen** in die Hohe Tatra \emptyset **wandern**

Gestresste Leute **gehen** in die Berge \emptyset **entspannen**

4. Verben „lassen“, „bleiben“, „finden“, „schicken“

Der Portier **lässt** den Koffer im Gang \emptyset **stehen**.

Die Kinder **finden** Erika ein Buch \emptyset **lesen**.

Die Mutti **schickt** ihren Sohn frische Kräuter aus dem Garten \emptyset **holen**.

Alle Passanten **bleiben** vor Schreck wie Eisenstangen \emptyset **stehen**.

5. Vollverb „haben“ mit einer Raumangabe (stehen, liegen, docken, hängen ...)

Ich **habe** meine Schlüssel auf dem Tisch \emptyset **liegen**.

Meine Eltern **haben** das Boot auf der See \emptyset **docken**.

Die neuen Nachbarn **haben** das Auto auf vor der Garage \emptyset **stehen**.

6. Das Verb „würden“ speziell bei Bildung der Konditionalform im Konjunktiv II.

Die Studenten **würden** gerne in der Hohen Tatra \emptyset **wandern**.

Wenn ich viel Geld hätte, **würde** ich in mir ein neues Haus \emptyset **kaufen**.

Fall du meine Frau wärest, **würde** ich dich bis an mein Lebensende \emptyset **lieben**.

Infinitive kommen in verschiedenen Verbindungen vor, meistens aber mit einem finiten Verb. Jedoch gibt es noch weitere mögliche Verbindungen z.B. mit einigen Substantiven oder auch bei der Bildung des Imperativs.

<p>Infinitive in Verbindung mit finiten Verb:</p> <p style="text-align: center;">Sie muss das Auto neu gekauft haben</p> <p>Infinitive in Verbindung mit Substantiven:</p> <p style="text-align: center;">Der Professor hat die Ansicht, die Minderheit zu unterstützen.</p> <p>Infinitive in Imperativ-Formen:</p> <p style="text-align: center;">Aufstehen! Arbeiten! Still sein!</p>
--

7.2 Infinitivkonstruktion

Bei einer Infinitivkonstruktion handelt es sich um einen mit Nebensatz gleichwertigen Konstrukt, welches mit dem Partikel „zu“ und infinitiven Verb am Ende des Satzes steht. Diese satzwertige Konstruktion wird auch als Ersatz für den Nebensatz des Satzgefüges mit Subjunktion „dass“ verstanden. Die Infinitivkonstruktion ist von einem Nebensatz zwar syntaktisch unterschiedlich, jedoch funktional gleichwertig.

Wir freuen uns, <i>dass wir dich heute in der Schule getroffen haben</i>	Nebensatz
Wir freuen uns <i>dich heute in der Schule getroffen zu haben</i>	Infinitivkonstruktion

Eine Infinitivkonstruktion kann nur dann zustande kommen, wenn das Subjekt des Hauptsatzes und des Nebensatzes gleich sind. Sätze mit unterschiedlichem Subjekt kann durch eine Infinitivkonstruktion nicht ersetzt werden.

<p>Subjekt 1 = Subjekt 1</p> <p>Wir denken darüber nach, <i>dass wir noch heute nach Berlin fahren.</i></p> <p style="padding-left: 40px;">Wir denken daran <i>noch heute nach Berlin zu fahren.</i></p>	<p>Nebensatz</p> <p>Infinitivkonstruktion</p>
<p>Subjekt 1 ≠ Subjekt 2</p> <p>Wir glauben, <i>dass Erik noch heute nach Berlin fährt</i></p> <p style="padding-left: 40px;">*Wir glauben Erik <i>noch heute nach Berlin zu fahren</i></p>	<p>Nebensatz</p> <p>Infinitivkonstruktion</p>

Die deutsche Linguistik unterscheidet nach der Valenzabhängigkeit zwei Formen der Infinitivkonstruktionen - die valenzbedingte und valenzunabhängige Infinitivkonstruktion.

Valenzbedingte Infinitivkonstruktion – tritt im Satz als Aktant auf und besetzt die im Hauptsatz (durch das Verb) eröffnete Leerstelle. Sie kann durch verschiedene Satzglieder (Verb, Adjektiv oder Substantiv) präsentiert werden. Ihre wichtigen Merkmale sind, dass sie im Satz verschiebbar, nicht aber ablassbar ist und dass sie nur Objekte oder Subjekte vertreten kann.

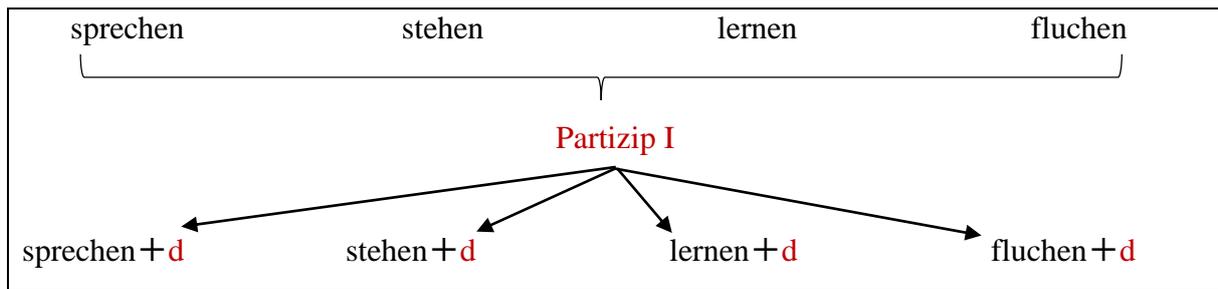
Wir freuen uns, <u>dass wir ihn gesehen haben.</u>	Nebensatz
Wir freuen uns <i>ihn gesehen zu haben.</i>	valenzbedingte Satzkonstruktion
<i>Ihn gesehen zu haben,</i> freut uns.	(vertretet den Objekt -, „ihn - er“)

Valenzunabhängige Infinitivkonstruktionen – diese Konstruktion tritt im Satz beliebig und frei auf. Sie ist vom Stellenplan des Verbs nicht betroffen und besetzt also keine vom Verb eröffnete Leerstelle - es handelt sich um adverbiale Angabe. Diese Konstruktion kann durch Nebensatz mit Subjunktion „anstatt dass“, „damit“, „als dass“ und „ohne dass“ ersetzt werden.

Er geht ins Bad, <u>anstatt dass du lernst.</u>	Nebensatz
Er geht ins Bad <i>anstatt zu lernen.</i>	valenzunabhängige Infinitivkonstruktion
Er ging lieber ins Kino, <u>als dass er für den Test lernte</u>	Nebensatz
Er ging lieber ins Kino, <i>als für den Test zu lernen.</i>	valenzunabhängige Infinitivkonstruktion

7.3 Partizip I (Partizip Präsens)

Partizip I. wird durch Konstruktion „*Infinitiv des Verbs* + Suffix „d“ “ gebildet.



Partizip I. kann in mehreren Fällen im Satz auftreten. Es sind folgende:

1. **Finites Verb + Partizip I.** - in der Verbindung mit finitem Verb ändert das Partizip I. nie seine Form. Der Träger aller grammatischen Kategorien ist hier das finite Verb. Position des Partizip I ist nicht festgelegt.

finites Verb	Partizip I.
Die Aufräumarbeiten gingen sehr schleppend voran.	
finites Verb	Partizip I.
Die Studentin lief lachend aus der Schule hinaus.	
Partizip I.	finites Verb
Im Wald spazierend stieß der Rentner auf den Bär.	

2. **Partizip I. + Substantiv** – in diesem Fall verhält sich das Partizip als Adjektiv und übernimmt alle seine Merkmale. (Genus, Numerus, Kasus, Deklination- und Komparationsweise). Position des Partizips I. ist festgelegt – es steht immer vor dem abhängenden Substantiv.

Partizip I.	Substantiv
Die für die Humanität appellierende Rede löste großen Beifall aus.	
Partizip I.	Substantiv
Seine überzeugenden Argumente könnten nicht mehr entkräftet werden.	
Partizip I.	Substantiv
Die vor kurzer Zeit einziehende Familie wohnt in der zweiten Etage.	

Wie aus den oberen Beispielen zu entnehmen ist, kann das Partizip I. durch weitere Glieder erweitert werden (die **vor kurzem einziehende Familie**)

7.3.1 Gebrauch von Partizip I.

Partizip I. beschattet im Deutschen verschiedene Funktionen und hat verschiedene Gebrauchsweisen:

- 1. Partizip I. als vorangestelltes Attribut** - kommt in Nominalphrasen vor. In diesem Fall wird es zum Träger aller adjektivischen Kategorien und wird also als Adjektiv dekliniert (Pongó, 2006, S. 38):

Nominalphrase Partizip I

Auf dem Boden sah man **eine sitzende Studentin**. (Akkusativ)
Mit **der auf dem Stuhl gerade sitzenden Studentin** kam ich ins Gespräch. (Dativ)
Der glänzende Erfolg war jedem Mitarbeiter zu verdanken. (Nominativ)
Sie ist mit **einem fair verdienten glänzenden Erfolg** davonkommen. (Dativ)

Partizip I kann, wie es auch in den Beispielsätzen zu sehen ist durch weitere Glieder (Adjektive, Adverbien und andere Glieder) erweitert werden.

- 2. Partizip I als Prädikativ** kommt als sein Teil vor. In diesem Gebrauch ist das Partizip I. nicht flektierbar und erscheint in seiner Grundform.

Prädikativ Partizip I

Der neue Film **ist** sehr **spannend**.
Die Wärme **war** **glühend**.
Der Schmerz **war** etwas **stechend**.
Dieses Gefühl **ist** sehr **befreiend**.

- 3. Finites Verb + Partizip I** - adverbialer Gebrauch von Partizip I.

finites Verb Partizip I.

Wir **sehen** die Nachbarin auf der Treppe **sitzend**.
Der jüngere Bruder **fand** die Mutter im Wohnzimmer **weinend**.
Die Politikerin **argumentierte** sehr **überzeugend**.

7.4 Partizip II.

Bei der Bildung von Partizip II. muss man von Regelmäßigkeit und Unregelmäßigkeit der Verben ausgehen. Partizip II. der regelmäßigen Verben wird durch Konstruktion „ge + Verbstamm + (e)t“ gebildet. Falls das Verb im Verbstamm auf ein „t“ oder „d“ endet, so muss zusätzlich ein „e“ hinzugefügt werden.

	<i>ge + Verbstamm + (e)t</i>		
spielen:	ge	spiel	t
arbeiten:	ge	arbeit	et
machen:	ge	mach	t
reden:	ge	red	et

Falls das Verb einen trennbaren Erstteil (trennbare Silbe) verfügt wird das Präfix „ge-“ zwischen diesen Erstteil und den Verbteil eingeschoben. Falls das Verb eine untrennbaren Erstteil verfügt, wird das Präfix „ge-“ ausgelassen.

	<i>trennbarer Erstteil + ge + Verbstamm + (e)t</i>			
einkaufen	ein	ge	kauf	t
einlegen	ein	ge	leg	t
	<i>untrennbarer Erstteil + Verbstamm + (e)t</i>			
zerlegen	zer	leg	t	
vorbereiten	vor	bereit	et	

Partizip II. der unregelmäßigen Verben wird durch die Konstruktion „ge + Verbstamm + en“ gebildet. Der Verbstamm ändert in den meisten (aber nicht in allen!) Fällen den ersten Vokal

„ge + Verbstamm + en“			
sehen	ge	seh	en
schreiben	ge	schrieb	en
aber:			
kommen	ge	komm	en

keine Vokaländerung

Auch bei der Bildung des Partizip II. der unregelmäßigen Verben gilt, dass das Präfix „ge“ zwischen trennbaren Erstteil und dem Verbstamm steht. Bei untrennbarem Erstteil wird das Präfix „ge-“ ausgelassen.

<i>trennbarer Erstteil + ge + Verbstamm + en</i>				
ankommen	an	ge	komm	en
vorgehen	vor	ge	gang	en
<i>untrennbarer Erstteil + Verbstamm + (e)t</i>				
bekommen	be	komm		en
vertreiben	ver	trieb		en

Das Partizip II. wird genau wie auch Partizip I. in 2 Verbindungen eingesetzt:

1. Finites Verb + Partizip II. (Tempusbildung und Passivbildung) – in dieser Verbindung ist das finite Verb Träger aller grammatischen Kategorien, das Partizip II. ändert hier seine Form nie und hat eine feste Position am Satzende.
- 2.

Tempusbildung:	
finites Verb	Partizip II..
Die Mitarbeiter haben sich über die neue Richtlinie geärgert .	
finites Verb	Partizip II..
Auf dem Weg nach Hause sind wir einem Bären begegnet .	
Passivbildung:	
finites Verb	Partizip II..
Die Präsidentin wird in die Kongresshalle gefahren	
finites Verb	Partizip II..
In der Schule wird schon lange fleißig gearbeitet	

3. **Partizip II. + Substantiv** - in dieser Verbindung verhält sich das Partizip II. als Adjektiv und übernimmt auch alle adjektivischen Merkmale (er ist Träger grammatischen Kategorien des Genus, Numerus, Kasus und kann dekliniert sowie kompariert werden). Partizip II. hat eine feste Position – es steht immer vor dem abhängenden Substantiv und kann um weitere Glieder erweitert werden.

Partizip II.	Substantiv
So eine gelungene Reise müssen wir wiederholen	
Partizip II.	Substantiv
Die gesägten Äste lagen lange am Straßenrand.	
Erweiterung	Partizip II. Substantiv
Das gerade aufgestandene Mädchen wurde vor Schreck starr.	
Erweiterung	Partizip II. Substantiv
Die zuvor aus dem Lager in das LKW geladene Ware fing Feuer.	

7.4.1 Gebrauch von Partizip II.

Partizip II. dient zur Bildung zusammengesetzter Tempusformen (Perfektum, Plusquamperfektum, Futur II..) sowie Genera Verbi (Vorgangspassiv, Zustandspassiv). Es kommt auch in Form vom vorangestellten Attribut vor, wo es alle adjektivischen Funktionen übernimmt. Partizip II. kann auch als adjektivisches Partizip verwendet werden.

Perfektum:	Die Studenten haben nachmittags einen Test geschrieben . Haben die Mitglieder ihre Beiträge schon geschickt ?
Plusquamperfektum:	Wir hatten das Buch längst zurückgegeben . Hatten sie die Dokumente schon damals ausgedruckt ?
Futur I	Patrik wird die Prüfung geschafft haben. Wird Julia im Wien angekommen sein?
Vorgangspassiv: II..	Das Gebäude wird heute gereinigt Werden die Touristen durch den Park geführt ?
Zustandspassiv:	Das Haus ist fertig gebaut Der Test ist geschrieben
Vorangestelltes Attribut:	Der gerettete Junge bedankte sich seinen Rettern. Stand in der Garage auch das frisch gewaschene Auto?

} **Partizip**

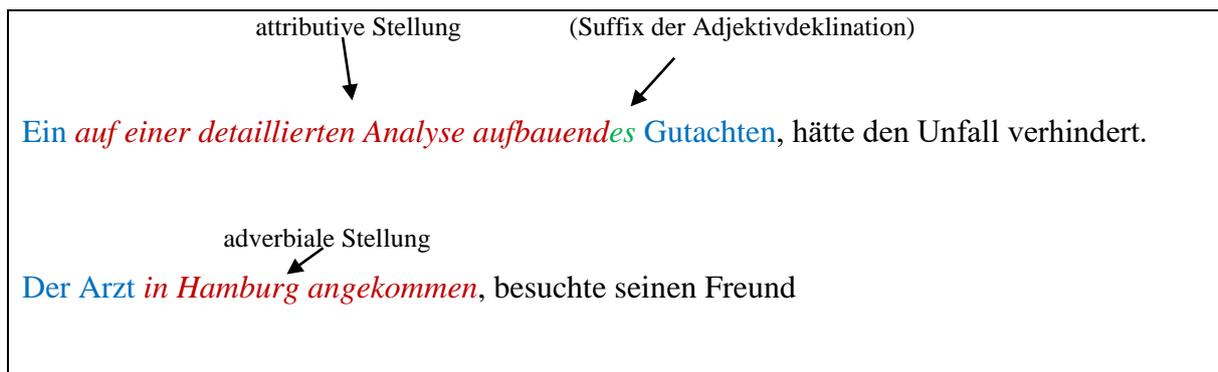
7.5 Partizipialkonstruktionen

Partizipialkonstruktionen sind satzwertige Konstruktionen, die mit dem Partizip I. und Partizip II. gebildet werden. welche nie valenzbedingt auftreten können. So vertreten sie kein Objekt oder Subjekt, jedoch stellen seine Erweiterung dar. Partizipialkonstruktionen können funktional Relativsätze ersetzen. Syntaktisch sind sie jedoch mit Relativsätzen nicht identisch.

Der Arzt, der am Montag nach Paris fährt, arbeitet heute bis 22 Uhr. Relativsatz

Der am Montag nach Paris fliegende Arzt arbeitet heute bis 22 Uhr. Partizipialkonstruktion

Partizipialkonstruktionen können in attributiver oder adverbialer Stellung im Satz vorkommen. In seiner attributiveren Stellung - zwischen dem Artikel und Substantiv - ist das Partizip syntaktisch mit dem Adjektiv identisch und wird genauso wie dieses auch dekliniert.



Partizipialkonstruktion mit Partizip I. werden als Ersatz eines einfachen Relativsatzes (ohne Modalverb und ohne passivische Bedeutung) eingesetzt.

Die Studentin, *die noch heute zur Prüfung kommt*, lernte sehr lange Deutsch.

Die *noch heute zur Prüfung kommende* Studentin lernte sehr lange Deutsch.

Partizipialkonstruktion mit Partizip II werden als Ersatz für Relativsätze die abgeschlossene Handlung oder Zustandspassiv ausdrücken eingesetzt.

Die junge Lehrerin, *die vor zwei Monaten in die Schule kam*, war sehr zufrieden.

Die junge *vor zwei Monaten in die Schule gekommene* Lehrerin war sehr zufrieden.

Eine spezielle Form der Partizipialkonstruktion stellt die Partizipialkonstruktion mit Partikel „zu“ dar. Sie dient als Ersatz für Relativsätze mit passivischer Bedeutung, die einen Infinitiv mit Partikel „zu“ oder ein Modalverb enthalten. Das typische Merkmal dieser Konstruktion ist, dass vor dem Partizip I. die Partikel „zu“ steht z.B.:

passivischer Relativsatz mit Infinitiv mit „zu“

Das Auto, **das bis morgen zu reparieren ist**, steht vor der Werkstatt.

Das **bis morgen zu reparierende** Auto steht vor der Werkstatt.

passivischer Relativsatz mit Modalverb

Das Auto, **das bis morgen repariert werden muss**, steht vor der Werkstatt

Das **bis morgen zu reparierende** Auto steht vor der Werkstatt.

7.6 Übungsteil 3

Übung 25: Unterscheiden Sie, ob es sich bei folgenden Sätzen um Vorgangspassiv, Zustandspassiv oder Aktiv handelt.

1. Wir werden uns gleich mit seiner neuen Freundin aus Berlin treffen.
2. Der junge Mann kommt auch mit mir nach Berlin mit.
3. Der Student wird noch heute vom Lehrer geprüft.
4. Die Autos fahren auf der viel befahrenen Straße der alten Stadt.
5. Das neue Haus ist endlich renoviert.
6. Das Mädchen wird morgen endlich heiraten.
7. Der Wagen ist vollgetankt.
8. Die Patienten werden hier von einer Maschine und einem Computerprogramm operiert.
9. Der junge Soldat wird noch heute in neue Kaserne versetzt.
10. Die Studenten sind geimpft.
11. In dieser Fabrik werden nicht nur Bücher, sondern auch Schulhefte mit verschiedenen Motiven bedruckt.

Übung 26: Fügen Sie wenn möglich in die folgenden Sätze den Agens ein!

0. Das Auto wird noch heute geprüft.



Das Auto wird *von dem Mechaniker* noch heute geprüft.

1. Die Nachricht wurde sofort an den Chefredaktor überbracht.
.....
2. Das Auto ist endlich gewaschen.
.....
3. Nach der Prüfung wurde das Klassenzimmer geputzt.
.....
4. Das Buch ist geschrieben.
.....
5. Die Studenten werden genau beobachtet.
.....
6. Dem verunglückten Autofahrer wird erste Hilfe gegeben.
.....
7. In der Schule wird sehr laut gelacht.
.....
8. Der Vertrag wird erst morgen früh unterschrieben.
.....
9. Das Geld ist nach langer Unterbrechung gedruckt.
.....
10. In der Bibliothek werden sehr viele Bücher gelesen.
.....

Übung 27: Bilden Sie aus den folgenden Wortmaterial Sätze im Aktiv oder Passiv verschiedener Zeitformen: (in jedem Satz bestimmt):

0. Die Lehrerin – die Studenten – in Mathematik – prüfen (*Perfekt Aktiv*)
 → Die Lehrerin hat die Studenten in Mathematik geprüft
1. Bei der Arbeit – das Telefonieren und Essen – die Arbeiter – verboten (*Perfekt Passivum*)

2. Der Wärter - jede Stunde – alle Objekte des Museums – sorgfältig kontrollieren (*Präsens Aktiv*)

3. Das Wasser – nur in bestimmten Mengen – für die Leute – zur Verfügung stellen
(*Präteritum Passiv*)
.....
4. Der Taxifahrer – der junge Schüler - aus der Schule – abholen (*Futur I. Passiv*)
.....
5. die Putzfrau- auch heute – die Zimmer im Hotel —neu putzen (*Perfekt Aktiv*)
.....
6. Der Tierarzt – der Kater — wegen seinem schlechten Zustand am Vormittag
operiert (*Perfekt Passiv*)
.....
7. Das griechische Gericht – der Grieche – sehr gut würzen (*Futur II. Passiv*)
.....
8. Der Mechaniker – die kaputte Waschmaschine – in eine Werkstatt - bringen (*Futur II.
Aktiv*)
.....
9. Das Radio – der Vater – erneut – reparieren (*Präteritum Passiv*)
.....
10. Die Mutter – das Kind – in die Schule – am Vormittag – fahren (*Perfekt Aktiv*)
.....

Übung 28: Transformieren Sie – falls möglich – die folgenden Aktivsätze in Passivsätze um:

1. Peter ähnelt seinem Vater sehr.
.....
2. Der Mitarbeiter bringt die Bücher seines Chefs in die Bibliothek zurück.
.....
3. Das Auto gefällt jedem Autoliebhaber im Berlin.
.....
4. Diese Arbeiterin gehört zum Vorstand der Firma an.
.....
5. Der Fahrer hat den Krankenwagen gründlich desinfiziert
.....
6. Die Kinder wachsen in unserem Haus ohne jegliche Technik auf.
.....

7. Der Klassenlehrer vergibt den Studenten die Zeugnisse
.....
8. Der Vorgesetzter gratuliert seinen Mitarbeitern zu guten Ergebnissen ihrer Arbeit
.....
9. Der Sportler dankt dem Arzt für seine schnelle Genesung.
.....
10. Heute untersucht der Arzt den Patienten sehr gründlich.
.....

Übung 29: Transformieren das Vorgangspassiv zum Zustandspassiv

1. Der Brief wird von dem Vater geschrieben.
.....
2. Die Batterien werden die ganze Nacht durch das Ladegerät geladen worden sein.
.....
3. Die Sekretärin wurde von heute auf morgen und ohne Grund entlassen.
.....
4. Der Roman wurde von den Autoren auf der Buchmesse vorgestellt.
.....
5. Der Film wird von der Kritik positiv bewertet worden.
.....
6. Das neue Haus wird in diesem Monat noch gestrichen.
.....
7. Die Tests werden von dem Lehrer korrigiert.
.....
8. Der Musiker wird auf der Bühne noch einmal ausgepiffen.
.....
9. Der Mann wurde vom Arzt auf Krankreiten kontrolliert.
.....
10. Der Alexanderplatz wird von Demonstranten verschönert
.....

Übung 30: Transformieren die Aktivsätze (wenn möglich) zu Sätzen im Zustandspassiv

1. Die alte Frau pflückt an diesem Nachmittag die Äpfel.
.....
2. Der Mechaniker repariert das alte Auto
.....
3. Der Vater beglückwünscht seinen Sohn zum Erfolg.
.....
4. Mein Trainer trifft meinen Vater auf der Bühne des Stadions.
.....
5. Der Sender sendet den Gewinn an seinen Hörer.
.....
6. Der Tierarzt hat den Hund endlich gefangen.
.....
7. Der Schuldirektor lächelt die kluge Studentin an.
.....
8. Jeder Mensch stellt sich die Zukunft unterschiedlich vor
.....
9. Die Krankenschwester hilft dem Soldaten zu versorgen
.....
10. Der Hund macht sich durch das laute Bellen bemerkbar.
.....

Übung 31: Bestimmen Sie, ob es sich in den folgenden Sätzen um Zustandspassiv (P) oder Zustandsreflexiv(R) handelt:

		P	R
1.	Die Angestellten sind an die unregelmäßigen Arbeitszeiten gewöhnt.		
2.	Die freien Studienplätze sind schon alle besetzt		
3.	Das Gerichtsverfahren gegen den mutmaßlichen Täter ist eingestellt.		
4.	Die Telefonverbindung ist abgebrochen		
5.	Die Eltern sind über die Vorgehensweisen des Trainers empört.		
6.	Die Demonstranten sind sich einig gegen das Unrecht zu kämpfen.		
7.	Liebe Gäste, das Büfett ist jetzt eröffnet		

8.	Der Sohn ist seiner Mutter ähnlich.		
9.	Das neue Roman von Julia Link ist endlich geschrieben.		
10.	Das Haus ist nach langer Zeit mit weißer Farbe gestrichen.		

Übung 32: Bestimmen Sie, ob es sich in den folgenden Sätzen um Zustandspassiv (P), Perfekt Aktiv (A) oder adjektivisches Prädikat (AP) handelt:

		P	A	AP
1.	Das Auto in der Seitenstraße ist sehr schnell.			
2.	Die Krankenhaustür ist geöffnet.			
3.	Der Apfel ist endlich gereift.			
4.	Der Zaun ist nach langer Zeit wieder gestrichen.			
5.	Das Radio ist nach dem Batteriewechsel übertragungsfähig.			
6.	Dieser Termin ist wieder in die Hose gelaufen.			
7.	Das gestern gekaufte Handy ist modern.			
8.	Die Blumen sind nach langer Zeit der Dürre vertrocknet.			
9.	Die neue Freundin meines Vaters ist bescheiden.			
10.	Das Fenster ist gewaschen.			

Übung 33: In welcher Infinitive Konstruktion stehen die Verben? Schreiben Sie!

0. Ich glaube betrogen worden zu sein – *Infinitiv II. Vorgangspassiv*

1. Ich plane in meiner Rente viel zu reisen
2. Du sollst dich mehr um deine eigenen Sachen kümmern.
3. Die Landwirte behaupten von der Dürre beschädigt zu sein.
4. Sie behauptet schlecht behandelt gewesen zu sein.
5. Ich bestehe darauf untersucht zu werden.
6. Ich muss gestern Vormittag in die Schule gefahren sein.
7. Die dicke Frau versucht eine Diät zu machen.
8. Ich muss zugeben in der Mensa gesehen worden sein.
9. Die Frau glaubt vergewaltigt zu sein.
10. Ich soll heute auf der Vorlesung teilgenommen haben.

Übung 34: Mit oder ohne „zu“? – ergänzen Sie das „zu“ wo es stehen soll!

1. In der Ferne hörten wir die Musik spielen.
2. Die neue Assistentin versucht sehr nett zu den Patienten sein.
3. Der Vater kommt zurück. Er hat die Schlüssel auf dem Tisch liegen lassen.
4. Die Kinder haben in der Schule die Lieder singen.
5. Du bist krank? Dann solltest du unbedingt den Arzt aufsuchen.
6. Ich sehe den Touristen die Bergspitzebesteigen.
7. Die Eheleute planen im Sommer nach Amerika reisen.
8. Wir beabsichtigen noch in diesem Jahr das Abitur ab.....legen.
9. Die Musik muss in allen Radios ertönen.
10. Der Monteur hat heute noch ein Schiff lackieren.

Übung 35: Bilden Sie Sätze mit Infinitiv mit oder ohne „zu“!

0. Der Junge - das ganze Jahr (versuchen, lernen)

Der Junge versucht das ganze Jahr *zu* lernen.

1. Die Firma – viel Geld in den Ausbau (müssen, investieren)

.....

2. Der Kollege – seinen Chef (sehen, kommen)

.....

3. Die kranke Frau – von ihrem Nachbar (sich fühlen, beobachten)

.....

4. Politiker in Deutschland – eine neue Brücke (planen, bauen)

.....

5. Die Mutter - heute Morgen – das Wohnzimmer (beabsichtigen, putzen)

.....

6. Die Schule – in die Berge – einen Ausflug (wollen, machen)

.....

7. Du – die Aufgabe aus der Morphologie (haben, machen)

.....

8. Der Student – die Kinder – die Treppen (sehen, hinaufgehen)

.....

9. Die gestressten Arbeiter – in die Therme (gehen, entspannen)

.....

10. Erik – rechtzeitig - auf den Bahnhof (versuchen, ankommen)

.....

Übung 36: Transformieren Sie folgende Verben zu Partizip I. und Partizip II..

<i>Infinitiv</i>	<i>Partizip I</i>	<i>Partizip II.</i>
lesen	<i>lesend</i>	<i>gelesen</i>
stehen		
hören		
machen		
schreiben		
sehen		
lernen		
schlafen		
backen		
rauchen		
telefonieren		

Übung 37: Bilden Sie Partizip I in attributiver Stellung nach dem Muster:

0. Diese Firma produziert Papier. – *die Papier produzierende Firma*

1. Der Vater spricht mit seiner Tochter über schlechte Noten. -

2. Das Auto fährt auf der Autobahn sehr schnell. -

3. Die Studentin strahlt heute Optimismus aus. -

4. Das Radio raspelt sehr laut. -

5. Die Stadt liegt im Norden Deutschlands. -

6. Der Computer funktioniert nicht mehr richtig. -

7. Die Batterie lädt sich sehr schnell auf. -

8. Das Wasser fließt aus der Wasserleitung. -

9. Die Kinder spielen auf der Straße Petang. -
10. Der Mitarbeiter arbeitet immer bis Mitternacht.-

Übung 38: Bilden Sie Partizip II. in attributiver Stellung nach dem Muster:

0. Das *Auto* wurde gewaschen, es soll morgen verkauft werden.
Das *gewaschene* Auto soll morgen verkauft werden.
1. Der *Junge* wurde verprügelt, jedoch wehrte er sich.
.....
2. Ich habe das *Radio* repariert und es funktioniert wieder!
.....
3. Die Lehrerin hat ihre *Kollegen* herzlich willkommen geheißen und ins Klassenzimmer gebeten.
.....
4. Das *Mädchen*, die gerade aufgestanden ist, wurde von ihm überrascht
.....
5. Die *Ware* wurde geladen und der Fahrer fuhr sie nach Berlin.
.....
6. Die *Bäume* sind gesägt worden lagen einfach auf der Straße
.....
7. Die *Urlauber* haben sich über die Reise, die gelungen war sehr gefreut.
.....
8. Der *Nachbar* hat sich geärgert.
.....
9. Das *Auto* hat man endlich lackiert, jetzt muss man es reparieren
.....
10. Die *Ausbildung* wurde realisiert und sie hat dem Jungen sehr geholfen.
.....

8.0 Modus

Modus ist die grammatische Kategorie des Verbs, die es dem Sprecher ermöglicht, seine subjektive Einstellung zum präsentierten Inhalt darzulegen. Er kann also ausdrücken, ob er den

Inhalt für möglich, gewiss oder wahrscheinlich hält. Im Deutschen werden 3 Modi unterschieden. Es sind:

1. Indikativ
2. Konjunktiv
3. Imperativ

8.1 Indikativ

Der Indikativ stellt die Grundform der Modi dar, welche zur Formulierung der Äußerungen (z.B.: Darstellungen der Sachverhalte oder Geschehnissen, Dialoge, Monologe, Fragestellungen und Antworten...) dient. Indikativ ermöglicht dem Sprecher seine Stellungnahme zu den Geschehnissen zu präsentieren - sie als Annahme, Zweifel oder Wirklichkeit darzustellen.

Annahme - *Julia wird die Schwierigkeiten schon gut bewältigen.*

Zweifel - *Ob Julia kommt ist sehr fraglich.*

Wirklichkeit - *Die Sonne ist das einzige Wärmespender unserer Galaxie.*

Der Indikativ wird in verschiedenen Formen gebraucht: in Präsens, Präteritum, Perfektum, Plusquamperfektum, Futur I und Futur II. (ausführliche Tabellen – siehe nächstes Kapitel).

8.2 Konjunktiv

Der Konjunktiv dient im Deutschen zur Wiedergabe einer fremden Rede und zur Vermittlung eines Geschehens, das sich nicht als Wirklichkeit darstellen lässt. Im Deutschen werden mehrere Formen des Konjunktivs unterschieden. Es sind folgende:

- 1. Konjunktiv Präsens** – die Form des Konjunktiv Präsens und Indikativ Präsens unterscheiden sich voneinander. Zu dem Verbstamm wird im Konjunktiv zusätzlich noch ein „e“ hinzugefügt. Manche Konjunktiv-Formen sind trotzdem mit den Formen des Indikativ Präsens identisch. Es gibt jedoch Unterschiede insbesondere in der 3. Person Sg. wo die Person-Endung „-t“ entfällt.

Präsens			
Indikativ		Konjunktiv	
ich	komme	ich	komme
du	kommst	du	kommest
er, sie, es	kommt	er, sie, es	komme
wir	kommen	wir	kommen
ihr	kommt	ihr	kommet
sie	kommen	sie	kommen

Indikativ Präsens	
Erik kommt jeden Tag um zehn aus der Bäckerei	
Ihr sagt , dass wir nichts wissen.	
Konjunktiv Präsens	
Erik komme jeden Tag aus der Bäckerei	
Ihr saget , dass wir nichts wissen	

Bei der Konjugation im Indikativ Präsens ändern die unregelmäßigen Verben, in 2. und 3. Person Sg. ihren betonten Vokal. Die Änderung betrifft den Umlaut und den e - i Wechsel. Im Konjunktiv Präsens gibt es diese Änderungen jedoch nicht.

Präsens					
Indikativ			Konjunktiv		
	geben	fahren		geben	fahren
	↓	↓		↓	↓
ich	gebe	fahre	ich	gebe	fahre
du	gibst	fährst	du	gebest	fahrest
er, sie, es	gibt	fährt	er, sie, es	gebe	fahre
wir	geben	fahren	wir	geben	fahren
ihr	gebt	fährt	ihr	gebet	fahret
sie	geben	fahren	sie	geben	fahren

2. Konjunktiv Präteritum – die Formen der regelmäßigen Verben sind mit den Formen des Indikativs Präteritum voll identisch:

Präteritum					
Indikativ			Konjunktiv		
	spielen			spielen	
	↓			↓	
ich	spielte		ich	spielte	
du	spieltest		du	spieltest	
er, sie, es	spielte		er, sie, es	spielte	
wir	spielten		wir	spielten	
ihr	spieltet		ihr	spieltet	
sie	spielten		sie	spielten	

Die Konjunktiv Prät. Form der unregelmäßigen Verben gewinnt gegenüber der Form des Indikativ Prät. zusätzlich noch ein „e“. Manche Formen des Konjunktivs Prät. und Indikativs Prät. bleiben dennoch identisch (1. und 3. Person Pl.). Einige Verben die im Indikativ Prät. ein umlautfähiges Vokal enthalten, bekommen in der Konjunktiv-Form noch ein Umlaut:

Präteritum					
Indikativ			Konjunktiv		
	beißen			geben	
	↓			↓	
ich	biss	nahm	ich	bisse	nähme
du	bisst	nahmst	du	bissest	nähmest
er, sie, es	biss	nahm	er, sie, es	bisse	nähme
wir	bissen	nahmen	wir	bissen	nähmen
ihr	bisst	nahmt	ihr	bisset	nähmet
sie	bissen	nahmen	sie	bissen	nähmen

8.2.1 Konjunktiv bei zusammengesetzten Tempora

1. **Konjunktiv Perfekt** wird durch Konstruktion Konjunktiv Präs. haben/sein + Partizip II. gebildet. Einige Formen des Konjunktiv Perf. sind mit Formen des Indikativs Perf. identisch (1.Person. Sg., 1,3. Person Pl.)

Indikativ Perfekt		Konjunktiv Perfekt	
ich	habe gelacht	ich	habe gelacht
du	hast gelacht	du	habest gelacht
er, sie, es	hat gelacht	er, sie, es	habe gelacht
wir	haben gelacht	wir	haben gelacht
ihr	habt gelacht	ihr	habet gelacht
sie	haben gelacht	sie	haben gelacht

Indikativ Perfekt		Konjunktiv Perfekt	
ich	bin gelaufen	ich	sei gelacht
du	bist gelaufen	du	seiest gelacht
er, sie, es	ist gelaufen	er, sie, es	sei gelacht
wir	sind gelaufen	wir	seien gelacht
ihr	seid gelaufen	ihr	seiet gelacht
sie	sind gelaufen	sie	seien gelacht

2. **Konjunktiv Plusquamperfekt** wird durch Konstruktion Konjunktiv Präteritum von haben/sein + Partizip II gebildet. Beide finiten Verben gewinnen einen Vokallaut (hatte – hätte und war – wäre). Formen des Indikativ PLQ und Konjunktiv PLQ sind nicht identisch.

Indikativ Plusquamperfekt		Konjunktiv Plusquamperfekt	
ich	hatte gelacht	ich	hätte gelacht
du	hattest gelacht	du	hättest gelacht
er, sie, es	hatte gelacht	er, sie, es	hätte gelacht
wir	haben gelacht	wir	hätten gelacht
ihr	habt gelacht	ihr	hättet gelacht
sie	haben gelacht	sie	hätten gelacht

Indikativ Plusquamperfekt		Konjunktiv Plusquamperfekt	
ich	war gekommen	ich	wäre gelacht
du	warst gekommen	du	wärest gelacht
er, sie, es	war gekommen	er, sie, es	wäre gelacht
wir	waren gekommen	wir	wären gelacht
ihr	wart gekommen	ihr	wäret gelacht
sie	waren gekommen	sie	wären gelacht

- 3. Konjunktiv Futur I.** wird durch die Konstruktion Konjunktiv Präs. von Hilfsverb werden + Infinitiv I des Vollverbs gebildet. Die Formen des Konjunktiv Futur I und Indikativ I sind außer der 2. und 3. Person Sg. identisch.

Indikativ Futur I		Konjunktiv Futur I	
ich	werde arbeiten	ich	werde arbeiten
du	wirst arbeiten	du	werdest arbeiten
er, sie, es	wird arbeiten	er, sie, es	werde arbeiten
wir	werden arbeiten	wir	werden arbeiten
ihr	werdet arbeiten	ihr	werdet arbeiten
sie	werden arbeiten	sie	werden arbeiten

- 4. Konjunktiv Futur II.** wird durch die Konstruktion Konjunktiv Präs. von Hilfsverb werden + Partizip II. (des Vollverbs) + Infinitiv I des Hilfsverbes haben/sein gebildet. Die Formen des Konjunktiv Futur I und Indikativ I sind außer der 2. und 3. Person Sg. identisch.

Indikativ Futur II.		Konjunktiv Futur II.	
ich	werde gesungen haben	ich	werde gesungen haben
du	wirst gesungen haben	du	werdest gesungen haben
er, sie, es	wird gesungen haben	er, sie, es	werde gesungen haben
wir	werden gesungen haben	wir	werden gesungen haben
ihr	werdet gesungen haben	ihr	werdet gesungen haben
sie	werden gesungen haben	sie	werden gesungen haben

Alle Konjunktiv-Formen können durch den Konditional „würde + Infinitiv I.“ ersetzt werden. Der Konditional gilt dabei als Ersatzform für das Konjunktiv Präteritum sowie Perfektum und wird in solchen Fällen eingesetzt, wenn die Konjunktivform mit der Indikativform identisch ist.

<p>Der Pofessor lachte laut und lange. (Indikativ Prät.)</p> <p>Der Pofessor lachte laut und lange. . (Konjuktiv Prät.)</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Der Pofessor würde laut und lange lachen. (Konjunktiv würde -Form)</p> <p>Ich habe mich mit Julian getroffen. (Indikativ Perf.)</p> <p>Ich habe mich mit Julian getroffen. (Konjuktiv Perf.)</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Ich würde mich mit Julian treffen. (Konjunktiv würde-Form)</p>
--

Der Konjunktiv wird unter anderem auch zur indirekter Wiedergabe fremder Aussagen oder Behauptungen gebraucht:

direkte Rede	indirekte Rede
↓	↓
Sie hat gesagt: „Ich treffe mich mit ihm oft.“	Sie hat gesagt, sie treffe sich mit ihm oft.
Er hat behauptet: „Ich bin in Afrika gewesen.“	Er behauptet, er sei in Afrika gewesen.
Martin hat gemeint: „Ich werde Lucia sprechen“.	Martin hat gesagt, er werde Lucia sprechen.

Mit Konjunktiv kann indirekte Rede in 3 Zeitstufen (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft) ausgedrückt werden. Jede Zeitstufe wird dabei durch folgende Konjunktiv-Formen gebildet:

1. **Indirekte Rede in der Gegenwart** - wird durch Konjunktiv Präsens oder Präteritum realisiert:

Konjunktiv Präsens
Der Professor hat gesagt, er schreibe dem Studenten ein positives Gutachten.
Der Junge hat gedacht, er gebe seiner Freundin einen silbernen Ring.

Konjunktiv Präteritum

Meine Frau hat gemeint, **sie ginge** ins Krankenhaus.

Der Student hat behauptet, **er hätte** eine Grippe.

2. **Indirekte Rede in der Vergangenheit** – wird durch Konjunktiv Perfektum und Konjunktiv Plusquamperfektum realisiert:

Konjunktiv Perfektum

Erika hat gesagt, **sie habe** ihn regelmäßig **getroffen**.

Du hast behauptet, **du seiest** mit dem Auto in die Arbeit **gefahren**.

Konjunktiv Plusquamperfektum

Herr Petersen hat gemeint, **er hätte** das Buch **verkauft**.

Er hat gesagt, **er wäre** mit dem Bus nach Hause **gefahren**.

3. **Indirekte Rede in der Zukunft** - wird durch Konjunktiv Futur I. oder Konjunktiv würde-Form + Infinitiv I gebildet:

Konjunktiv Futur I

Die Managerin hat dir erzählt, **sie werde** nach der Pause **wiederkommen**.

Du hast dem Arzt gesagt, **du werdest** alle Tabletten **mitbringen**.

Konjunktiv würde Form + Infinitiv I

Dein Mann hat gemeint, er **würde** schon morgen den Brief **absenden**.

Ich habe gesagt, ich **würde** gerne einmal mit dem Schiff nach Oslo **fahren**.

In diversen Grammatikbüchern gibt es auch andere Aufteilung des Konjunktivs. In der Grammatik von H. J. Heringer werden 3 Typen von Konjunktiv unterschieden. Es sind Konjunktiv I, Konjunktiv II. und Konditional (vgl. Heringer 1995, S. 56)

Konjunktiv I wird aus dem Präsensstamm des Verbs abgeleitet. Sein Merkmal ist das eingefügte „e“.

Indikativ	Konjunktiv I.
Er <i>macht</i> Spiegeleier zum Frühstück.	Er <i>mache</i> Spiegeleier zum Frühstück.
Du <i>besuchst</i> mit der Susanne deine Freunde.	Du <i>besuchest</i> mit Susanne deine Kinder

Der Konjunktiv I. wird zum Ausdruck der „Unsicherheit“ und „Nichtwirklichkeit“ verwendet, was auch ein Grund darstellt warum er besonders in Nebensätzen vorkommt. (vgl. Heringer 1995, S. 54).

Indikativ	Konjunktiv I.
↓ Behauptung (Überzeugung) ↓	↓ Unsicherheit (Ungewissheit) ↓
Martin <i>kommt</i> aus dem Urlaub <i>zurück</i> Erika <i>ist</i> jetzt an der Uni	Martin <i>komme</i> aus dem Urlaub <i>zurück</i> Erika <i>sei</i> jetzt an der Uni

Konjunktiv II. wird aus den Präteritalstamm des Verbs abgeleitet. Auch bei seiner Bildung wird in Auslaut ein „e“ eingefügt. Bei vielen Verben wird zudem im betonten Vokal ein Umlaut gesetzt.

Indikativ Präteritum		Konjunktiv II.
↓	<i>kam</i> → <i>käm</i> + e	↓
Erika <i>kam</i> um 10 nach Hause.		Erika <i>käme</i> um 10 nach Hause.
	<i>hatte</i> → <i>hätte</i>	
Der Mann <i>hatte</i> schlechte Laune		Der Mann <i>hätte</i> schlechte Laune.

Bei der Bildung von Konjunktiv II. kommen auch solche Formen vor, die sehr ungewöhnlich wirken:

<i>Infinitiv</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Konjunktiv II..</i>
schwimmen	schw <i>a</i> mm	schw <i>ö</i> mm <i>e</i>
fliehen	fl <i>o</i> h	fl <i>ö</i> h <i>e</i>
helfen	h <i>a</i> lf	h <i>ü</i> lf <i>e</i>

stehen	stand	stände
sehen	sah	Sähe
lügen	log	löge
schmelzen	schmolz	schmölze

Die Form des Konjunktiv II. bei den regelmäßigen Verben sind mit der Form des Indikativ Präteritum identisch. Bei diesen Verben wird also der Konditional (würde-Form Konjunktiv) eingesetzt.

Indikativ Präteritum	Konjunktiv II.	Konditional (würde - KNJ)
machte	machte	würde machen
zeigte	zeigte	würde zeigen
fragte	fragte	würde fragen
arbeitete	arbeitete	würde arbeiten
lachte	lachte	würde lachen

Konjunktiv II. wird in 3 Gebrauchsweisen eingesetzt (vgl. Heringer, S. 54):

1, Ausdrückt eines irrealen Sachverhalts:

Der fleißige Student käme früher nach Hause	} irrealer Sachverhalt
Die Zitronen wären viel früher reif.	
Die Menschen führen zu Ausflügen in den Weltall.	
Das Auto führe ohne jeglichen Treibstoff.	

2, Ausdruck einer indirekten Rede (indirekte Wiedergabe der Aussage) – in diesem Fall erscheint der Konjunktiv II. in einem Nebensatz und wird häufig an einen Hauptsatz angeschlossen, wo Verben wie denken, sagen, meinen, behaupten, andeuten und andere erscheinen.

Nebensatz ↓	} Konjunktiv II.
Sie sagte, sie käme erst morgen früh nach Berlin.	
Der Lehrer meint, die Studenten flöhen vor den wilden Wespen. Die Kinder dachten, sie führen mit der Lehrerin nach Berlin.	

Ich **ließe** meine Tochter allein zu Hause, behauptete sie.

2, Höflichkeitsphrasen oder Floskeln – in diesem Falle kommen besonders die Modalverben zum Einsatz.

höfliche Bitte

Könnten Sie mit bitte ein Glas Wasser einschenken?

Dürfte ich Sie kurz unterbrechen?

Hätten Sie ein wenig Zeit für mich?

Wären Sie so nett und führen Sie mich nach Berlin?

Kämen Sie heute früher in die Schicht?

Konditional wird aus Konjunktiv II. des Verbs „werden“ (würde) und infinitiver Form des Vollverbs gebildet.

Patrik **würde** gerne in die Schule **gehen**.

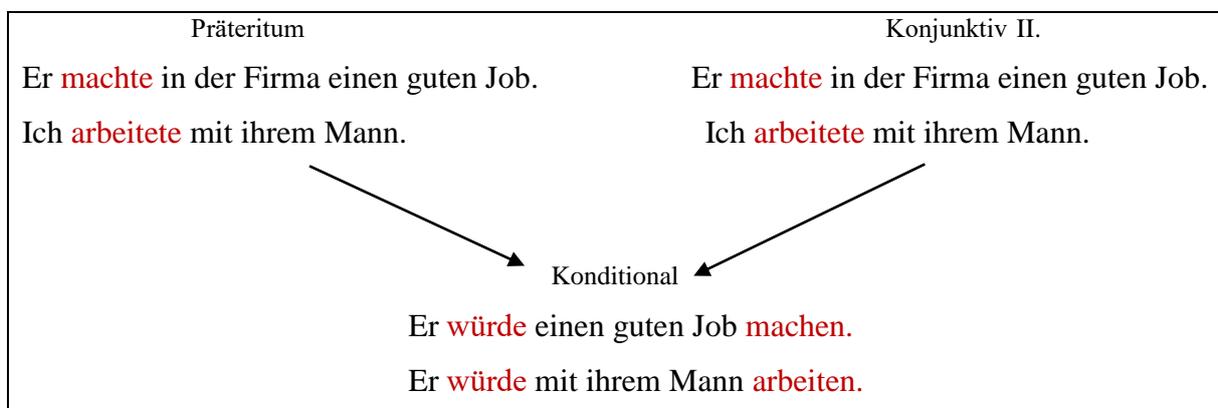
Mit Paprika **würde** das Essen viel besser **schmecken**.

Du **würdest** im Meer **baden**.

Ihr **würdet** mit dem Chef über Probleme **sprechen**

Würden Sie ihr Leben für das seine **tauschen**?

Der Konditional ist eine Ersatzform des Konjunktivs II. und wird besonders bei solchen Verben eingesetzt, bei welchen die Form des Konjunktiv II. und der Form des identisch ist.



Konditional wird genau wie auch der Konjunktiv II. (dessen Ersatz es ist) in 3 Gebrauchsweisen gebraucht:

1. Konditional drückt indirekte Rede aus:

Er sagte, er würde zu einem solchem Treffen nicht kommen
Sie meinte, sie würde vielleicht doch noch Blut spenden.
Die Gruppe behauptete, sie würde Zeuge des schlimmen Unfall.

2. Konditional beschreibt einen irrealen Sachverhalt:

Ich würde in die Sauna gehen und ich würde lange entspannen.
Ihr würdet die Waschmaschine anschließen.
Wir würden fröhlich in die Schule laufen.

3. Konditional wird in Höflichkeitsfloskeln gebraucht:

Würdest du mir bitte ein Glas Wasser einschenken?
Würden Sie heute noch Zeit für mich haben?
Würdet ihr vielleicht doch noch am Abend kommen?

8.3 Imperativ

Die Formen des Imperativs sind begrenzt. Der Imperativ dient zum Ausdruck einer Aufforderung auf den Angesprochenen seitens des Sprechers (oder Schreibers). Wegen der direkten kommunikativen Funktion (Sprecher wie Angesprochene müssen gegenseitig direkt kommunizieren), ist seine Bildung nur in 2. Person Sg. oder Pl. möglich. Für die Höflichkeitsform des Imperativs (beim Siezen) wird die Form 3. Person Pl. gebraucht. Helbig/Buscha unterscheiden also das vertrauliche und das höfliche Imperativ (vgl. Helbig/Buscha2001, S.172) Die Vertraulichkeitsform wird in der 2 Person Sg. durch die Konstruktion „Infinitivverbstamm + Suffix „-e““ gebildet. Eine Reihe unregelmäßiger Verben jedoch (helfen, lesen, stehen, stießen ...) werden nur durch den Verbstamm und ohne „e“ gebildet. Die Vertraulichkeitsform bei der 2 Person Pl. wird durch die Konstruktion „Infinitivverbstamm + Suffix „-t““ gebildet.:

Imperativ 2 Prs. Sg. ↓	Imperativ 2 Prs. Pl. ↓
du lerne Deutsch! du singe lauter! du räume das Zimmer auf !	ih lernt Deutsch ! ih singt lauter! ih räumt das Zimmer auf!

Bei der Vertraulichkeitsform des Imperativs wird keine Personenangabe gemacht. Diese ist durch das entsprechende Suffix klar identifizierbar, zudem verleiht das finite Verb am Satzanfang diesem eine auffordernde Betonung (phonetische Dynamik).

Infinitiv I	Imperativ	Imperativ
Präs	Vertraulichkeitsform	Vertraulichkeitsform
↓	Sg.	Pl.
↓	↓	↓
spielen	spiele e !	spiel t !
arbeiten	arbeit e !	arbeit et !
trinken	trinke e !	trink t !
lesen	lies!	liest!
gehen	gehe e !	geht!

Für die Bildung der Höflichkeitsform des Imperativs wird der Infinitiv I des Verbs und obligatorische Personenangabe „Sie“ verwendet. Um die Betonung der Aufforderung beizubehalten steht die Personenangabe gleich nach dem Verb:

Vertraulichkeitsform	Höflichkeitsform
↓	↓
Lern t Deutsch! Schreib e deine Aufgabe! Werb e den Müll raus!	Lernen Sie Deutsch! Schreiben Sie Ihre Aufgabe! Werfen Sie den Müll raus!

Bei der Bildung des Imperativs muss das e-i Vokalwechsel beachtet werden, einige unregelmäßigen Verben wechseln nämlich in der Vertraulichkeitsform des Imperativs ihren Stammvokal z.B.:

	Vertraulichkeitsform		Höflichkeitsform
	Sg.	Pl.	
helfen	hilf!	hilft!	Helfen Sie!
essen	iss!	isst!	Essen Sie!
lesen	lies!	liest!	Lesen Sie!
sprechen	sprich!	spricht!	Sprechen Sie!

8.4 Übungsteil 4

Übung 39: Wandeln Sie die direkte Rede in indirekte Rede in entsprechender Zeitform um:

0. Robert: „ich liege am Strand“

→ *Robert sagt, er liege am Strand.*

1. Martin: „Ich komme heute um 10 nach Hause.“

.....

2. Julia: „Ich habe dieses Projekt abgegeben.“

.....

3. Eva: „Emerich wird die Tabellen per E-Mail abschicken“.

.....

4. Maroš: „Ich fuhr das Auto in die Werkstatt.“

.....

5. Tomáš: „Die Schüler haben Deutsch gelernt.“
.....
6. Peter: „Meine Frau und ich fahren mit einem ICE nach Madrid.“
.....
7. Jan: „Julia saß mit am Tisch.“
.....
8. Vladimír: „Meine Freundin geht mit ins Kino.“
.....
9. Daniela: „Erik hat wird den Zaun reparieren.“
.....
10. Štefan: „Ich habe heute mit dem Chef gesprochen.“
.....

Übung 40: Wandeln Sie die indirekte Rede in direkte Rede in entsprechender Zeitform um:

1. Petra meint, sie habe das Buh von Goethe gelesen.
.....
2. Die Kollegen behaupten, das verlorene Kind stehe auf der Straße unten.
.....
3. Der Direktor versicherte, er schaffe Bedingungen für alle hiesigen Schüler.
.....
4. Der Reiseführer überlegte, er werde den Bus nach Berlin fahren
.....
5. Das junge Mädchen sagte, sie habe schon in er Mensa gegessen.
.....
6. Peter stellt fest er sei schon zu Hause.
.....
7. Die Mutter erläutert, sie arbeite in der Fabrik.
.....
8. Der Vater meinte, Erik werde das Auto noch heute reparieren.
.....
9. Die Kinder flüsterten leise, sie haben in diesem Jahr nichts gelernt.
.....

10. Die Beraterin versicherte, sie hätte das Geld sehr gut angelegt

.....

Übung 41: Transformieren Sie die Sätze im Konjunktiv I. und II. zu Sätzen im Indikativ und entsprechender Zeitform.

1. Er solle das Auto in Kanada kaufen. -

.....

2. Erik werde die Prüfung in Deutsch und Mathe ablegen. -

.....

3. Riefest du deine Frau nicht einmal im Monat an? -

.....

4. Daniela und Patricia haben die leeren Flaschen ins Keller gebracht. -

.....

5. Ihr werdet mit dem Zug nach Barcelona fahren. -

.....

6. Du spielst mit dem Kind ein Computerspiel. -

.....

7. Die Politiker seien in der Tatra zur Besprechung. -

.....

8. Der Mitarbeiter führe nach Belgien. -

.....

9. Das Kind werde ein Vorbild für alle anderen sein. -

.....

10. Der Computer funktioniere auch ohne Batterien. -

.....

Übung 42: Drücken Sie durch Konjunktiv II. den irrealen Sachverhalt aus:

1. Patrik, viel Geld, seine Tante (erben)

2. Die Lehrerin, ihre Studenten, wieder in der Schule, nach den Ferien (willkommen heißen)

3. Der Manager, seine Projekte, pünktlich (abgeben)

4. Die Direktorin, neues Handy, in der Stadt (kaufen)

5. Die Sekretärin, viele E-Mails, an die Kunden (senden)
6. Der Mitarbeiter, mit dem Chef, über Probleme und Lösungen (sprechen)
7. Der junge Vater, das Kind, in die Schule, (fahren)
8. Der Prüfer, die Geprüften, einen Tipp zur Lösung der Aufgabe (geben)
9. Die Studenten, nach dem Semester, nach Hause (fliegen)
10. Der Mann, das Auto, gleich nach der Arbeit. (volltanken)

Übung 43: Drücken Sie die durch Konjunktiv I. Unsicherheit aus.

1. Erschöpft haben die Wanderer die Spitze des Berges erreicht.
2. Freundin meines Bruders ist schwanger.
3. Das neue Auto meines Vaters ist schon wieder kaputt.
4. Du wirst in der Mensa etwas Gutes zum Abend essen.
5. Erika – meine Schwester trainiert in der Schule Yoga.
6. Nach der Schule sind alle Jungs zum Fußballstadion gelaufen.
7. Unser Nachbar Herr Borowski wird die Wasserleitung wieder anschließen
8. Der Moderator versprach sich beim Interview mehrere Male.
9. Die Gruppe hat sich für die Spieltaktik ihrer Gegner interessiert.
10. Die Buttermilch kaufst du immer im Supermarkt am Alexanderplatz oder?

Übung 44: Bilden Sie Imperativsätze in richtiger Form:

0. Peter! Du schreibst morgen einen Test aus Mathe. (Rechenaufgaben üben)
→ Übe Rechenaufgaben!
1. Martina! Du musst morgen Geld für die Miete bezahlen. (Geld elektronisch überweisen)
2. Frau Janich. Sie haben die Unterlagen gefälscht! (sofort richtige Unterlagen vorlegen)
3. Du muss deinen Sohn aus der Schule holen (Sohn pünktlich abholen)
4. Herr Klein, sie müssen Ihre die Vorlesung pünktlich beginnen (rechtzeitig in den Hörsaal kommen)
5. Dein Radio ist kaputt gegangen (neues Radio kaufen)
6. Liebe Kinder das neue Jahr beginnt (alle Hilfsmittel für die Schule kaufen)

7. Marek! Deine Freundin hat gerade angerufen. (Freundin sofort anrufen)
8. Ihr steht wieder im Stau? (den Stau umfahren)
9. Könnt ihr überhaupt in dieser Hitze arbeiten? (Ventilator anmachen)
10. Herr Groß! Sie haben Ihre Tasche in unserem Büro vergessen (Tasche umgehend abholen)

Übung 45: Wie heißt die Imperativform? Ergänzen Sie die richtige Form in die Tabelle:

Indikativ	Imperativ – Vertraulichkeitsform Sg.	Imperativ – Vertraulichkeitsform Pl.	Höflichkeitsform (Siezen)
lernen			
arbeiten			
fahren			
sprechen			
schreiben			
gehen			
ergänzen			
helfen			
essen			

Übung 46: Bilden Sie aus der aus der Höflichkeitsform des Imperativs eine höfliche Bitte:

1. Schenken Sie mir noch Wein ein! -
2. Nehmen Sie sich ein bisschen Zeit für mich! -
3. Kommen Sie heute Abend in die Stadt! -
4. Lesen Sie das Buch von Goethe! -
5. Erzählen Sie mir alles was passiert ist! -
6. Schreiben Sie alles was nötig ist! -
7. Fahren Sie mich bitte schnell nach Berlin! -
8. Trinken Sie einen Schluck Wasser! -
9. Kochen Sie Kaffee für den Chef! -
10. Halten Sie ein Platz für mich! -

Übung 47: Bilden Sie Sätze im Konditional:

1. Der Film kommt erst im Januar in die Kinos.
.....
2. Der junge Mann spricht mit dem Chef über die Ereignisse.
.....
3. Das Video ist fast 30 Minuten gelaufen.
.....
4. Auf dem Jahrmarkt fuhren viele Leute auf einem Karussell.
.....
5. Der Patient könnte sich mit dieser Tablette erholen.
.....
6. Du parkst auf einer grünen Wiese hinter der Stadt.
.....
7. In der Schule werden nur die besten Studenten studieren.
.....
8. In vielen Ländern der Welt müssen Leute in einem Krieg leben.
.....
9. Demonstration verläuft friedlich und gelassen.
.....
10. Die Regierungserklärung hatte viele Unruhen ausgerufen.
.....

Übung 48: Bilden Sie Sätze in Konjunktiv II., oder in Konditional - falls die Form des KNJ II. mit einer anderen Form identisch ist.

1. Der Man kam am Montag müde in die Arbeit.
.....
2. Junge Leute machten in ihrer Freizeit viel Unsinn.
.....
3. Die Moderatorin versprach sich mehr als nur einmal pro Interview.
.....
4. Der neue Wein hat sehr gut geschmeckt.
.....
5. Auch in den USA brach diesjährige Grippewelle aus.
.....

6. Der Kater floh erschreckt davon.

.....

7. Die Stadtkatzen lebten in ungeheuer schlechten Bedingungen.

.....

8. In der Bücherei kauften wir nicht nur Bücher, sondern auch Kulis.

.....

9. In der Nacht fuhr der Zug immer ein bisschen schneller.

.....

10. Die Mitarbeiter logen über die Existenz des schwerwiegenden Problems.....

.....

9.0 Reflexive und reziproke Verben

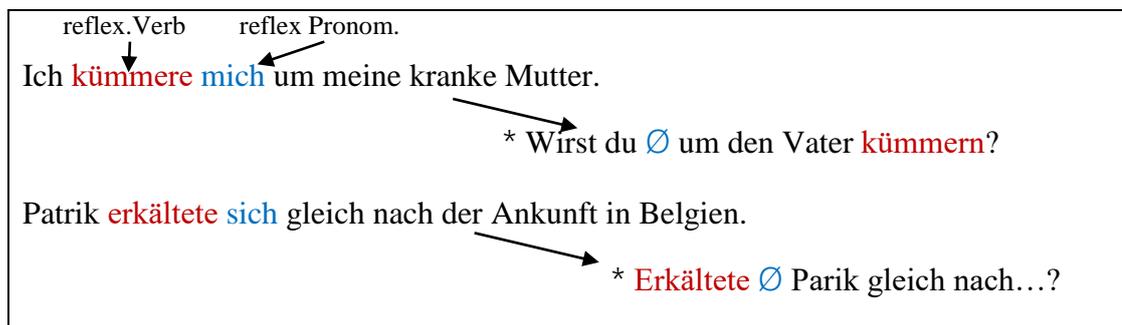
9.1 Reflexive Verben

Mit den reflexiven Verben wird ausgedrückt, dass sich der im Satz beschriebener Sachverhalt auf dem Subjekt vollzieht. Reflexive Verben erscheinen immer mit einem Reflexivpronomen, das - der Person nach - verschiedene Formen haben kann. Diese hängt aber nicht nur von der Person, sondern auch vom Kasus und Numerus des Subjektes (Nomens oder Pronomens) ab. Im Deutschen werden folgende Formen unterschieden:

	Person	Reflexivpronomen in Dativ	Reflexivpronomen in Akkusativ
Sg.	1. ich	mir	mich
	2. du	dir	dich
	3. er, sie, es	sich	sich
Pl.	1. wir	uns	uns
	2. ihr	euch	euch
	3. sie	sich	sich

Allgemein werden 3 Typen von Reflexivverben unterschieden:

1. **echte reflexive Verben** – sie stehen mit einem obligatorischen Reflexivpronomen. Zu dieser Gruppe der Reflexivverben zählen z.B.: sich freuen, sich interessieren, sich bedanken, sich ärgern, sich erkälten, sich irren, sich kümmern um ...



2. **unechte reflexive Verben** – sie können sowohl mit, als auch ohne Reflexivpronomen gebraucht werden. Ob ein Reflexivpronomen eingesetzt wird oder nicht hängt von semantisch-kontextuellen Situation in welcher das Verb eingesetzt wird ab. In diese

Gruppe zählen wir z.B.: sich waschen, sich fragen, sich duschen, sich treffen, sich rasieren, sich vorbereiten ...

Refl. Verb	Refl. Pronom		
Wäschst	du dich	immer mit kaltem Wasser?	→ reflexiv
Nein! Ich wasche	Ø	nur meine Hände mit kaltem Wasser.	→ nicht reflexiv

3. **nicht reflexive Verben** – stehen nie mit einem Reflexivpronomen. (z.B. sterben, gehen, fliegen, verzweifeln, weinen, trinken, begleiten)

nicht reflexives Verb	
↓	
Martin stirbt in der Nacht zum Donnerstag.	* Martin stirbt sich in der Nacht.
Die Kleinen weinten auf dem Straßenrand der Großstadt.	* Die Kleinen weinten sich auf den Straßen.
Die Touristen fliegen oft nach Berlin.	* Die Touristen fliegen sich nach Berlin.

Reflexive Verben verfügen über mehrere Merkmale, welche sie von den nicht reflexiven Verben deutlich unterscheidet. Sie sind in folgenden Zeilen zusammengefasst:

- Bei Bildung zusammengesetzter Tempora - des Perfekts und Plusquamperfekts - werden reflexive Verben immer mit dem Hilfsverb „haben“, nie mit „sein“ verbunden.

Präsens	Perfekt/Plusquamperfekt
Die Ärzte treffen sich mit jungen Leuten.	Die Ärzte haben sich mit jungen Leuten getroffen .
Die Studenten interessieren sich für neue Technologien.	

Die Studenten **hatten sich** für neue Technologien **interessiert**
Bedankst du **dich** für seine Hilfe?
Hast du dich für seine Hilfe **bedankt**?
 Wir **ärgern uns** wegen dem schlechten Ergebnis
 Wir **hatten uns** wegen dem schlechten Ergebnis **geärgert**.

2. Reflexive Verben können keine Passivformen bilden.

Ich **wasche mich** jeden Morgen im Bad.
 * **Mich** wird jeden Morgen von mir **gewaschen**.
 Die Studenten **interessieren sich** für Mathematik.
 * **Sich** wird für Mathematik **interessiert**.

Reflexive Verben können solche Formen bilden, die den Formen des Zustandspassivs ähneln. Es handelt sich jedoch um ein Zustandsreflexiv und kein Zustandspassiv:

Indikativ mit Reflexivverb	Zustandsreflexiv
Ich habe mich entschieden nach Hause zu fahren.	Ich bin entschieden .
Lucia hat sich gut erholt .	Lucia ist erholt .

3. Alle Reflexivverben in Form des Partizips I. und einige in Form von Partizip II. können als Attribute vorkommen. Im zweiten Fall kommen nur solche Reflexivverben als Attribute vor, die fähig sind ein Zustandsreflexiv zu bilden.

Reflexivverb – Attribut	} Partizip I.
Die sich verändernde Situation im Land trug den Unruhen bei.	
Reflexivverb – Attribut	
Das sich ärgemde Mädchen schrie alle Passanten an.	} Partizip I.
Reflexivverb – Attribut	
Der sich umsehende Professor stand alleine auf der Straße.	

Reflexivverb – Attribut	}	Partizip II..
Die erholte Frau musste lange lachen.		
Reflexivverb – Attribut		
Die entschiedene Zusammenarbeit hat ihn stolz gemacht.		
Reflexivverb – Attribut		
Die gewaschene Wäsche lag auf dem Wäschetrockner.		

9.2 Reziproke Verben

Reziproke Verben drücken eine Wechselbeziehung zwischen mehreren Subjekten oder Objekten aus, auf die sich die Handlung bezieht. Sie kommen genau wie auch reflexive Verben mit einem obligatorischen Reflexivpronomen vor, wobei gilt, dass jedes reziproke Verb auch reflexiv gebraucht werden kann, aber nicht jedes reflexive Verb reziprok gebraucht werden kann.

Reflexive Verben:	
Petra wäscht sich im neuen Bad.	→ Nur Petra wäscht sich.
Julia kauft sich eine neue Uhr.	→ Nur Julia kauft sich.
Reziproke Verben:	
Petra und Julia treffen sich im Café.	→ Petra trifft sich mit Julia und Julia trifft sich mit Petra.
Martin streitet sich mit Julia .	→ Martin streitet sich mit Julia und Julia streitet sich mit Martin.

10.Funktionsverbgefüge

Die Verben können im deutschen das sog. „Funktionsverbgefüge“ – also Konstruktion, wo der semantische Gehalt von dem Verb auf das Substantiv verlegt wird bilden. Das Verb

steht hier nur als Funktionsverb, d.h. als Träger grammatischer Kategorien des Verbs mit geringem semantischen Wert. Das Funktionsverbgefüge kann gleich mehrere Formen haben:

1. Das Funktionsverbgefüge besteht aus: **Funktionsverb+Substantiv+Präposition** z.B.: in Erwägung ziehen, in Beziehung stehen, außer Kraft setzen, in Aktion treten, unter Kontrolle haben, in Kraft treten...

Das neue Gesetz **tritt** ab Mitternacht **in Kraft**.
Alle Aspekte des Falles müssen **in Erwägung gezogen werden**.
Die Polizei **hat** die Situation voll **unter Kontrolle**.

2. Zur Konstruktion: **Funktionsverb+Artikel+Präposition+Substantiv**, zählen wir auch fusionierte Präposition (also Verbindung von Präposition mit Artikel). Hier gehören z.B.: zur Verfügung stehen, vor dem Abschluss stehen, zur Auswahl stehen, zur Rede stellen, auf die Probe stellen, sich zur Wehr setzen...

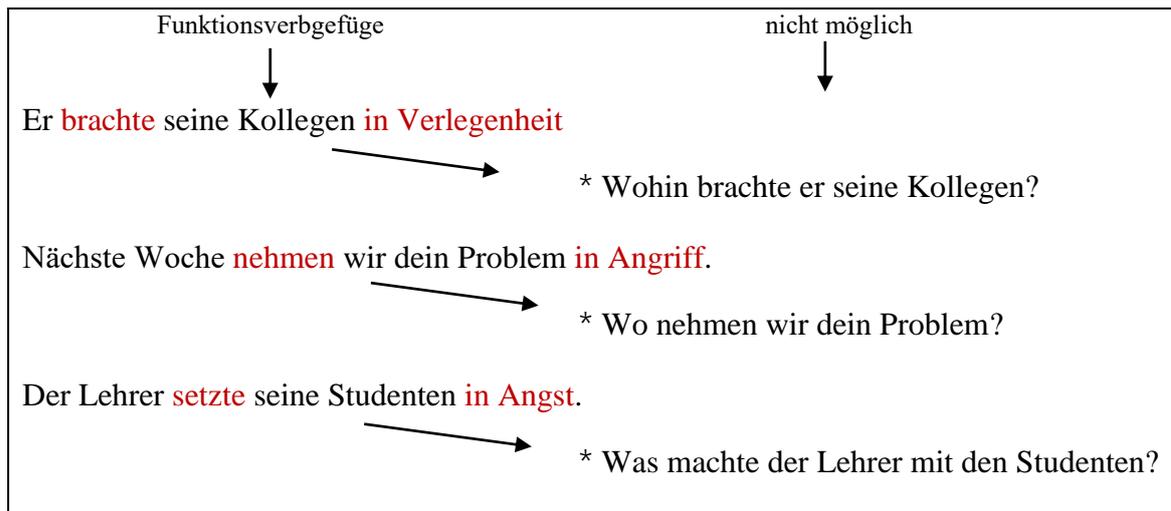
Das alte Auto meines Vaters **steht** ab Heute **zum Verkauf**.
Die Polizisten haben den Täter **zur Rede gestellt**.
Die jungen Rekruten haben sich **zur Wehr gesetzt**.

3. Das Funktionsverbgefüge besteht aus der Konstruktion: **Funktionsverb+Substantiv** z.B.: Abschied nehmen, Entscheidungen treffen, Bilanz ziehen, Maßstäbe setzen, Rede und Antwort stehen, Anforderungen stellen, Vorsorge treffen, Maßnahmen ergreifen...

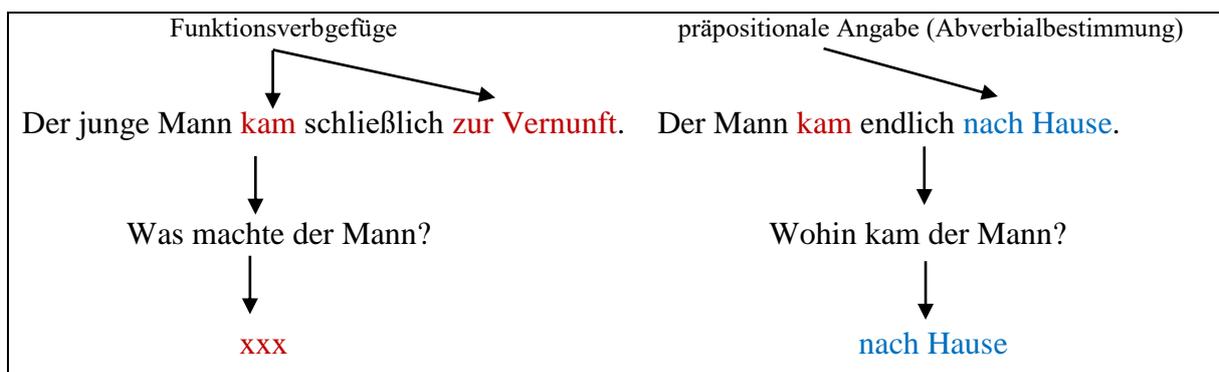
Der Vorstand hat nach dem stressigem Tag **Bilanz gezogen**.
Nach den schweren Verlusten auf der Börse musste man **Maßnahmen ergreifen**.
Die Kanzlerin stand dem Parlamentsausschuss **Rede und Antwort**.

Zu den typischen syntaktischen Merkmalen der FVG gehören folgende: (vgl. Götze/Hess-Lüttich 1999, S.94):

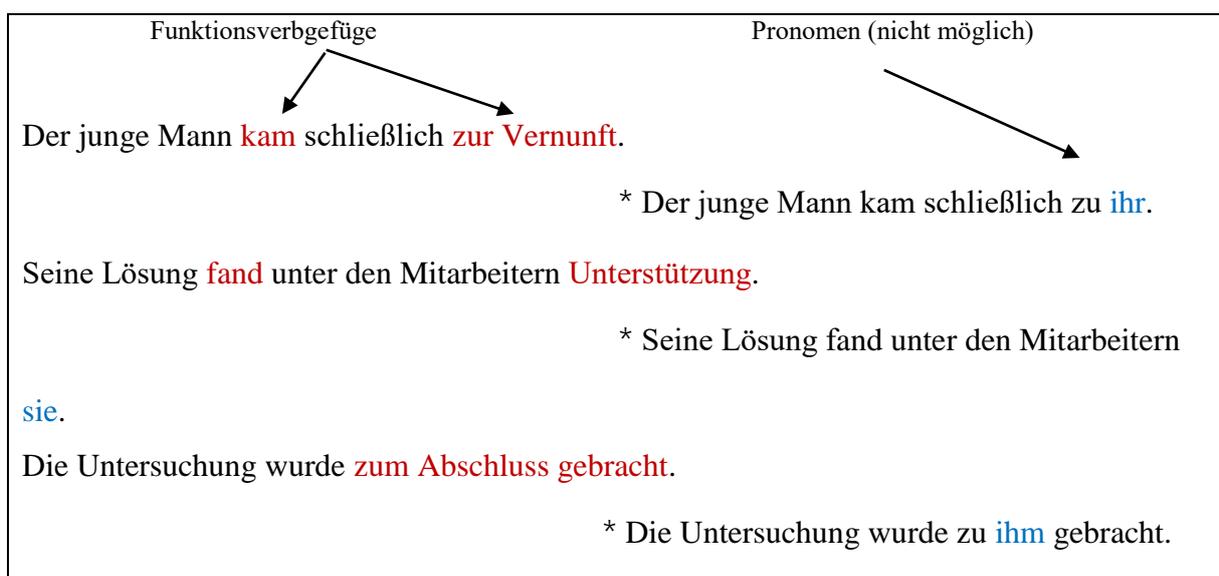
1. Funktionsverbgefüge ist nicht direkt erfragbar:



Durch Erfragen kann man den Unterschied zwischen FVG und einfacher präpositionaler Angabe feststellen. Eine präpositionale Angabe ist immer erfragbar.



2. Das Substantiv im Funktionsverbgefüge kann nie durch ein Pronomen ersetzt werden.



3. Der Artikel des Substantivs in einem Funktionsverbgefüge kann nicht geändert werden, der Kasus ist fest bestimmt.

Präposition mit Artikel im Dativ

←

Ihr Sohn konnte mit viel Energie **zur** Vernunft gebracht werden.

→

* Ihr Sohn konnte **zu einer** Vernunft gebracht werden.

Präposition mit Artikel im Dativ

←

Der Manager hat seine Präsentation **zum** Abschluss gebracht.

→

* Der Manager hat seine Präsentation **zu einem** Abschluss gebracht.

4. Das im Funktionsverbgefüge stehende Substantiv kann sein Numerus nicht ändern. Numerus ist in der finiten Form festgelegt.

Einzahl

Der Manager hat seine Präsentationen **zum Abschluss** gebracht

Mehrzahl nicht möglich

* Der Manager hat seine Präsentationen **zu den Abschlüssen** gebracht

Der Investor ist mit dem Ministerium **im Gespräch**

* Der Investor ist mit dem Ministerium **in Gesprächen**.

* Er ist bei der Debatte nicht **zu Wort** gekommen.

* Er ist bei der Debatte nicht **zu Worten** gekommen.

5. Viele Funktionsverbgefügen können durch Synonyme in Form des flektierten Verbs ersetzt werden.

Funktionsverbgefüge

Verb

Dieses Buch **steht** allen Teilnehmern **zur Verfügung**.

→

Dieses Buch ist für alle Teilnehmer **verfügbar**.

Das Auto und das LKW sind **zur Berührung gekommen**.

→

Das Auto und LKW haben sich **berührt**.

Der Redner ist **zum Abschluss** seines Vortrags **gekommen**.

Der Redner hat sein Vortrag **abgeschlossen**.

Der Arzt muss in jeder Situation einem Kranken **Hilfe leisten**

Der Arzt muss in jeder Situation einem Kranken **helfen**.

10.1 Übungsteil 5

Übung 49: Ergänzen Sie richtige Verben in die Lücken. Ergänzen Sie auch – wenn nötig – richtige Reflexivpronomen:

bücken, bedanken, lieben, weinen, denken, weigern, erkälten, begleiten, fliegen, irren

1. Wir für deinen unermüdlichen Einsatz in den letzten Tagen.
2. Nachdem du hast, mussten alle Mitarbeiter wegen Ansteckungsgefahr freinehmen.
3. Mit dieser Theorie du aber gewaltig.
4. Die Touristen erst heute Abend in die Sonne.
5. Wir viel über die diesjährigen Ereignisse in Berlin.
6. Der kleine Junge vor dem König.
7. Ihr zur Arbeit zu fahren? Warum?
8. Die junge Mutter das Mädchen auf dem Weg zur Schule.
9. Die Hinterbliebenen wegen des Gestorbenen.
10. Petra und Julian schon seit ihrem gemeinsamen Ausflug nach Berlin.

Übung 50: Welche Verben sind reziprok? – markieren Sie:

		Reziprok J/N
1.	Der junge Kollege und seine Chefin begrüßten sich einander.	

2.	Die Studenten mussten sich auf neue Bedingungen gewöhnen	
3.	Ich borge mir von Susanne ihren Kugelschreiber.	
4.	Ich und meine süße Patricia haben uns sehr geliebt.	
5.	Martin und seine Schwester verfeindeten sich schon in jungen Jahren.	
6.	Nach Jahren haben sich Peter und Julia endlich vertragen	
7.	Der Vater schämte sich für seine unhöfliche und undankbare Tochter	
8.	Patrik freut sich auf Helena.	
9.	Ich wundere mich über dich und deine Erfolge.	
10.	Der Betriebsrat und der Generalrat einigten sich in dieser Angelegenheit.	

Übung 50: Ergänzen Sie – falls nötig – die richtigen Reflexivpronomen in die Lücken.

1. Der junge musste nach dem Bad gründlich abtrocknen.
2. Die Wäsche trocknete schnell auf der heißen Sonne.
3. Der Lehrer fragte selbst, ob er schon zu alt sei und die junge Leute nicht mehr verstehe.
4. Der Lehrer fragte..... nach dem kranken Jungen aus seiner Klasse.
5. Fürchtest du aber vor nichts und niemandem?
6. Ich fürchte....., dass die Vorlesung noch nicht beendet ist.
7. Die Mutter wäscht..... nicht nur die Wohnung selbst sondern auch den Flurbereich.
8. Die Mutter wäscht immer bevor Sie in die Arbeit fährt.
9. Der Kater wiegte etwas 5 Kilo – stellte die Tierärztin fest.
10. Die Tierärztin wiegte..... das kranke Tier auf einer elektronischen Wage.
11. Ich wiegte jeden Tag morgens um mein Gewicht im Auge zu behalten.

Übung 52: Verwenden Sie die Reflexivverben als Attribute in Form von Partizip I oder Partizip II:

1. Die Situation verändert sich nur sehr langsam.
.....
2. Das junge Ehepaar ärgerte sich und ging fluchend auf die Straße.
.....

3. Er hat sich für die Zusammenarbeit entschieden, was ihn sehr glücklich machte.
.....
4. Das Kind waschte sich langsam und hörte dabei die neuesten Radiohits.
.....
5. Der Vater, der sich um das kranke Kind kümmert, saß unglücklich auf der Treppe.
.....
6. Das Auto hat sich wie von selbst gewaschen.
.....
7. Das Buch, das er gerade liest findet es sehr spannend.
.....
8. die Krankheit, die sich im Westen ausbreitet, erreichte auch den Ostrand.
.....
9. die Studenten, die nach Hause liefen sahen sehr glücklich aus.
.....
10. Der See, der sich bis zu England erstreckt, gibt den Menschen viel Fisch.
.....

Übung 53: Bilden Sie, wenn möglich Sätze mit einem Reziproken Verb.

0. Die sympathische Frau hilft dem Obdachlosen. Der Obdachlose hilft der
sympathischen Frau  Sie *helfen sich* einander.
1. Julia kämmt Petra und dann kämmt Petra mit Julia.
.....
2. Martin unterhält sich mit Peter und Peter unterhält sich mit Martin.
.....
3. Petra liegt mit Martin im Grass und Martin liegt mit Petra im Grass.
.....
4. Der nette Herr einigt sich mit mir auf diesem Punkt und ich einige mich auch mit
Vater auf diesem Punkt.
.....
5. Patricia schminkt Martina und danach schminkt Martina Petra.
.....

6. Der junge Doktor freut sich auf Feierabend und auch seine Assistentin freut sich auch darauf.
.....

7. Monika trifft sich mit Manuelle, Manuelle trifft sich mit Martin.
.....

8. Der Arzt verbrüdete sich mit seinem neuen Assistenten, der Assistent verbrüdet sich mit dem Arzt.
.....

9. Martin hasst die Schule. Julia hasst die Schule.
.....

10. Ich liebe den Mann aber der Mann liebt mich nicht.
.....

Übung 54: Verwenden Sie statt des Funktionsverbgefüges ein einfaches Verb:

1. Die Studenten haben Hinsichtlich des Studiums eine Entscheidung getroffen. –
.....

2. Das Thema der Immigration steht immer noch zur Diskussion
.....

3. Die Johanniter leisten allen kranken Menschen Hilfe.
.....

4. Wegen des ständigen Drogenkonsums ist Julia in Abhängigkeit geraten.
.....

5. Wegen des ständigen Meckerns brachte Martin Julia zur Verzweiflung.
.....

6. Der Papst ist Anfang Juli in Wien zu Besuch.
.....

7. Das junge Mädchen nahm von ihrem Bruder Abschied genommen.
.....

8. Die Nachbarn kamen mit der Polizei ins Gespräch.
.....

9. Der Montagearbeiter hat bei diesem Unfall sehr schlimme Verletzungen erlitten.
.....

10. Die beste Freundin bereitete Julia leider eine schändliche Enttäuschung.

.....

Übung 55: Verwenden anstatt des einfachen Verbs ein Funktionsverbgefüge:

1. Ich habe meinen Freunden immer vertraut.

.....

2. In den Wahlen haben die Wähler entscheidend gewählt.

.....

3. Der Manager hat die Qualität der Ausbildung in den Schulen bezweifelt.

.....

4. Die Arbeiter dieser Fabrik streiken noch immer.

.....

5. Der Vater beschützt immer seine Kinder.

.....

6. Er hat nur die wichtigsten Probleme angesprochen/ausgerückt.

.....

7. In dieser Bank werden besonders die kleinen Klienten berücksichtigt.

.....

8. Unser Deutschlehrer wird hoch respektiert.

.....

9. Die Polizei ist für jeden Bürger im Not da.

.....

10. Viele Wissenschaftler irren sich mit dieser Theorie.

.....

Übung 56: Welche Bedeutung hat das Funktionsverbgefüge? Markieren Sie die richtige

Antwort:

1. Der Professor ist zu folgender derselben Anschauung gelangen.

A, Er hat sich die gleiche Meinung gebildet.

B, Er ist zu dem gleichen Treffen gekommen.

2. Er hatte mit seiner Meinung bei ihr den Anstoß erregt.

A, Er hatte sie sehr gelobt.

- B, Er hatte ihre Gefühle verletzt.
3. Julia ist in Not geraten.
- A, Sie ist in die Notaufnahme gekommen.
- B, Sie ist in eine Notsituation geraten.
4. Nach diesen Treffen ist er im Begriff nach Berlin zu gehen.
- A, Er hat es abgelehnt nach Berlin zu gehen.
- B, Er spielt mit dem Gedanken nach Berlin zu gehen.
5. Für seine Darstellung hat er viel Beifall gefunden.
- A, Seine Darstellung wurde kritisch aufgenommen.
- B, Seine Darstellung wurde positiv aufgenommen.
6. Er hat den Entschluss gefasst Deutsch zu lernen.
- A, Er hat sich entschieden Deutsch zu lernen.
- B, Er findet Deutsch zu lernen ist schwierig.
7. Bei der Erarbeitung dieses Projekts ist der Manager richtig in Fahrt gekommen.
- A, Er musste bei der Erarbeitung des Projekts oft fahren müssen.
- B, Er hat dieses Projekt mit voller Energie und seinem Können angegangen.
8. Die Theatervorstellung ist in vollem Gange
- A, Die Theatervorstellung läuft gerade.
- B, Die Theatervorstellung beginnt in wenigen Augenblicken.
9. Nach der Veruntreuungsaffäre nahm der Minister den Hut ab.
- A, Nach der Affäre hat der Minister seinen Posten verlassen.
- B, Nach der Affäre hat der Minister allen Verursacher der Affäre gekündigt.
10. Bei diesem Problem zog der kluge Professor seine Kollegen zu Rate.
- A, Bei diesem Problem hat der Professor auf die Hilfe seiner Kollegen verzichtet.
- B, Bei diesem Problem bat der Professor seine Kollegen um Hilfe.

11. Der Anhänger der nachhaltigen Lebensweise stieß bei dieser Gruppe auf Verständnis.
- A, Die Gruppe hat seine Lebensweise akzeptiert.
- B, Die Gruppe hat seine Lebensweise nicht akzeptiert.

11. Lösungsschlüssel

Übung 1a: Bilden Sie Sätze mit verschiedenen Positionen des Verbs im Satz.

8. Fuhr das Auto nur mit 20 km/h Geschwindigkeit auf der Autobahn?
9. Beschweren sich alle Studenten über den Test bei dem Direktor?
10. Junge Leute verbringen den ganzen Tag und Nacht auf dem Computer.
11. Die Kopfhörer kauft man für billiges Geld im Elektrofachmarkt.
12. *Ich wusste, dass*, Patrik jeden Tag auf der Gitarre spielt.
13. *Die Bank war geschlossen*, weil die Angestellten an Grippe leiden.
14. *Ich behaupte*, dass Kinder in der Pause Lieder singen.

Übung 1b: Bilden Sie Sätze nach dem Muster:

1. Er fuhr jeden Morgen mit dem Auto in die Arbeit.
2. Die Lieder wurden von DJ im Computerprogramm bearbeitet
3. Wir laufen fleißig auf dem Feld
4. Im Kaufhaus wurden von euch sehr viele Sachen gekauft.
5. Das Auto wird vom Mechaniker in der Garage repariert.
6. Die Studenten haben große Angst vor der Prüfung gehabt.
7. Der Journalist arbeitete heute ganz alleine in der Redaktion.

Übung 2: Schreiben Sie das finite und das infinite Verb aus folgenden Sätzen in die Zeilen:

	fin. Verb	inf. Verb
9. Die Studenten haben den Test nicht erfolgreich abgeschlossen.	haben	geschlossen
10. Auch in einer Demokratie werden die Menschenrechte oft verletzt.	werden	verletzt
11. Man verletzt die Rechte aber nicht absichtlich.	verletzt	Ø

- | | | |
|---|--------|------------------|
| 12. Viele Studenten werden jetzt schon in Berlin angekommen sein. | werden | gekommen
sein |
| 13. Nach der Pause saßen alle jungen Leute auf den Bänken. | saßen | Ø |
| Die Putzfrauen haben noch schnell alle Fenster geputzt. | haben | geputzt |
| 14. Die Reisenden saßen im Abteil für Kinder. | saßen | Ø |
| 15. Es haben sich auch noch weitere hinzugesetzt. | haben | hinzusetzen |

Übung 3: Ergänzen Sie richtige Verben in die Sätze und setzen Sie diese ins Präteritum. Entscheiden Sie dann, ob diese regelmäßig oder unregelmäßig sind:

1. Die überforderten Angestellten *sprachen* mit dem Vorgesetzten über die Qualität der Arbeit. - **unregelmäßig**
2. Bei uns *wusch* die Mutter die Wäsche fast jeden Tag. - **unregelmäßig**
3. In der Kantine *sah* man einen Studenten und einen Professor, alle anderen *waren* Weg. - **unregelmäßig**
4. Dass der Flug *gestrichen war*, machte den Reisenden einen Strich durch ihre Pläne. **regelmäßig**
5. Die Protagonisten *beschäftigten sich* im Laufe des Abends mit dem Lesen und Spielen **regelmäßig**
6. Viele Leute *arbeiteten* nicht nur in Breslau, sondern auch in Gdansk. **regelmäßig**
7. Nach der langen Kälteperiode *kam* endlich der Kaltfront zurück. **unregelmäßig**
8. Der junge Mann *schrieb* seinen Freunden einen Brief aus seinen langen Reisen. **unregelmäßig**

Übung 4: Ergänzen Sie richtige Verben in die Sätze und setzen Sie diese ins Perfektum. Entscheiden Sie dann, ob diese regelmäßig oder unregelmäßig sind:

9. Besonders alte Leute haben an verschiedenen Krankheiten gelitten
10. In der Schule haben die Studenten mehrere Fremdsprachen gelernt
11. Das Badezimmer hat es nach Mandeln und Zitrone gerochen
12. Manche Kinder haben keine Aktivitäten gemacht Sie waren gelangweilt.
13. Der Fußballklub in unserem Dorf hat schon wieder das Spiel verloren
14. Der Angeklagte hat in dieser Angelegenheit ohne Wimpernzucken gelogen.
15. Meine Partnerin hat die Komplette Ski-Ausrüstung im Bus vergessen.

16. Die Jungen Afghanen haben durch die Regenzeit nicht gearbeitet.

Übung 5: Schreiben Sie aus den folgenden Sätzen alle Vol- und Hilfsverben auf:

		Hilfsverb	Vollverb
0.	Die Studenten werden sich heute um die kranken Tiere kümmern.	<i>werden</i>	<i>sich kümmern</i>
1.	Viele jungen Leute können heute nicht nur Englisch, sondern auch Deutsch sprechen.	können	sprechen
2.	Nach der Pause sprechen nur wenige Leute über die Geschehnisse in New York.		sprechen
3.	Das Semester neigt sich bald seinem Ende zu.		sich zuneigen
4.	Jeder gute Lehrer weiß die elektronischen Lehrprogramme sehr zu schätzen.	weiß	zu schätzen
5.	Die Kinder sind am Nachmittag noch schnell in die Schönhauser Alle gefahren.	sind	gefahren
6.	Das 3-teilige Roman ist schon geschrieben.	ist	geschrieben
7.	Der Wissenschaftler pflegt jeden Nachmittag seinen Spaziergang durch den Park zu machen.	pflegt	zu machen
8.	Die Auswirkungen der Dürre bekommen wir alle in kürzester Zeit zu spüren.	bekommen	zu spüren

Übung 6: Transitiv oder intransitiv? Bestimmen Sie die Verben:

		transitiv	intransitiv
0.	Ich sehe den jungen Mann vor der Tankstelle.	x	
1.	Der Lehrer hilft dem Studenten mit der Aufgabe.		x

2.	Das Treffen der Gruppe dauert leider noch sehr lange.	x	
3.	Viele Patienten müssen auf die Behandlung stundenlang warten.		x
4.	Im Restaurant haben die Gäste vor allem kalte Limonade getrunken.		x
5.	Der Chef hat den Mitarbeiter beurlaubt.	x	
6.	Die Lösung dieses Problems bedarf deiner Hilfe.		x
7.	Das müde Mädchen ist in ihrem Bett ruhig eingeschlafen		x
8.	Die jungen Menschen lieben die Kenntnisse sehr.	x	
9.	Im Kindergarten malen die Kinder oft ein Haus.	x	
10.	Die Köchin kocht heute eine Sauerkrautsuppe.	x	

Übung 7a: Verwenden Sie die in folgenden Sätzen gebrauchte transitiven Verben intransitiv (Beachten Sie den Beispielsatz)!

9. Der Rock hängt im Schrank.
10. Die Bäcker backen durch die Nacht.
11. Die Verkaufspreise für die Ware sind abgesenkt.
12. Das Kind sitzt in dem Kinderwagen.
13. Die Kursteilnehmer trinken und essen.
14. Die Sekretärin muss noch schreiben.
15. Peter kocht.
16. Die Kinder basteln heute.

Übung 7b: Verwenden Sie die in folgenden Sätzen gebrauchte intransitiven Verben transitiv (Beachten Sie den Beispielsatz)!

1. Die alten Studenten bedenken die Deutschlehrerin
2. In der Diskussion besprach man die Probleme im Schulwesen
3. Die Firma meines Vaters beliefert die Bundesrepublik.
4. Der Student befolgt den Rat seines Bruders
5. Der Lehrer beschenkt seinen Schüler mit zu viel Aufmerksamkeit.
6. Die Touristen bestiegen die höchste Spitze der Alpen.
7. Der Vorstand erhofft die gute Qualität der produzierten Ware.
8. Die ambitionierte Mitarbeiterin erstrebt eine bessere Arbeitsposition.

Übung 8: Setzen Sie die richtigen Reflexivpronomen ein!

9. Mit deiner Faulheit schadest du *dir* nur selbst.
10. Es war niemand zu sehen, er musste *sich* selbst helfen.
11. Wollt ihr *euch* vielleicht doch nicht etwas Kleines zum Essen kaufen?
12. Die Situation in Deutschland ändert *sich* von Tag zu Tag.
13. Weißt du nicht ob *sich* die Künstler für eine neue Ausstellung entschieden haben?
14. Musstest du *dich* auch nach dem Krieg gegen Ungerechtigkeit wehren?
15. Ich sollte *mich* mit der entstandenen Situation endlich zufriedengeben.
16. Nach der Vorstellung freute ich *mich* nach Hause fahren zu dürfen.

Übung 9: Bestimmen Sie, ob es sich bei den rot markierten Verben um Vorgangs- Zustands oder Tätigkeitsverben handelt:

0.	Die Gäste <i>tranken</i> in dieser Kneipe am liebsten Wein	<i>trinken – Tätigkeitsverb</i>
1.	Die kleinen Kinder sind erst um 10 Uhr <i>ingeschlafen</i> .	<i>einschlafen - Vorgangsverb</i>

2.	Bevor man <i>beginnt</i> den Kuchen zu backen, muss man noch die die Milch muss <i>erhitzen</i> .	<i>beginnen</i> – Vorgangsverb <i>erhitzen</i> - Tätigkeitsverb
3.	Das Bild und alle seine Fotos <i>hängen</i> schon lange auf der Wand.	<i>hängen</i> - Zustandsverb
4.	Wenn man das Obst nicht innerhalb weniger Tage <i>isst</i> , <i>verfault</i> es	<i>essen</i> – Tätigkeitsverb <i>verfaulen</i> – Vorgangsverb
5.	Marias Geschäft <i>befindet sich</i> in der Maria Hilferstraße.	<i>sich befinden</i> – Zustandsverb
6.	Die Touristen <i>schreiben</i> ihre Briefe mit roter Tinte.	<i>schreiben</i> – Tätigkeitsverb
7.	Das Auto <i>ist</i> ganz neu und trotzdem ist es <i>kaputt gegangen</i> .	<i>kaputt gehen</i> – Vorgangsverb
8.	Unser Reisebegleiter <i>steht</i> auf der anderen Straßenecke.	<i>stehen</i> - Zustandsverb
9.	Nach dem Essen <i>spazieren</i> viele Paare noch in unserem Park.	<i>spazieren</i> - Vorgangsverb
10.	In der Sahara <i>verdursten</i> auch heute noch viele Leute.	<i>verdursten</i> - Vorgangsverb

Übung 10: Handelt es sich bei den rot markierten Verben um Durativa oder Perfektiva? – schreiben Sie:

0.	Die Angestellten <i>diskutieren</i> jeden Morgen über Arbeitsprobleme und ihre Lösungen.	<i>duratives Verb</i>
1.	Die jungen Leute <i>haben</i> nach der Party noch lange <i>geschlafen</i> .	<i>duratives Verb</i>
2.	Nach dem anstrengenden Tag <i>schlafen</i> wir relativ schnell <i>ein</i> .	<i>perfektives Verb</i>
3.	Die Touristen <i>durquerten</i> eine gefährliche Stelle des Flusses.	<i>perfektives Verb</i>
4.	Die Studenten <i>haben</i> zusammen mit dem Direktor <i>gelacht</i> .	<i>duratives Verb</i>

5.	Wir müssen noch heute Nachmittag <i>abreisen</i> .	<i>perfektives Verb</i>
6.	Der Vatikan <i>hat</i> seine Fehler bei der Aufklärung der Schandtaten <i>ingeräumt</i>	<i>perfektives Verb</i>
7.	Nach dem Hauptgericht <i>aßen</i> wir noch ein Eis mit Sahne.	<i>duratives Verb</i>
8.	Nach der Pause müssen wir unbedingt noch eine E-Mail <i>schreiben</i> .	<i>duratives Verb</i>
9.	dass die Blumen <i>vertrockneten</i> , <i>hat</i> eine Dürreperiode <i>verursacht</i> .	<i>2x perfektives Verb</i>
10.	Alle Insassen <i>sind</i> aus dem brennenden Flugzeug <i>ausgestiegen</i> .	<i>perfektives Verb</i>

Übung 11: Ersetzen Sie das Neutralverb in den folgenden Sätzen durch ein Intensiva (aus der Tabelle unten):

3. Die jungen Frauen *quatschen* über übliche Probleme einer Frau.
4. Der Mann *pennen* sogar bis zu 13.00 Uhr nachmittags.
5. Sie haben sich nicht kontrolliert und *fraßen* alles, was auf dem Tisch stand -
6. Die Bevölkerung musste nach Änderung der Verhältnisse im Land *flüchten*. -
7. Am Kliff hängende Frau *krabbelte* sich mit eigener Kraft *hoch*
8. Ich *latschte* aus letzter Kraft in das Jugendzentrum.
9. Nach der letzten Schulstunde *rannten* die Kinder aus der Schule ins Freie. -
10. Die Autofahrer *gafften* der Feuerwehr bei der Behebung des Unfalls zu.
11. Der Lehrer *warf* dem Studenten seinen Master-Diplom.
12. Der Junge *kratzte* den Berg hinauf.

Übung 12: Transformieren Sie folgenden Verben in Diminutive um:

- 9 lächeln
- 10 husteln
- 11 liebeln
- 12 stecheln
- 13 tänzeln

- 14 tröpfeln
- 15 kränkeln
- 16 schlängeln
- 17 köcheln

Übung 13: Bestimmen Sie um welche Art der perfektiven Verben (ingressives, egressives, mutatives oder kausatives Verb) es sich in den folgenden Sätzen handelt:

0.	Die Vorlesung über die Geschichte der DDR <i>beginnt</i> um 10. Uhr.	Ingressives Verb
1.	Bei dem Unfall ist der schwerverletzte Familienvater leider <i>gestorben</i> .	Mutatives Verb
2.	Nach dem intensiven Schlaf sind die Urlauber endlich <i>aufgewacht</i> .	Ingressiv
3.	Das Auto wurde nur nach zwei Tagen <i>verkauft</i>	Egressiv
4.	Nach dem langen Sommer <i>verblühten</i> die Blumen auf dem Feld.	Egressiv
5.	Die junge Polizistin hat sich in den älteren Dienststoffizier <i>verliebt</i>	Ingressiv
6.	Das Auto <i>parkt</i> in einem Autohaus neben dem Einkaufszentrum.	Kausativ
7.	In diesjähriger Grippezeit sind viele Kinder <i>erkrankt</i> .	Mutativ
8.	Der Passant <i>steigt</i> gerade in den U-Zug <i>ein</i> .	Ingressiv
9.	Das Schiff <i>dockt</i> in den Hafen von Palma de Mallorca <i>an</i> .	Kausativ
10.	Die schöne blaue Torte wurde sehr schnell <i>aufgegessen</i> .	Egressiv

Übung 14: Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die objektive und grammatische Zeit.

		objektive Zeit	grammatische Zeit/Form
0.	Der Arzt fängt erst um 10 Uhr mit den Routineuntersuchungen an.	Zukunft	Präsens
1.	Am Abend kommt der erschöpfte Mann endlich von der Arbeit zurück.	Zukunft	Präsens
2.	Der Manager wird schon nach 10 Tagen nach Hause gekommen sein.	Zukunft	Futur II.
3.	Ich lese neulich in der Zeitung, dass	Vergangenheit	Präsens
4.	Das Studentenleben hat sich so sehr verändert.	Vergangenheit	Perfekt
5.	Nächste Woche hast du die Prüfung schon abgeschlossen.	Zukunft	Perfekt
6.	Das junge Kind kam immer am Nachmittag bei uns vorbei.	Vergangenheit	Präteritum
7.	Im 10. Jahrhundert kommen viele Völker auf das germanische Gebiet.	Vergangenheit	Präsens
8.	Ich denke, dass Martina schon früher die Schule abgeschlossen haben wird.	Vergangenheit	Futur II.
9.	Ich denke, Patrik wird jetzt gerade den Test schreiben.	Gegenwart	Futur I
10.	Wir werden einen neuen Angestellten einstellen	Zukunft	Futur I

Übung 15: Welchen modalen Inhalt (nach objektiver Modalität) drückt der folgende Satz aus?

0. Die Gäste können morgen einen Ausflug in den Grand Canyon machen. –
Möglichkeit
1. Unser Vater kann sogar ein bisschen Japanisch sprechen. – *Fähigkeit*
2. Julia mag heute kein Fleischgericht essen. – *Wunsch*
3. Jugendliche dürfen in dieser Herberge keine Zigaretten rauchen. – *Verbot*
4. Nach der Arbeit können alle Mitarbeiter ins Fitnessstudio gehen und turnen. –
Erlaubnis
5. Du sollst nicht lange überlegen, sondern schnell handeln – *Aufforderung*
6. Nach der Sommerpause will die Firma viel Geld in die Forschung investieren. – *Wille*
7. Alle Studenten müssen heute einen Test aus der deutschen Grammatik schreiben. –
Notwendigkeit
8. Das er ihr nicht geholfen hat, sollte sich später als Fehler erweisen. – *Zukunft*
9. Man sagte ihr, sie muss nicht alles auf einmal erledigen - *Erlaubnis*
10. Die Studentin hat den Test nicht geschafft, trotzdem sollte sie noch eine Chance erhalten. – *Erlaubnis*

Übung 16: Ergänzen Sie das richtige Modalverb und berücksichtigen Sie den modalen Inhalt (nach objektiver Modalität):

11. Dass der Patient nicht operiert wurde, *sollte* sich als gute Entscheidung erweisen.
(Zukunft)
12. Die Kinder *dürfen* nach dem langen Schuljahr endlich entspannen (Erlaubnis)
13. Alle holländischen Männer *können* einen holländischen Knoten schürzen. (Fähigkeit)
14. Nächstes Jahr *will* meine junge Nachbarin eine neue Sprache lernen. (Wille)
15. Hier *müssen* wir nach links abbiegen, rechts ist die Straße zu Ende (Notwendigkeit)
16. Erst nach dem Essen *können* die Nonnen das Esszimmer verlassen. (Erlaubnis)
17. Martin Klein *mag* heute einen Bummel in der Innenstadt machen. (Wunsch)
18. Du *sollst* sofort das kranke Kind ins Krankenhaus fahren und es untersuchen lassen.
(Aufforderung)
19. Alle Slowaken *müssen* den Wehrdienst ableisten. (Notwendigkeit)
20. Julia *kann* nicht nur Auto, sondern auch kein Motorrad fahren. (Fähigkeit)
21. Wir haben vor zwei Jahren Aktien dieser Firma gekauft, was sich später als kluge Entscheidung erweisen *sollte* (Zukunft).

Übung 17: Bilden Sie Sätze im Perfektum:

8. Die Mutter hat am Nachmittag im Waschraum die schmutzige Wasche gewaschen.
9. Marian hat das Holz im Ofen des Wohnzimmers verbrannt.
10. Die Studenten haben mit den Politikern über aktuelle Probleme der Gesellschaft diskutiert.
11. Die Haut hat sich innerhalb von wenigen Minuten im Sonnenstudio gebräunt haben.
12. Beim Braten hat das Fett aus der Pfanne gespritzt.
13. Die Salami ist auf der Luft schnell verdorben.
14. Der Manager ist mit dem eigenen Auto auf der Autobahn mit niedriger Geschwindigkeit gefahren.
15. Der Vertrag hat einer der Partner unbewusst gebrochen.
16. Die Unfälle sind den jungen Fahrern besonders in der Nacht oder frühen Morgenstunden passiert.
17. So ein Fehler ist bei vielen Medizinstudenten vorgekommen.

Übung 18: Setzen Sie die folgenden Sätze ins Plusquamperfektum:

1. Die Flugbegleiterin war nicht nur nach Madrid, sondern auch Berlin geflogen.
2. Die Lehrer hatten am Anfang des Schuljahres immer so entspannt ausgesehen.
3. In der Mensa unserer Uni hatten nicht nur viele Studenten, sondern auch viele Rentner gegessen.
4. Die Studenten hatten die Grammatik sehr intensiv und lange üben müssen.
5. Der Unfall hatte sich in der Nacht zu Montag auf der Hauptstraße ereignet.
6. Der Student hatte erneut bei der Prüfung aus der deutschen Morphologie gescheitert.
7. Nach dem intensiven Regen haben die Pilze in Scharen aus dem Boden geschossen
8. Der Frau ist die Rekonstruktion des alten und zerrüttenden Hauses geglückt.

Übung 19: Setzen Sie die folgenden Sätze ins Futur I. und Futur II..

1. Das Semester beginnt erst in einer Woche.

Das Semester wird erst in einer Woche beginnen.

Das Semester wird erst in einer Woche begonnen haben.

2. Der Mechaniker hat nicht nur Öl, sondern auch alle Filter im Auto gewechselt.
Der Mechaniker wird nicht nur Öl, sondern auch alle Filter im Auto wechseln.
Der Mechaniker wird nicht nur Öl, sondern auch alle Filter im Auto gewechselt haben.
3. Alle Maschinenteile kommen wegen der langen Staus erst morgen abends.
Alle Maschinenteile werden wegen der langen Staus erst morgen abends kommen.
Alle Maschinenteile werden wegen der langen Staus erst morgen abends gekommen sein.
4. Heute Früh hat John einen Brief an seine Eltern geschrieben.
Heute Früh wird John einen Brief an seine Eltern schreiben.
Heute Früh wird John einen Brief an seine Eltern geschrieben haben.
5. Die Freundschaften an der Universität hatten das ganze Leben überdauert.
Die Freundschaften an der Universität werden das ganze Leben überdauern.
Die Freundschaften an der Universität werden das ganze Leben überdauert haben.
6. Das Team hat diese schmerzhafteste Entscheidung nur sehr langsam gemacht.
Das Team wird diese schmerzhafteste Entscheidung nur sehr langsam machen.
Das Team wird diese schmerzhafteste Entscheidung nur sehr langsam gemacht haben.
7. Nach dem Wochenende besuche ich vielleicht meine Freundin in Montenegro
Nach dem Wochenende werde ich vielleicht meine Freundin in Montenegro besuchen.
Nach dem Wochenende werde ich vielleicht meine Freundin in Montenegro besucht haben
8. Wir beendeten die Vorbereitung der Projektdokumentation mit zeitlichem Vorsprung.
Wir werden die Vorbereitung der Projektdokumentation mit zeitlichem Vorsprung beenden.
Wir werden die Vorbereitung der Projektdokumentation mit zeitlichem Vorsprung beendet haben.
9. Die alten Freunde trafen sich – wie in alten Zeiten - vor dem Theater
Die alten Freunde werden sich – wie in alten Zeiten - vor dem Theater treffen

Die alten Freunde werden sich – wie in alten Zeiten - vor dem Theater getroffen haben

10. Auch nach der Wasserflut hat es noch tagelang heftig geregnet.

Auch nach der Wasserflut wird es noch tagelang heftig regnen.

Auch nach der Wasserflut wird es noch tagelang heftig geregnet haben.

Übung 20: Setzen Sie den folgenden Sätzen mit Futur I. Temporalbestimmungen ein, so dass sie einmal zukünftiges und einmal gegenwärtiges Geschehen ausdrücken:

1. Bernd wird sich im Stadtfreibad mit Julia treffen und schwimmen.

Gegenwart: Bernd wird sich *jetzt* mit Julia im Stadtfreibad treffen und schwimmen.

Zukunft: Bernd wird sich *am kommenden Montag* mit Julia im Stadtfreibad treffen und schwimmen.

2. Der junge Mann wird in die Bibliothek gehen.

G: Der junge Mann wird *gerade* in die Bibliothek gehen.

Z: Der junge Mann wird *übermorgen* in die Bibliothek gehen.

3. Der Journalist wird den Artikel in seinem Büro schreiben

G: Der Journalist wird *momentan* den Artikel in seinem Büro schreiben

Z: Der Journalist wird *gleich nach der Pause* den Artikel in seinem Büro schreiben

4. Er wird das neue Auto kaufen

G: Er wird *jetzt* das neue Auto kaufen

Z: Er wird *nächsten Nachmittag* das neue Auto kaufen

5. Der Lehrer wird die Studentin aus der Morphologie prüfen.

G: Der Lehrer wird *derzeit* die Studentin aus der Morphologie prüfen.

Z: Der Lehrer wird *morgen* die Studentin aus der Morphologie prüfen.

6. Die Touristen werden mit dem Flugzeug nach Griechenland fliegen.

G: Die Touristen werden *augenblicklich* mit dem Flugzeug nach Griechenland fliegen.

Z: Die Touristen werden *in zwei Tagen* mit dem Flugzeug nach Griechenland fliegen.

7. Die Sekretärin wird nach Berlin zum Firmentreffen fahren.

G: Die Sekretärin wird *mittlerweile* nach Berlin zum Firmentreffen fahren.

Z: Die Sekretärin wird *in der nächsten Zeit* nach Berlin zum Firmentreffen fahren.

8. Die Kinder werden in ihren Zimmern schlafen.

G: Die Kinder werden *zurzeit* in ihren Zimmern schlafen

Z: Die Kinder werden *heute Nacht* in ihren Zimmern schlafen

Übung 21: Setzen Sie in die folgenden Präsens-Sätze Temporalbestimmungen ein, so dass sie einmal zukünftiges und einmal gegenwärtiges Geschehen ausdrücken:

1. Der unerfahrene Chirurg operiert die kranke Patientin ganz alleine.

G: Der unerfahrene Chirurg operiert *augenblicklich* die kranke Patientin ganz alleine.

Z: Der unerfahrene Chirurg operiert *in kürzer Zeit* die kranke Patientin ganz alleine.

2. Die Wissenschaftler führen im Gebiet der Hohen Tatra eine Forschung durch.

G: Die Wissenschaftler führen *jetzt* im Gebiet der Hohen Tatra eine Forschung durch.

Z: Die Wissenschaftler führen *nächsten Monat* im Gebiet der Hohen Tatra eine Forschung durch.

3. Der Student lernt nicht nur die Sprachen, sondern auch die Technikfächer sehr intensiv

G: Der Student lernt *aktuell* nicht nur die Sprachen, sondern auch die Technikfächer sehr intensiv

Z: Der Student lernt *zukünftig* nicht nur die Sprachen, sondern auch die Technikfächer sehr intensiv

4. Doktoranden müssen noch einen Bericht über die betriebene Forschung veröffentlichen.

G: Doktoranden müssen *umgehend* noch einen Bericht über die betriebene Forschung veröffentlichen.

Z: Doktoranden müssen *in der Kürze* noch einen Bericht über die betriebene Forschung veröffentlichen.

5. Gibst du das Buch in die Bibliothek zurück?

G: Gibst du das Buch *sofort* in der Bibliothek zurück?

Z: Gibst du das Buch *noch heute* in der Bibliothek zurück?

6. Sollst du auch in der Mensa einen Rundgang machen?

G: Sollst du *umgehend* auch in der Mensa einen Rundgang machen?

Z: Sollst du *nächsten Mittwoch* auch in der Mensa einen Rundgang machen?

7. Auch in dem Autowerk streiken die Angestellten für einen höheren Lohn.

G: Auch in dem Autowerk streiken die Angestellten *momentan* für einen höheren Lohn.

Z: Auch in dem Autowerk streiken die Angestellten *ab Montag* für einen höheren Lohn.

Übung 22: Bilden Sie aus den folgenden Sätzen das historische Präsens:

11. Nach dem Erlass der pragmatischen Sanktion kann Maria Theresia den Thron besteigen.

12. In den Wahlen im Jahr 1933 machen die Menschen eine sehr schlechte Entscheidung.

13. Im Jahr 1932 überquert Amelia Earhard als erste Frau den Atlantik im Alleinflug.

14. Johannes Guttenberg erfindet in 15 Jh. den Buchdruck.

15. 1517 schlägt Martin Luther die 95 Thesen an die Kirche in Wittenberg.

16. Christoph Kolumbus entdeckt im Oktober 1492 den amerikanischen Kontinent.

17. Kolumbus will Ende des 15 Jh. einen neuen Weg nach Indien finden.

18. Im Jahr 1965 startet die ARD in West-Deutschland die Farbfernsehübertragung.

19. Bismarck vereinigt Deutschland im 1871.

20. Im Jahr 1989 wählen die Abgeordneten die Stadt Berlin für die Hauptstadt des wiedervereinigten Deutschlands.

Übung 23: Bilden Sie Sätze mit Vermutung im Futur I! (Falls nötig fügen Sie auch eine Temporaleingabe oder Vermutungsangabe ein):

9. Julia wird am Sonntag Patrik Schwarz (*vermutlich*) in der St. Paulus Kirche geheiratet haben
10. Die Mediziner werden (*anscheinend*) 12 Semester Medizin an der Universität studiert haben
11. Der Reiseleiter wird (*allem Anschein nach*) die Reiseunterlagen, Versicherungen und Hotelkarten ausgedruckt und mitgebracht haben.
12. Das Projekt wird (*vermutlich*) nächstes Jahr fertig erarbeitet sein
13. Peter wird (*früher*) in Prag gearbeitet haben.
14. Der Angeklagte wird seine Abschlussrede (*offenbar*) eine halbe Stunde vor dem Gericht gehalten haben
15. Der Vater wird das Haus (*wie es scheint*) im diesem Sommer gebaut haben.
16. Die junge Familie wird (*vermutlich*) der Kredit mit Hilfe vieler Familienmitglieder schnell abgezahlt werden.

Übung 24: Welche zeitlichen Beziehungen (Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit, Nachzeitigkeit) werden in den folgenden Sätzen ausgedrückt? Ergänzen Sie in die folgende Tabelle:

1.	Nachdem die Kinder gekommen sind, fing der Lehrer das Singen an.	Vorzeitigkeit
2.	Während die Kinder in der Schule sitzen, laufen die Sportler auf dem Feld.	Gleichzeitigkeit
3.	Seitdem er in Berlin wohnt strahlt er nur so vor Energie.	Vorzeitigkeit
4.	Bevor die Ware eingetroffen war, kontrollierte der zuständige Angestellte die sämtlichen Lagerräume.	Nachzeitigkeit
5.	Bis die Sonne untergeht müssen die Bauern mit der Arbeit fertig sein.	Nachzeitigkeit
6.	Kaum hat die Maschine gestartet, musste er die Toilette aufsuchen.	Vorzeitigkeit
7.	Wenn du heute in die Arbeit gekommen bist, beginne ich mit der Korrektur deiner Arbeit.	Vorzeitigkeit
8.	Der Arbeiter geht nicht weg, ehe er seinen Lohn bekommt.	Nachzeitigkeit

9.	Solange du bei mir wohnst, bezahlt deine Tante die Miete für die Wohnung.	Gleichzeitigkeit
10	Seitdem ich in dieser Schule arbeite, fühle ich mich sehr angespannt.	Gleichzeitigkeit

Übung 25: Bilden Sie Sätze mit verschiedenen zeitlichen Verhältnissen (Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit, Nachzeitigkeit).

1. Ehe wir ins Kino gehen, muss du nach Hause kommen.
2. Während du das Essen kochst, decke ich den Tisch.
3. Nachdem ich Müsli gegessen habe, fahre ich in die Arbeit.
4. Ehe du das Geld aus deinem Konto abhebst, musst du in die Bank gehen.
5. Wenn sie ihre kranke Mutter besucht, bringt sie ihr ein Buch zum Lesen.
6. Nachdem du im Fitnessstudio Sport gemacht hast, fährst du in die Schule.
7. Bevor ich im Ungarn Urlaub machen werde, muss ich im Haus sehr viel Arbeit machen.
8. Sobald ich meinen Freund treffe, werden wir zusammen ein Eis essen gehen.
9. Bevor die Spieler die Staatshymne gesungen haben, haben sie das Spiel beendet.
10. Solange du das Mittagessen vorbereitet hast, bin ich im Supermarkt einkaufen gegangen.

Übung 25: Unterscheiden Sie, ob es sich bei folgenden Sätzen um Vorgangspassiv, Zustandspassiv oder Aktiv handelt.

1. Wir werden uns gleich mit seiner neuen Freundin aus Berlin treffen. A
2. Der junge Mann kommt auch mit mir nach Berlin mit. A
3. Der Student wird noch heute vom Lehrer geprüft. V
4. Die Autos fahren auf der viel befahrenen Straße der alten Stadt. A
5. Das neue Haus ist endlich renoviert. Z
6. Das Mädchen wird morgen endlich heiraten A
7. Der Wagen ist vollgetankt. Z
8. Die Patienten werden hier von einer Maschine und einem Computerprogramm operiert. V
9. Der junge Soldat wird noch heute in neue Kaserne versetzt V

10. Die Studenten sind geimpft. Z

Übung 26: Fügen Sie wenn möglich in die folgende Sätze den Agens ein!

1. Die Nachricht wurde sofort (von dem Reporter) an den Chefredaktor überbracht.
2. Das Auto ist endlich gewaschen.
3. Nach der Prüfung wurde (von der Putzfrau) das Klassenzimmer geputzt.
4. Das Buch ist geschrieben.
5. Die Studenten werden (von der Klassenlehrerin) genau beobachtet.
6. Dem verunglückten Autofahrer wird (von Passanten) erste Hilfe gegeben.
7. In der Schule wird sehr laut gelacht.
8. Der Vertrag wird (vom Präsidenten) erst morgen früh unterschrieben.
9. Das Geld ist nach langer Unterbrechung gedruckt.
10. In der Bibliothek werden (von Lesern) sehr viele Bücher gelesen.

Übung 27: Bilden Sie aus den folgenden Wortmaterial Sätze im Aktiv oder Passiv verschiedener Zeitformen: (in jedem Satz bestimmt):

1. Bei der Arbeit ist das Telefonieren von den Arbeitern verboten.
2. Der Wärter kontrolliert jede Stunde sorgfältig alle Objekte des Museums.
3. Das Wasser wurde für die Leute nur in bestimmten Menge zur Verfügung gestellt.
4. Der junge Schüler werde vom Taxifahrer aus der Schule abgeholt.
5. Die Putzfrau hat auch heute die Zimmer im Hotel neu geputzt.
6. Der Kater ist wegen seinem schlechten Zustand am Vormittag vom Arzt operiert worden.
7. Das griechische Gericht wird von dem Griechen sehr gut gewürzt worden sein.
8. Der Mechaniker wird die kaputte Waschmaschine in eine Werkstatt gebracht haben.
9. Das Radio werde vom Vater erneut repariert.
10. Die Mutter hat das Kind am Vormittag in die Schule gefahren.

Übung 28: Transformieren Sie – falls möglich – die folgenden Aktivsätze in Passivsätze um:

1. X

2. Die Bücher seines Chefs werden von dem Mitarbeiter in die Bibliothek zurück gebracht.
3. X
4. X
5. Der Krankenwagen wurde von dem Fahrer gründlich desinfiziert.
6. X
7. Die Zeugnisse werden von dem Klassenlehrer an die Studenten vergeben.
8. Den Mitarbeiter wird von dem Vorgesetzter zu guten Ergebnissen gratuliert.
9. Dem Arzt wird für schnelle Genesung von dem Sportler gedankt.
10. Der Patient wird von dem Arzt heute gründlich untersucht.

Übung 29: Transformieren die folgenden Sätze im Vorgangspassiv zu Sätzen im Zustandspassiv

1. Der Brief ist geschrieben
2. Die Batterien sind geladen.
3. Die Sekretärin ist entlassen.
4. Der Roman ist vorgestellt.
5. Der Film ist positiv bewertet
6. Das Haus ist gestrichen
7. Die Tests sind korrigiert
8. Der Musiker ist ausgepiffen
9. Der Mann ist kontrolliert
10. Der Alexanderplatz ist verschönert.

Übung 30: Transformieren die Aktivsätze (wenn möglich) zu Sätzen im Zustandspassiv

1. Die Äpfel sind gepflückt
2. Das Auto ist repariert
3. X
4. X
5. Der Gewinn ist an den Sender gesendet
6. Der Hund ist gefasst
7. X

8. X
9. Der Soldat ist versorgt
10. X

Übung 31: Bestimmen Sie, ob es sich in den folgenden Sätzen um Zustandspassiv (P) oder Zustandsreflexiv (R) handelt:

1. Die Angestellten sind an die unregelmäßigen Arbeitszeiten gewöhnt. R
2. Die freien Studienplätze sind schon alle besetzt. P
3. Das Gerichtsverfahren gegen den mutmaßlichen Täter ist eingestellt. P
4. Die Telefonverbindung ist abgebrochen P
5. Die Eltern sind über die Vorgehensweisen des Trainers empört. R
6. Die Demonstranten sind sich einig gegen das Unrecht zu kämpfen. R
7. Liebe Gäste, das Büfett ist jetzt eröffnet. P
8. Der Sohn ist seiner Mutter ähnlich. R
9. Das neue Roman von Julia Link ist endlich geschrieben. P
10. Das Haus ist nach langer Zeit mit weißer Farbe gestrichen. P

Übung 32: Bestimmen Sie, ob es sich in den folgenden Sätzen um Zustandspassiv (P), Perfekt Aktiv (A) oder adjektivisches Prädikat (AP) handelt:

1. Das Auto in der Seitenstraße ist sehr schnell. - AP
2. Die Krankenhaustür ist geöffnet. - P
3. Der Apfel ist endlich gereift. - A
4. Der Zaun ist nach langer Zeit wieder gestrichen. - P
5. Das Radio ist nach dem Batteriewechsel übertragungsfähig. - AP
6. Dieser Termin ist wieder in die Hose gelaufen. - A
7. Das gestern gekaufte Handy ist modern. - AP
8. Die Blumen sind nach langer Zeit der Dürre vertrocknet. - A
9. Die neue Freundin meines Vaters ist bescheiden. - AP
10. Das Fenster ist gewaschen. - P

Übung 33: In welcher Form des Infinitivs stehen die Verben? Schreiben Sie in die Tabelle

1. Ich plane in meiner Rente viel zu reisen. - *Infinitiv I. Aktiv*
2. Du sollst dich mehr um deine eigenen Sachen kümmern. - *Infinitiv I. Aktiv*
3. Die Landwirte behaupten von der Dürre beschädigt zu sein. *Infinitiv I. Zustandspassiv*
4. Sie behauptet schlecht behandelt gewesen zu sein. *Infinitiv II. Zustandspassiv*
5. Ich bestehe darauf untersucht zu werden. *Infinitiv I. Vorgangspassiv*
6. Ich muss gestern Vormittag in die Schule gefahren sein. *Infinitiv II. Aktiv*
7. Die dicke Frau versucht eine Diät zu machen. *Infinitiv I. Aktiv*
8. Ich muss zugeben in der Mensa gesehen worden sein. *Infinitiv II. Vorgangspassiv*
9. Die Frau glaubt vergewaltigt zu sein. *Infinitiv I. Zustandspassiv*
10. Ich soll heute auf der Vorlesung teilgenommen haben. *Infinitiv II. Aktiv*

Ø

Übung 34: Mit oder ohne „zu“? – ergänzen Sie die Partikel „zu“ wo sie stehen soll!

1. In der Ferne hörten wir die Musik Ø spielen
2. Die neue Assistentin versucht sehr nett zu den Patienten zu sein.
3. Der Vater kommt zurück. Er hat die Schlüssel auf dem Tisch liegen Ø lassen.
4. Die Kinder haben in der Schule die Lieder zu singen.
5. Du bist krank? Dann solltest du unbedingt den Arzt Ø aufsuchen.
6. Ich sehe den Touristen die Bergspitze Ø besteigen.
7. Die Eheleute planen im Sommer nach Amerika zu reisen.
8. Wir beabsichtigen noch in diesem Jahr das Abitur ab zu legen.
9. Die Musik muss in allen Radios Ø ertönen.
10. Der Monteur hat heute noch ein Schiff zu lackieren.

Übung 35: Bilden Sie Sätze mit Infinitiv mit oder ohne „zu“!:

1. Die Firma muss viel Geld in den Ausbau investieren.
2. Der Kollege sieht seinen Chef kommen.
3. Die kranke Frau fühlt sich von ihrem Nachbar beobachtet.
4. Politiker in Deutschland planen eine neue Brücke zu bauen.
5. Die Mutter beabsichtigt heute Morgen das Wohnzimmer zu putzen.
6. Die Schule will einen Ausflug in die Berge machen.
7. Du hast die Aufgabe aus der Morphologie zu machen.

8. Der Student sieht die Kinder die Treppen hinaufgehen.
9. Die gestressten Arbeiter gehen in die Therme entspannen.
10. Erik versucht rechtzeitig auf den Bahnhof anzukommen.

Übung 36: Transformieren Sie folgende Verben zu Partizip I. und Partizip II.

<i>Infinitiv</i>	<i>Partizip I</i>	<i>Partizip II.</i>
lesen	lesend	gelesen
stehen	stehend	gestanden
hören	hörend	gehört
machen	machend	gemacht
schreiben	schreibend	Geschrieben
sehen	sehend	gestanden
lernen	lernend	gelernt
schlafen	schlafend	geschlafen
backen	backend	gebacken
rauchen	rauchend	geraucht
telefonieren	telefonierend	telefonieren

Übung 37: Bilden Sie Partizip I in attributiver Stellung nach dem Muster:

1. Der mit seiner Tochter über schlechte Noten sprechende Vater.
2. Das auf der Autobahn sehr schnell fahrende Auto.
3. Die heute Optimismus ausstrahlende Studentin.
4. Das sehr laut rasselnde Radio.
5. Die im Norden Deutschlands liegende Stadt.
6. Der funktioniert nicht mehr richtig funktionierende Computer.
7. Die sich sehr schnell aufladende Batterie.
8. Das aus der Wasserleitung fließende Wasser.
9. Die auf der Straße Petang spielenden Kinder.
10. Der immer bis Mitternacht arbeitende Mitarbeiter.

Übung 38: Bilden Sie Partizip II. in attributiver Stellung nach dem Muster:

1. Der verprügelte Junge wehrte sich.

2. Das reparierte Radio funktioniert wieder.
3. Die herzlich willkommen geheißenen Kollegen hat die Lehrerin ins Klassenzimmer gebeten.
4. Das gerade aufgestandene Mädchen wurde von ihm überrascht.
5. Die geladene Ware hat der Fahrer nach Berlin gefahren.
6. Die gesägten Bäume lagen einfach auf der Straße
7. Die Urlauber haben sich über die gelungene Reise gefreut.
8. Der geärgerte Nachbar
9. Das lackierte Auto muss man jetzt reparieren.
10. Die realisierte Ausbildung hat dem Jungen sehr geholfen.

Übung 39: Wandeln Sie die direkte Rede in indirekte Rede in entsprechender Zeitform um:

1. Martin behauptet, er komme um 10 Uhr nach Hause.
2. Julia sagte, sie habe dieses Projekt abgegeben.
3. Eva behauptete, Emerich werde die Tabellen per E-Mail abschicken.
4. Maroš versicherte, er führe das Auto in die Werkstatt.
5. Tomáš meinte, die Schüler haben Deutsch gelernt.
6. Peter sagte, er und seine Frau führen mit einem ICE nach Madrid.
7. Jan stellte fest, Julia säße mit am Tisch.
8. Vladimir sagte, seine Freundin gehe mit ins Kino
9. Daniela behauptete, Erik werde den Zaun reparieren.
10. Stefan erläuterte, er habe mit dem Chef gesprochen.

Übung 40: Wandeln Sie die indirekte Rede in direkte Rede in entsprechender Zeitform um:

1. Petra: „Ich habe das Buh von Goethe gelesen“.
2. Die Kollegen: „Das verlorene Kind steht auf der Straße unten“.
3. Der Direktor: „Ich schaffe Bedingungen für alle hiesigen Schüler“.
4. Der Reiseführer: „Ich werde den Bus nach Berlin fahren.“
5. Das junge Mädchen: „Ich habe schon in er Mensa gegessen“.
6. Peter: „Ich schon zu Hause.“
7. Die Mutter: „Ich arbeite in der Fabrik.“
8. Der Vater: „Erik wird das Auto noch heute reparieren.“
9. Die Kinder: „Wir haben in diesem Jahr nichts gelernt.“

10. Die Beraterin: „Ich versichere Ihnen ich hatte das Geld sehr gut angelegt.“

Übung 41: Transformieren Sie die Sätze im Konjunktiv I. und II..in Sätze im Indikativ

1. Er soll das Auto in Kanada kaufen.
2. Erik wird die Prüfung in Deutsch und Mathe ablegen
3. Riefst du deine Frau nicht einmal im Monat an?
4. Daniela und Patricia haben die leeren Flaschen ins Keller gebracht.
5. Ihr werdet mit dem Zug nach Barcelona fahren.
6. Du spielst mit dem Kind ein Computerspiel.
7. Die Politiker sind in der Tatra zur Besprechung.
8. Der Mitarbeiter fuhr nach Belgien.
9. Das Kind wird ein Vorbild für alle anderen sein.
10. Der Computer funktioniert auch ohne Batterien.

Übung 42: Drücken Sie durch Konjunktiv II. den irrealen Sachverhalt aus:

1. Patrik erbte viel Geld von seiner Tante.
2. Die Lehrerin hieße ihre Studenten nach den Ferien wieder in der Schule.
3. Der Manager gäbe seine Projekte pünktlich ab.
4. Die Direktorin kaufte in der Stadt neues Handy.
5. Die Sekretärin sandte an die Kunden viele E-Mails.
6. Der Mitarbeiter spräche mit dem Chef über Probleme und Lösungen.
7. Der junge Vater führe das Kind in die Schule.
8. Der Prüfer gäbe die Geprüften einen Tipp zur Lösung der Aufgabe.
9. Die Studenten flöge nach dem Semester nach Hause.
10. Der Mann tankte das Auto, gleich nach der Arbeit voll.

Übung 43: Drücken Sie die durch Konjunktiv I. Unsicherheit aus.

1. Erschöpft haben die Wanderer die Spitze des Berges erreicht.
2. Freundin meines Bruders sei schwanger.
3. Das neue Auto meines Vaters sei schon wieder kaputt.

4. Du werdest in der Mensa etwas Gutes zum Abend essen.
5. Erika – meine Schwester trainiere in der Schule Yoga.
6. Nach der Schule seien alle Jungs zum Fußballstadion gelaufen.
7. Unser Nachbar Herr Borowski werde die Wasserleitung wieder anschließen
8. Der Moderator versprache sich beim Interview mehrere Male.
9. Die Gruppe habe sich für die Spieltaktik ihrer Gegner interessiert.
10. Die Buttermilch kaufest du immer im Supermarkt am Alexanderplatz oder?

Übung 44: Bilden Sie Imperativsätze in richtiger Form:

1. Überweise das Geld elektronisch!
2. Legen Sie sofort richtige Unterlagen vor!
3. Hol(e) deinen Sohn pünktlich ab!
4. Kommen Sie rechtzeitig in den Hörsaal
5. Kauf(e) neues Radio!
6. Kauft alle Hilfsmittel für die Schule!
7. Ruf deine Freundin sofort an
8. Fahrt den Stau um!
9. Macht den Ventilator an!
10. Holen Sie umgehend die Tasche!

Übung 45: Wie heißt die Imperativform? Ergänzen Sie die richtige Form in die Tabelle:

Indikativ	Imperativ – Vertraulichkeitsform Sg.	Imperativ – Vertraulichkeitsform Pl.	Höflichkeitsform (Siezen)
lernen	<i>lern(e)!</i>	<i>lernt!</i>	<i>Lernen Sie!</i>
arbeiten	<i>arbeite!</i>	<i>arbeitet!</i>	<i>Arbeiten Sie!</i>
fahren	<i>fahre!</i>	<i>fährt!</i>	<i>Fahren Sie!</i>
sprechen	<i>sprich!</i>	<i>spricht!</i>	<i>Sprechen Sie!</i>
schreiben	<i>schreib(e)!</i>	<i>schreibt!</i>	<i>Schreiben Sie!</i>
gehen	<i>geh!</i>	<i>geht!</i>	<i>Gehen Sie!</i>
ergänzen	<i>ergänze!</i>	<i>ergänzt!</i>	<i>Ergänzen Sie!</i>
helfen	<i>hilf!</i>	<i>hilft!</i>	<i>Helfen Sie!</i>

essen	<i>iss!</i>	<i>isst!</i>	<i>Essen Sie!</i>
-------	-------------	--------------	-------------------

Übung 46: Bilden Sie aus der Höflichkeitsform des Imperativs eine höfliche Bitte:

1. Könnten Sie mir noch Wein einschenken?
2. Hätten Sie ein bisschen Zeit für mich nehmen?
3. Wären Sie so nett und kämen heute Abend in die Stadt?
4. Könnten Sie das Buch von Goethe lesen?
5. Würden Sie mir alles was passiert ist erzählen?
6. Könnten Sie alles schreiben?
7. Könnten Sie mich bitte schnell nach Berlin fahren?
8. Könnten Sie einen Sie einen Schluck Wasser trinken?
9. Würden Sie so nett sein und Kaffee für den Chef kochen?
10. Hätten Sie ein Platz für mich?

Übung 47: Bilden Sie Sätze im Konditional:

1. Der Film würde erst im Januar in die Kinos kommen.
2. Der junge Mann würde mit dem Chef über die Ereignisse sprechen.
3. Das Video würde fast 30 Minuten laufen.
4. Auf dem Jahrmarkt würden viele Leute auf einem Karussell fahren.
5. Der Patient würde sich mit dieser Tablette erholen können.
6. Du würdest das Auto auf einer grünen Wiese hinter der Stadt parken.
7. In der Schule würden nur die besten Studenten studieren.
8. In vielen Ländern der Welt würden Leute in einem Krieg leben müssen.
9. Demonstration würde friedlich und gelassen verlaufen.
10. Die Regierungserklärung würde viele Unruhen ausrufen.

Übung 48: Bilden Sie Sätze in Konjunktiv II., oder in Konditional - falls die Form des KNJ II. mit einer anderen Form identisch ist.

1. Der Man käme am Montag müde in die Arbeit.

2. Junge Leute würden in ihrer Freizeit viel Unsinn machen.
3. Die Moderatorin verspräche sich mehr als nur einmal pro Interview.
4. Der neue Wein würde sehr gut schmecken.
5. Auch in den USA bräche diesjährige Grippewelle aus.
6. Der Kater flöhe erschreckt davon.
7. Die Stadtkatzen würden in ungeheuer schlechten Bedingungen leben.
8. In der Bücherei würden wir nicht nur Bücher, sondern auch Kulis kaufen.
9. In der Nach führe der Zug immer ein bisschen schneller.
10. Die Mitarbeiter lügen über die Existenz des schwerwiegenden Problems.

Übung 49: Ergänzen Sie richtige Verben in die Lücken. Ergänzen Sie auch – wenn nötig – richtige Reflexivpronomen:

1. Wir bedanken uns für deinen unermüdlichen Einsatz in den letzten Tagen.
2. Nachdem du dich erkältet hast, mussten alle Mitarbeiter wegen Ansteckungsgefahr frei nehmen.
3. Mit dieser Theorie irrst du dich aber gewaltig.
4. Die Touristen fliegen erst heute Abend in die Sonne.
5. Wir denken viel über die diesjährigen Ereignisse in Berlin.
6. Der kleine Junge bückte sich vor dem König.
7. Ihr weigert euch zur Arbeit zu fahren? Warum?
8. Die junge Mutter begleitete das Mädchen auf dem Weg zur Schule.
9. Die Hinterbliebenen weinten wegen des Gestorbenen.
10. Petra und Julian lieben sich schon seit ihrem gemeinsamen Ausflug nach Berlin.

Übung 50: Welche Verben sind reziprok? – markieren Sie:

		Reziprok
1.	Der junge Kollege und seine Chefin begrüßten sich einander.	x
2.	Die Studenten mussten sich auf neue Bedingungen gewöhnen	
3.	Ich borge mir von Susanne ihren Kugelschreiber.	
4.	Ich und meine süße Patricia haben uns sehr geliebt.	x
5.	Martin und seine Schwester verfeindeten sich schon in jungen Jahren.	x

6.	Nach Jahren haben sich Peter und Julia endlich vertragen	x
7.	Der Vater schämte sich für seine unhöfliche und undankbare Tochter	
8.	Patrik freut sich auf Helena.	x
9.	Ich wundere mich über dich und deine Erfolge.	
10.	Der Betriebsrat und der Generalrat einigten sich in dieser Angelegenheit.	x

Übung 51: Ergänzen Sie – falls nötig – die richtigen Reflexivpronomen in die Lücken.

1. Der junge musste sich nach dem Bad gründlich abtrocknen.
2. Die Wäsche trocknete schnell auf der heißen Sonne.
3. Der Lehrer fragte sich selbst, ob er schon zu alt sei und die junge Leute nicht mehr verstehe.
4. Der Lehrer fragte nach dem kranken Jungen aus seiner Klasse.
5. Fürchtest du dich aber vor nichts und niemandem?
6. Ich fürchte, dass die Vorlesung noch nicht beendet ist.
7. Die Mutter wäscht nicht nur die Wohnung selbst sondern auch den Flurbereich.
8. Die Mutter wäscht sich immer bevor Sie in die Arbeit fährt.
9. Der Kater wiegte etwas 5 Kilo – stellte die Tierärztin fest.
10. Die Tierärztin wiegte das kranke Tier auf einer elektronischen Wage.
11. Ich wiegte mich jeden Tag morgens um mein Gewicht im Auge zu behalten.

Übung 52: Verwenden Sie die Reflexivverben als Attribute in Form von Partizip I oder Partizip II.:

1. Die sich nur sehr langsam verändernde Situation.
2. Das junge, sich ärgende Ehepaar ging fluchend auf die Straße.
3. Die entscheidende Zusammenarbeit machte ihn sehr glücklich.
4. Das sich langsam waschende und dabei die neuesten Radiohits hörende Kind.
5. Der sich um das kranke Kind kümmernde Vater saß unglücklich auf der Treppe.
6. Das sich wie von selbst waschende Auto.
7. Das Buch, das er gerade liest findet es sehr spannend.
8. die Krankheit, die sich im Westen ausbreitet, erreichte auch den Ostrand

9. die Studenten, die nach Hause liefen sahen sehr glücklich aus
10. der See, der sich bis zu England erstreckt gibt den Menschen viel Fisch.

Übung 53: Bilden Sie, wenn möglich Sätze mit einem Reziproken Verb.

1. Julia und Petra kämten sich.
2. Peter und Martin unterhalten einander.
3. X
4. Ich und der nette Herr einigen uns auf diesem Punkt.
5. Martina und Petra schminken sich.
6. Der junge Doktor und seine Assistentin freuen sich auf den Feierabend
7. X
8. Der Arzt und sein neuer Assistent verbrüdernd einander.
9. Martin und Julia hassen die Schule
10. X

Übung 54: Verwenden Sie statt des Funktionsverbgefüges ein einfaches Verb:

1. Die Studenten haben sich Hinsichtlich des Studiums entschieden.
2. Es wird immer noch über das Thema Immigration diskutiert
3. Die Johanniter helfen allen kranken Menschen.
4. Wegen des ständigen Drogenkonsums ist Julia abhängig
5. Martin verzweifelt Julia wegen des ständigen Meckerns.
6. Der Papst besucht Anfang Juli Wien.
7. Das junge Mädchen hat sich von ihrem Bruder verabschiedet.
8. Die Nachbarn haben mit der Polizei gesprochen.
9. Der Montaguearbeiter hat sich bei diesem Unfall schlimm verletzt.
10. Die beste Freundin enttäuschte Julia leider.

Übung 55: Verwenden anstatt des einfachen Verbs ein Funktionsverbgefüge:

1. Ich habe meinen Freunden immer Vertrauen geschenkt.
2. In den Wahlen haben die Wähler die entscheidende Wahl getroffen.
3. Der Manager hat die Qualität der Ausbildung in den Schulen in Zweifel gezogen.

4. Die Arbeiter dieser Fabrik befinden sich noch immer im Streik
5. Der Vater nimmt seine Kinder immer in Schutz.
6. Er hat nur die wichtigsten Probleme zum Ausdruck gebracht
7. In dieser Bank wird besonders auf die kleinen Klienten Rücksicht genommen.
8. Unser Deutschlehrer genießt einen hohen Respekt.
9. Die Polizei steht jedem Bürger im Not zur Stelle.
10. Viele Wissenschaftler befinden sich mit dieser Theorie in Irrtum.

Übung 56: Welche Bedeutung hat das Funktionsverbgefüge? Markieren Sie die richtige Antwort:

1. Der Professor ist zu folgender derselben Anschauung gelangen. - A, Er hat sich die gleiche Meinung gebildet
2. Er hatte mit seiner Meinung bei ihr den Anstoß erregt. - B, Er hatte ihre Gefühle verletzt.
3. Julia ist in Not geraten. - B, Sie ist in eine Notsituation geraten.
4. Nach diesen Treffen ist er im Begriff nach Berlin zu gehen. - B, Er spielt mit dem Gedanken nach Berlin zu gehen.
5. Für seine Darstellung hat er viel Beifall gefunden. B, Seine Darstellung wurde positiv aufgenommen.
6. Er hat den Entschluss gefasst Deutsch zu lernen. - A, Er hat sich entschieden Deutsch zu lernen.
7. Bei der Erarbeitung dieses Projekts ist der Manager richtig in Fahrt gekommen. - B, Er hat dieses Projekt mit voller Energie und seinem Können angegangen.
8. Die Theatervorstellung ist in vollem Gange. - A, Die Theatervorstellung läuft gerade.
9. Nach der Veruntreuungsaffäre nahm der Minister den Hut ab. - A, Nach der Affäre hat der Minister seinen Posten verlassen.
10. Bei diesem Problem zog der kluge Professor seine Kollegen zu Rate. - B, Bei diesem Problem bat der Professor seine Kollegen um Hilfe.
11. Der Anhänger der nachhaltigen Lebensweise stieß bei dieser Gruppe auf Verständnis. - A, Die Gruppe hat seine Lebensweise akzeptiert.

Dank der elektronischen Kommunikation (z.B. per E-Mail, Text-Nachricht, SMS, Videoclip oder Internet ...) erlebt die Sprache eine viel dynamischere Entwicklung, als es noch vor der elektronischen Zeit der Fall war. Besonders die Sprache, die in den Medien, sozialen Netzwerken oder in verschiedenen Blogs gebraucht wird, ist voll von grammatischen Brüchen, unangemessener lexikalischer, morphologischer und syntaktischer Struktur. Das ist einer der vielen Gründe warum es heute so wichtig geworden ist, die Sprache und ihre Struktur lückenlos zu beherrschen. Ein weiterer Grund ist, ohne Zweifel auch, dass es zur Bildung von jedem Menschen gehört die Sprache richtig zu beherrschen und in verschiedenen Sprachfeldern korrekt einsetzen zu wissen. Besonders für die zukünftigen Deutschlehrer stellt die Kenntnis der grammatischen, stilistischen oder lexikalischen Sprachstruktur eine Notwendigkeit dar, weil es gerade sie sind, die die Sprache korrekt und lückenlos ihren Studenten weiter vermitteln werden. Auch wegen der dynamischen Sprachentwicklung ist es heute nötig geworden, das Wissen über die Sprachstrukturen und Sprachregeln ständig zu aktualisieren und so über die neuesten Änderungen im Bereich der Sprache im Bilde zu sein. Zu diesem Zweck können wir gedruckte sowie elektronische Standardwerke der deutschen Grammatik - insbesondere „Deutsche Grammatik“ von Duden-Verlag oder „Deutsche Grammatik“ von Wahrig-Verlag (aus beiden Quellen hat auch dieses Werk geschöpft) weiterempfehlen.

1. Busch, A. Stenschke O. *Germanistische Linguistik*, Gunter Narr Verlag. Tübingen. ISBN: 978-3-8233-6414-6
2. Duden. 2017. *Wörterbuch der deutschen Sprache*. [online]. Mannheim. Dudenverlag. [zit. 24.7.2018]. abrufbar unter: <http://www.duden.de/rechtschreibung>
3. Engel, U. 1996. *Deutsche Grammatik*, Julius Groos Verlag, Heidelberg, ISBN: 3-87276-752-6
4. Götze, L. Hess-Lüttich, E.W.B. 2002. *Grammatik der deutschen Sprache - Sprachsystem und Sprachgebrauch*. Wahrig-Verlag, Gütersloh. ISBN: 978-3-577-10073-1
5. Götze, L. Hess-Lüttich, W.B. 1999. *Grammatik der deutschen Sprache*. Bertelsmann Verlag. München. ISBN: 3-577-10003-6
6. Hall, K. / Scheiner, B. 2001. *Übungsgrammatik DAF*. Max Hueber Verlag. Ismaning. ISBN: 3-19-007448-8
7. Helbig, G. Buscha, J. 1995. *Übungsgrammatik Deutsch*. Langenscheid Verlag. Berlin/München. ISBN: 3-324-00379-2
8. Helbig, G. Buscha, J. 2001. *Deutsche Grammatik*. Langenscheid Verlag. Berlin/München. ISBN: 3-468-49493-9
9. Heringer, H.J. 1995. *Grammatik und Stil*. Cornelsen Verlag. Berlin. ISBN: 3-454-22705-4
10. Kunkel-Razum, K. Gallmann, P. 2017. *Duden - Deutsche Rechtsreibung*. Duden Verlag. Berlin. ISBN: 978-3-411-04017-9
11. Logos Projekt. 2018. *Deutsch plus* [online]. München. [zit. 24.7.2018]. abrufbar unter: <https://www.deutschplus.net/pages/Zeitenfolge>
12. Mattmüller, U.C. 2015. *Deutsche Grammatik 2.0*. [online]. Bondorf [zit. 24.7.2018]. abrufbar unter: <https://www.deutschegrammatik20.de/wp-content/Deutsche-Grammatik-20-Inhaltsverzeichnis.pdf>
13. Pongó, Š. 2006. *Einführung in die Deutsche Morphologie*. UKF Nitra. Nitra
14. Pongó, Š./ Kozmová, R. / Koch, G. 2006. *Deutsche Grammatik in ausgewählten Übungen*. UKF Nitra
15. Volmert, J (Hrsg.).2005. *Grundkurs Sprachwissenschaft*. Wilhelm Fink – UTB Verlag. München. ISBN: 3-8252-1879-1

16. Wierzbicka, M. 2010. *Kontextbedingte Verwendungsweisen von Vergangenheitstempora: Perfekt und Präteritum im Deutschen*. [online]. in *Studia Germanica Gedanensia* Nr. 21, S. 269-276. [zit. 24.7.2018]. abrufbar unter:
http://bazhum.muzhp.pl/media//files/Studia_Germanica_Gedanensia/Studia_Germanica_Gedanensia-r2010-t21/Studia_Germanica_Gedanensia-r2010-t21-s269-276/Studia_Germanica_Gedanensia-r2010-t21-s269-276.pdf
17. Wolfstein, A. (Hrsg.).2016. *Die Grammatik (Band 4)*. Duden-Verlag. Berlin. ISBN: 978 -3- 411-04049-0